

DANISH CROWN



It's all about food

Geschäftsbericht 2015/16

|| Ich würde den Landwirten gern mehr Geld zahlen können. Doch das Geld muss draußen auf den Märkten erst verdient werden. Daher müssen wir uns in der Wertschöpfungskette weiter oben positionieren.

– *Jais Valeur*



Inhalt

Lagebericht

Danish Crown – so generieren wir Wertschöpfung	4
2015/16 in Zahlen	6
Konzernkennzahlen	8
Bericht des Vorsitzenden	10
Bericht des Vorstands	12
Danish Crowns neue Strategie	14
Wertschöpfung durch Menschen	16
Finanzbericht	18
Ein breites und internationales Geschäft	20
Die Mitarbeiter – unser wichtigstes Kapital	25
Eigentumsverhältnisse	27
Wertschöpfung durch Veredelung	28
Unternehmensverantwortung	30
Wertschöpfung durch Internationalisierung	34
Risikomanagement	36
Wertschöpfung durch gutes Essen	40
Gute Unternehmensführung	42
Geschäftsführung	45

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung	49
Bilanz	50
Eigenkapitalveränderungsrechnung	52
Kapitalflussrechnung	53
Konzern Anhang	54

Muttergesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung	90
Bilanz	91
Eigenkapitalveränderungsrechnung	93
Muttergesellschaft Anhang	94
Vermerke	99
Konzernübersicht	101

Danish Crown – so generieren wir Wertschöpfung

Danish Crown ist ein internationaler Lebensmittelkonzern mit führender Marktposition in Nordeuropa und weltweitem Vertrieb. Als Gesellschaft in genossenschaftlichem Besitz gehört Danish Crown 7.600 dänischen schweine- und viehproduzierenden Anteilseignern, bei denen es sich zugleich um unsere Rohwarenlieferanten handelt.

Seit der Gründung des ersten genossenschaftlichen Schlachtbetriebes im Jahre 1887 haben wir durch ein jederzeit offenes Ohr für unsere Kunden und ihre Wünsche – sowie durch organisches Wachstum, Exporte, Verschmelzungen und Unternehmensübernahmen – eine einzigartige Marktposition erreicht.

So sind wir in Dänemark, Schweden, Polen und GB Marktführer, während wir zugleich beträchtliche Exporte nach China und Japan verzeichnen und Zugang zu Märkten in insgesamt 136 Ländern haben.

Basierend auf dem angelieferten Schweine-, Kalb- und Rindfleisch setzen sich 26.000 Mitarbeiter jeden Tag dafür ein, hochwertige Produkte und gutes Essen für Menschen überall auf der Welt zu produzieren. Unser Fokus gilt der Veredelung und Herstellung von Produkten, die in jeder Hinsicht den Wünschen und Bedürfnissen der Verbraucher und unserer Geschäftskunden gerecht werden.

In Sachen Schweinefleisch sind wir das größte Unternehmen Europas, und wir zählen zu den weltweit größten Exporteuren auf diesem Gebiet. Ferner sind wir Dänemarks größtes Rindfleischunternehmen, Europas größter Biofleischanbieter, Europas größtes Fleischveredelungsunternehmen und weltweit führend auf dem Gebiet Naturdärme.

Durch unser stetes Bestreben, stets den Verbraucher und ein tolles kulinarisches Erlebnis in den Mittelpunkt zu setzen, erreichen wir die größtmögliche Wertschöpfung für unsere Anteilseigner und für unsere Zukunft. Genau dies bringen wir auch mit den Aufschriften auf unseren LKW zum Ausdruck: „Dansk landbrug – kød i verdensklasse“ (zu Deutsch: „dänische Landwirtschaft – Fleisch von Weltklasse“). Und daher lautet unser internationaler Slogan „It’s all about food“.

Wertschöpfungskette



Landwirt

Die Qualität unserer Produkte beginnt bereits bei den Landwirten und in den Schlachtbetrieben. Nur durch Behutsamkeit und Respekt vor den Tieren und der Natur sind wir in der Lage, Produkte von hoher Qualität herzustellen und für unsere Kunden und die Verbraucher – und letzten Endes auch für unsere Anteilseigner – einen Mehrwert zu erzeugen.



Schlachtbetrieb

Wir besitzen einige der modernsten und technologisch fortschrittlichsten Schlachtbetriebe der Welt. Die Anforderungen an Hygiene, Tierschutz, Qualität, Logistik und Arbeitsschutz sind hoch – und jeden Tag schauen uns Vertreter unabhängiger Lebensmittelbehörden über die Schulter.



Veredelung

Basierend auf unseren Rohwaren stellen wir Produkte von gleich hoher Qualität wie die hausgemachten Gerichte der Verbraucher her. Unsere Produkte werden weltweit vertrieben. Sie sind bei den besten Gourmetrestaurants wie auch in den Kühlregalen vieler Supermärkte zu finden. Als Frischfleisch und veredelte Fleischwaren. Und als Zutaten für die Industrie.



Verkauf

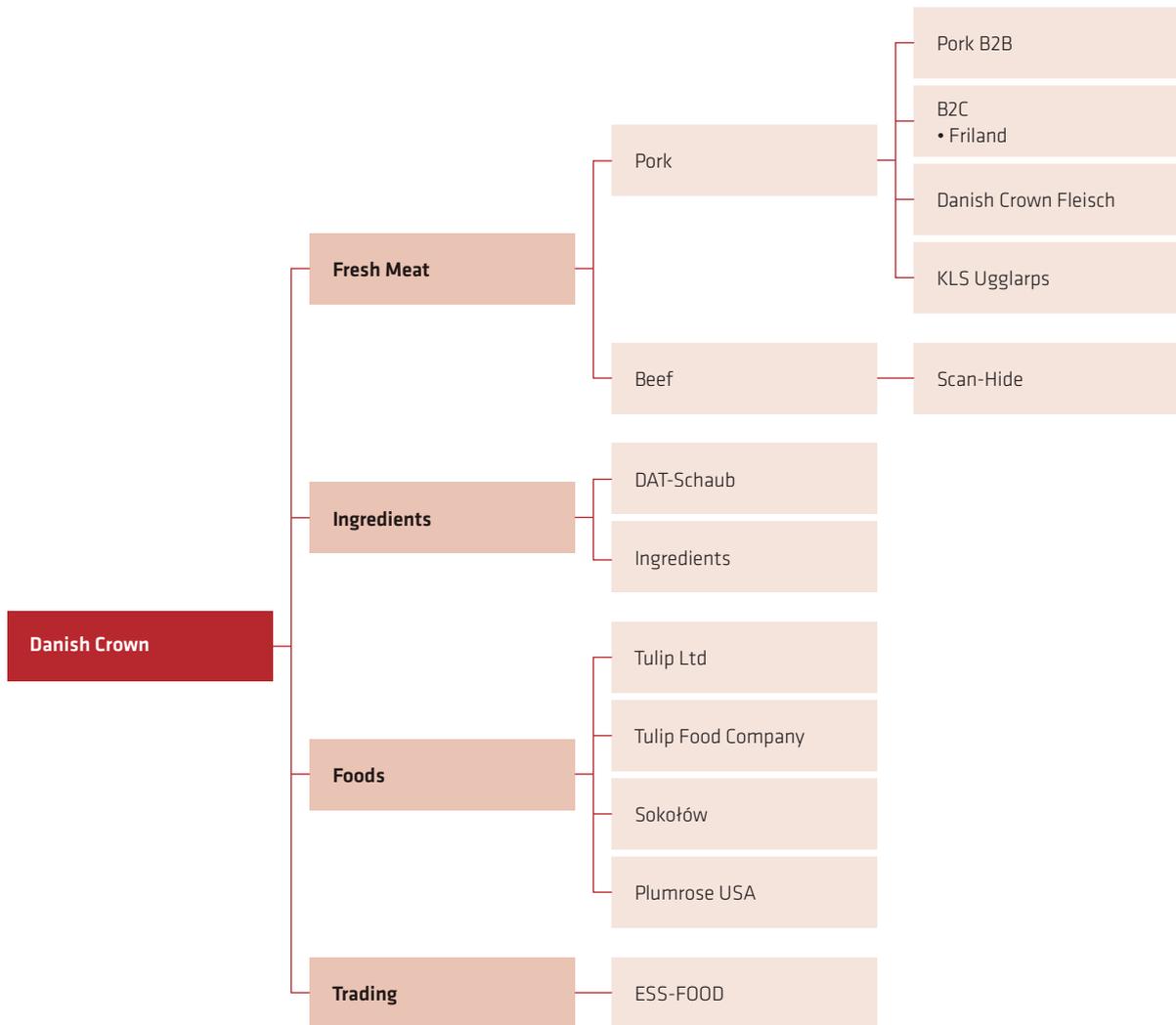
Danish Crown arbeitet gern und oft in enger Partnerschaft sowohl mit dem Einzelhandel als auch mit Foodservice-Anbietern zusammen. Ob es sich um Frischfleisch oder veredelte Produkte handelt, ob Eigenmarken oder Konzepte, die wir als Private-Label-Produkte für den einzelnen Kunden herstellen, stehen bei uns Kooperation, Kundenfokus und Innovation an erster Stelle.



Verbraucher

Unsere Produkte bereiten Menschen überall auf der Welt Freude. Wir produzieren Lebensmittel und verkaufen diese Lebensmittel an Verbraucher weltweit. Unabhängig davon, ob die Verbraucher unsere Produkte im Supermarkt, im Restaurant, im Hotel, in der Kantine oder in der Würstchenbude vorfinden, sollten die Qualität und der Wert stets spürbar sein.

Geschäftseinheiten



Produkte



2015/16 in Zahlen

Umsatz in Mrd. DKK

60 **DKK**

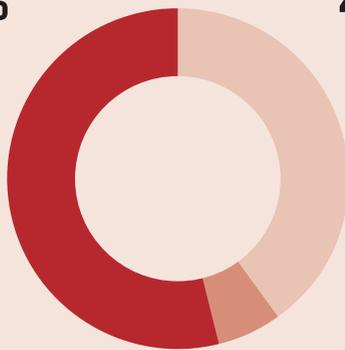
Umsatzanteil

Fresh Meat

54 %

Foods

40 %



6 %

Ingredients

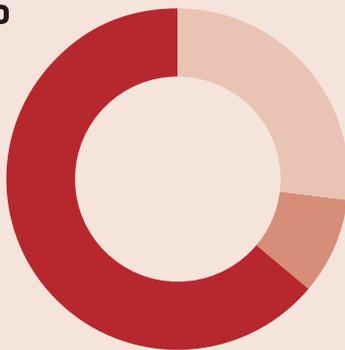
EBIT-Anteil

Fresh Meat

64 %

Foods

27 %



9 %

Ingredients

Anteilseigner

Anzahl Anteilseigner des Danish Crown-Konzerns

7.605

Mitarbeiter

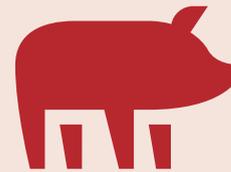
Anzahl Mitarbeiter des Danish Crown-Konzerns

25.977

Anlieferungen: Schweine und Sauen

Anzahl Schweine und Sauen pro Jahr in Mio.

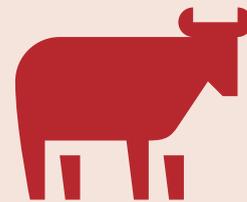
22



Anlieferungen: Rinder

Anzahl Rinder pro Jahr in Mio.

0,7



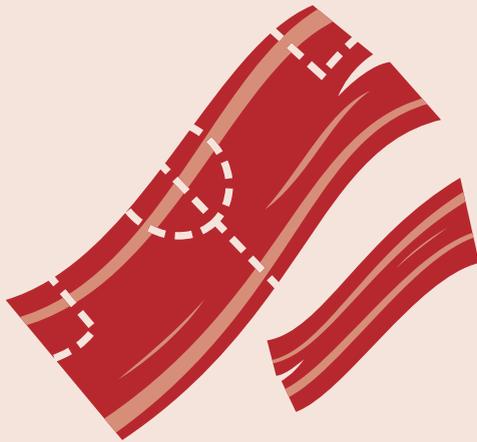
Veredelung

Veredelte Produkte in Tausend Tonnen

928

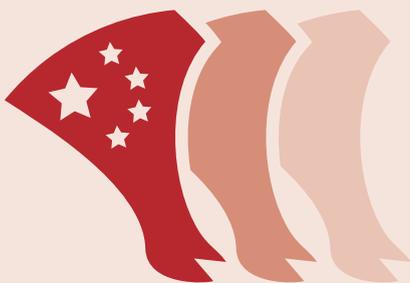
Über 900 Millionen Scheiben Bacon von Tulip Food Company

Zusammen würden diese vielen Baconscheiben eine Fläche so groß wie **1.300 Fußballfelder** bedecken



75 Millionen Schweinefüße nach China

Damit wurde die Menge von **33 Millionen** aus 2012 mehr als verdoppelt



4.000 km Pork Meat Snack Sticks von Sokołów

Aneinandergereiht würden die Snack-Würstchen der Strecke von Randers bis Rom und zurück entsprechen



10 Millionen Liter Mou-Suppe

Diese Menge würde ausreichen, um das Olympia-Schwimmbecken in Rio fast **drei Mal** zu füllen

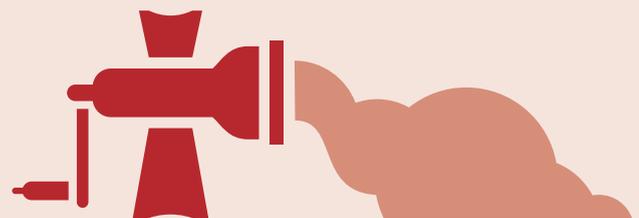


DAT-Schaub produziert jährlich 1,4 Millionen km Schweinedärme

Diese Länge würde entlang des Äquators **35 Mal** um die Erde reichen



Rinderhackfleisch entsprechend 150 Millionen Hacksteaks



Konzernkennzahlen

Umsatz in Mio. DKK

60.038

Gesamtvermögenswerte
in Mio. DKK

25.257

Verschuldungsgrad

2,9

Gewinnausschüttung in
dänischen Ören je kg

Schweine

+100

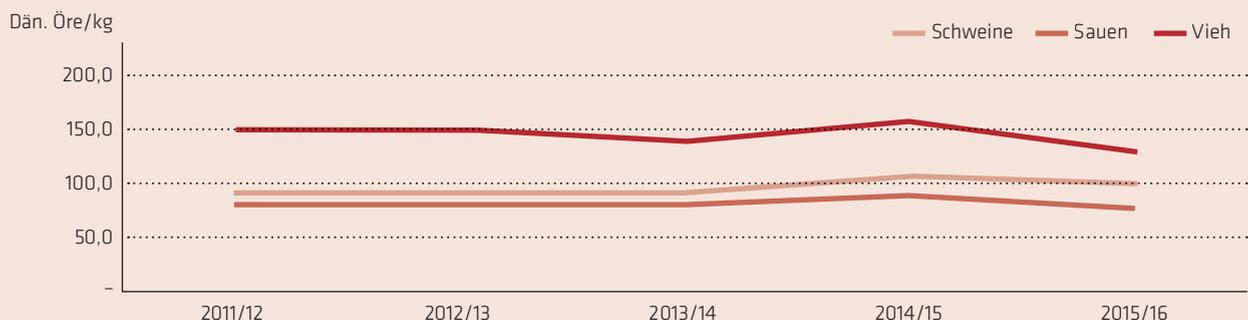
Sauen

+80

Vieh

+130

Gewinnausschüttung



Mio. DKK	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gewinn- und Verlustrechnung					
Nettoumsatz	56.462	58.164	58.029	59.556	60.038
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT)	2.270	2.098	2.178	2.471	2.167
Betriebsergebnis nach Sonderposten	2.270	2.098	2.162	2.403	2.068
Finanzposten, netto	-335	-334	-304	-269	-234
Jahresergebnis	1.732	1.583	1.656	1.821	1.639
EBIT %	4,0	3,6	3,8	4,1	3,6
Bilanz					
Bilanzsumme	25.522	24.725	27.015	26.779	25.257
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	34	19	68	46	69
Investitionen in materielle Vermögenswerte	1.323	1.536	1.282	1.448	1.038
Eigenkapital	5.797	5.962	6.423	7.172	6.897
Eigenkapitalquote	22,7 %	24,1 %	23,8 %	26,8 %	27,3 %
Verzinsliche Nettoschulden	12.480	11.948	13.138	12.039	10.562
Verschuldungsgrad	3,5	3,5	3,7	3,0	2,9
Zinsdeckung	8,4	8,9	9,8	11,6	12,4
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit					
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit	1.240	2.117	329	2.908	2.750
Anzahl Mitarbeiter					
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitbeschäftigte	24.066	23.034	23.764	25.873	26.276
Gewinnausschüttung, DKK/kg					
Gewinnausschüttung Schweine	0,90	0,90	0,90	1,05	1,00
Gewinnausschüttung Sauen	0,80	0,80	0,80	0,90	0,80
Gewinnausschüttung Vieh	1,50	1,50	1,40	1,55	1,30
Eingewogene kg von Anteilseignern (in Mio.)					
Schweine	1.242,2	1.195,1	1.185,7	1.200,7	1.155,4
Sauen	57,8	57,3	54,7	55,9	50,9
Vieh	73,0	71,9	76,8	73,6	76,2
Anzahl Anteilseigner					
Anzahl Anteilseigner	9.031	8.552	8.278	8.020	7.605



Es steht fest, dass Danish Crown auf einem starken Fundament steht und für eine Weiterentwicklung in enger Zusammenarbeit zwischen den Kunden, einer marktorientierten und international ausgerichteten Geschäftsleitung und den Anteilseignern gut aufgestellt ist.

– Erik Bredholt

Bericht des Vorsitzenden

Die Entwicklung und der Erfolg von Danish Crown hängen mit der Situation unserer 7.600 dänischen Anteilseigner eng zusammen.

Unsere wichtigste Aufgabe besteht darin, den schweine- und viehproduzierenden Anteilseignern ihre Schlachttiere zu einem wettbewerbsfähigen Preis abzunehmen und dabei gleichzeitig unsere Geschäftsaktivitäten hinsichtlich des Vertriebs von sowohl Frischfleisch als auch veredelten Produkten so erfolgreich zu betreiben, dass die Basis für eine solide Gewinnausschüttung an die Anteilseigner gesichert wird.

Denn für die Anteilseigner einer Genossenschaft heißt Wertschöpfung in ihrer essenziellen Form: eine wettbewerbsfähige Notierung und eine anständige Nachzahlung nach dem Ermitteln des Jahresergebnisses.

Bei den dänischen Landwirten sieht die allgemeine Lage derzeit unterschiedlich aus. Einige kommen sehr gut klar, während andere mit großen Schulden zu kämpfen haben. Einige wenige sind gezwungen, die Landwirtschaft aufzugeben, und den Meisten machen die nicht optimalen Rahmenbedingungen mit hohen Steuern und Abgaben sowie strengen Umweltbestimmungen zu schaffen.

Dabei steht insbesondere die Schlachtschweineproduktion vor einer großen Herausforderung: Die Stallkapazitäten in Dänemark nehmen seit der Finanzkrise 2008 stetig ab, da die Finanzierung neuer Stallanlagen wie auch das Renovieren bestehender Ställe zunehmend schwieriger geworden sind. In den letzten Jahren wurden viele alte Stallanlagen außer Betrieb genommen, was eine markant rückläufige Schlachtschweineproduktion zur Folge hat und somit für die Schlachtbetriebe mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Die dänische Regierung und das dänische Parlament hatten im Geschäftsjahr laufend ein starkes Augenmerk auf eine Verbesserung der Bedingungen für die dänische Landwirtschaft, und zwar sowohl für die Schweine- als auch für die Rinderproduzenten. Im dänischen Parlament herrschte großes politisches Verständnis dafür, dass eine rückläufige Schlachtschweineproduktion ein großes Problem darstellt – nicht nur für die Landwirtschaft und die dazugehörigen Betriebe, sondern für Dänemark insgesamt.

Das Problem ist bei Weitem noch nicht gelöst; dennoch ist es ermutigend, dass dreistellige Millionenbeträge zur Förderung neuer Stallanlagen in Aussicht gestellt wurden – und dass momentan Anträge in einer Größenordnung von 500.000 neuen Stallplätzen in Bearbeitung sind.

Jeder einzige dieser neuen Schlachtschweineeställe wird benötigt, denn eine massive Nachfrage nach und ein beträchtlicher Export von Schweinefleisch nach China haben die Notierungen für Schlachtschweine auf dem europäischen Markt auf ein Niveau hochgetrieben, das zum Jahresbeginn nur die Wenigsten für möglich gehalten hätten.

Dank einer großen Nachfrage nach Schweinefleisch insbesondere vonseiten der asiatischen Märkte haben wir eine Notierung aufrechterhalten können, mit der die Landwirte im letzten Teil des Geschäftsjahres mit der Produktion von Schlachtschweinen einen anständigen Ertrag haben erzielen können. In Dänemark liegt die Notierung nach wie vor höher als in Deutschland, wenn auch ein wenig niedriger als im Vorjahr wegen der Herausforderungen des Konzerns auf dem GB-Markt. Unsere Gesamtgewinnausschüttung beträgt in diesem Geschäftsjahr 1.196 Mio. DKK gegenüber 1.311 Mio. DKK im Vorjahr. Dies entspricht bei den Schlachtschweinen einer Gewinnausschüttung von 1,00 DKK/kg, sodass wir noch immer einen Vorsprung von 0,11 DKK/kg auf die Notierung in Deutschland haben.

Für die viehproduzierenden Anteilseigner war die Marktsituation nicht ganz so positiv wie bei den Schlachtschweinproduzenten. Die Rindfleischproduktion hängt in Dänemark mit dem Milchmarkt eng zusammen, und daher führte die Freigabe der Milchquoten zu einem früheren Zeitpunkt im Geschäftsjahr zu rückläufigen Viehschlachtzahlen, während die Milchproduktion angestiegen ist. Gleichzeitig waren die Preise für Rind- und Kalbfleisch im Laufe des Geschäftsjahres relativ stabil und haben somit die rückläufigen Gewinne der Milchproduzenten aufgrund der fallenden Milchpreise nicht kompensieren können.

Unter dem Strich hatte dies im Bereich Rinder eine etwas niedrigere Gewinnausschüttung als im Vorjahr zur Folge. Unsere Gesamtgewinnausschüttung beträgt in diesem Geschäftsjahr 99 Mio. DKK gegenüber 114 Mio. DKK im Vorjahr. Dies entspricht einer Gewinnausschüttung von 1,30 DKK/kg. Und zwar dem unveränderten Eigengewinn bei Beef zum Trotz. Dies lässt sich dadurch erklären, dass der dem Bereich Rinder zuzuordnende Gewinnanteil aus Gemeinschaftsaktivitäten niedriger als im Vorjahr ist.

Die an mehreren Stellen dieses Geschäftsberichts beschriebene Strategiearbeit war in diesem Geschäftsjahr aus der Sicht der Anteilseigner ermutigend. Der Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung haben dabei eine aktive Rolle gespielt und somit die Bedeutung der für die Genossenschaft einzigartigen aktiven Eigentümerschaft bestätigt. Es steht fest, dass Danish Crown auf einem starken Fundament steht und für eine Weiterentwicklung in enger Zusammenarbeit zwischen den Kunden, einer marktorientierten und international ausgerichteten Geschäftsleitung und den Anteilseignern gut aufgestellt ist.

Mit freundlichen Grüßen



Erik Bredholt

Aufsichtsratsvorsitzender, Danish Crown

Wir sind stolz auf Danish Crown und auf die Beiträge, die wir für die Allgemeinheit leisten – ob in Form von Steuerzahlungen, Arbeitsplätzen oder einmaligen kulinarischen Erlebnissen getreu unserem Slogan „It’s all about food“.

– *Jais Valeur*



Bericht des Group CEO

Danish Crown präsentiert sich sowohl intern als auch extern als gut geführte und solide angelegte Gesellschaft in der Hand von fähigen Kaufleuten.

Das haben wir im vergangenen Geschäftsjahr in hohem Maße bewiesen. Wir haben schnell die Möglichkeiten in China erkannt, wo der Appetit auf Schweinefleisch, insbesondere auch hochwertigere und in höherem Maße veredelte Produkte, schnell zunimmt – als direkte Folge der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und der damit einhergehenden gesteigerten Kaufkraft.

Gleichzeitig ist die Eigenproduktion Chinas von Schweinen im vergangenen Jahr rückläufig gewesen, weshalb die Nachfrage und der Import erheblich zugenommen haben. Für viele schweineexportierende Länder, darunter auch Dänemark, hat sich dadurch eine einzigartige Gelegenheit geboten, die dazu beigetragen hat, das Preisniveau anzuheben und den Wegfall des russischen Markts zu kompensieren, der früher von ähnlich großer Bedeutung war.

Diese Entwicklung zeigt, wie entscheidend der globale Handel und die globale Politik für Danish Crown und unsere Anteilseigner sind. Uns als Unternehmen können plötzlich wichtige Absatzmöglichkeiten und Einnahmequellen wegbrechen, wenn es zu politischen Auseinandersetzungen, Handelshemmnissen oder Unsicherheiten über zukünftige Handelsverträge kommt. Danish Crown ist gut aufgestellt gewesen, um uns unseren Anteil der günstigen Absatzbedingungen auf dem asiatischen und insbesondere dem chinesischen Markt zu sichern, und dank der guten Beziehungen und der effektiven Organisation unseres Unternehmens sind wir gut gerüstet, um der Nachfrage gerecht zu werden.

Auch auf dem heimischen Markt nimmt Schweinefleisch einen neuen und höheren Stellenwert in der Gastronomie ein. Mehr denn je zuvor setzen tonangebende Köche und Lebensmittelexperten besondere Teilstücke und abgehangenes Fleisch auf die Speisekarte, oftmals mit Danish Crown als bevorzugtem Lieferanten.

Im Bereich Rinder ist es in erheblichem Maße gelungen, das Konzept „Dänisches Kalb“ als bedeutendes Verbraucherprodukt auf die kulinarische Tagesordnung zu setzen. Als Europas nach wie vor modernster Rinderschlachtbetrieb trägt unsere Produktionsanlage im dänischen Holsted dazu bei, unsere Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum im Rinderbereich auch in Zukunft in Dänemark zu sichern.

Auf einigen Märkten von Danish Crown zeichneten sich die veredelten Produkte durch eine starke Performance aus.

Dabei ist vor allem Tulip Food Company auf den Exportmärkten erfolgreich gewesen, aber auch unser polnisches Tochterunternehmen Sokołów kann basierend auf seinem auf dem heimischen Markt starken Brand auf ein gutes Jahr zurückblicken.

Auf einem anderen Schwerpunktmarkt von Danish Crown, und zwar GB, war die Entwicklung enttäuschend, was die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres mehrmals kundgetan hat. Dabei haben mehrere Faktoren unseren Gewinn in GB negativ beeinflusst. Zum einen ist der interne Wettbewerb unter den Einzelhandelsketten in GB zunehmend härter geworden, und zum anderen führte das Referendum über die zukünftige EU-Mitgliedschaft von GB in der EU zu der Entscheidung, dass GB aus der EU austreten wird. An dieser Stelle sei zudem erwähnt, dass auch interne Herausforderungen wie eine verminderte Produktivität und Geschäftsperformance seitens der Tulip Ltd den Gewinn negativ beeinflusst haben.

Eine weitere Herausforderung für die Veredelungsgesellschaften des Konzerns ergab sich durch die Rohwarenpreissteigerungen, die allein bei den Schlachtschweinen die 20-Prozent-Marke erreichten. Hiervon profitieren die Anteilseigner und Rohwarenlieferanten der Gesellschaft in Form von höheren Abrechnungspreisen. Dennoch stellen höhere Rohwarenpreise eine Herausforderung dar, weil dadurch bei sonst gleichbleibenden Bedingungen die veredelten Produkte in der Herstellung teurer werden. Preissteigerungen dieser Größenordnung lassen sich nicht ohne negativen Einfluss auf den Absatz unserer Produkte über die Verbraucherpreise wieder einholen.

Das Geschäftsjahr 2015/16 war überall in der Gesellschaft von einem sehr hohen Arbeitsaufkommen geprägt, und die Mitarbeiter haben auf allen Ebenen einen großen Einsatz geleistet, sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch bei der Arbeit mit der neuen Strategie, auf die an anderer Stelle in diesem Geschäftsbericht ausführlich eingegangen wird. Unseren Mitarbeitern sind wir für ihren loyalen Einsatz und ihre stets positive Einstellung gegenüber neuen Herausforderungen zu großem Dank verpflichtet.

Nach meinem ersten Jahr an der Spitze von Danish Crown möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei allen Mitarbeitern, Kunden und Anteilseignern für den großartigen Empfang, die konstruktive Zusammenarbeit und eine mitunter sehr direkte, jedoch auch stets fruchtbare Debatte darüber, was für unsere gemeinsame Gesellschaft das Richtige ist.

Wir sind stolz auf Danish Crown und auf die Beiträge, die wir für die Allgemeinheit leisten – ob in Form von Steuerzahlungen, Arbeitsplätzen oder einmaligen kulinarischen Erlebnissen getreu unserem Slogan „It’s all about food“.

Mit freundlichen Grüßen



Jais Valeur
Group CEO

Die neue Strategie von Danish Crown bis 2021 lautet



Kurz und international steht dies für „Four Wheel Drive“ bzw. Allradantrieb – was auf sehr viele der Fahrzeuge zutrifft, die draußen auf dem Lande alles in Bewegung halten.

Bereits an seinem ersten Arbeitstag kündigte der neue Group CEO von Danish Crown, Jais Valeur, eine umfassende Initiative zur Festlegung einer neuen Strategie an. Er hatte die Vision, unsere Gesellschaft mithilfe einer neuen Strategie von einem Fahrzeug mit Hinterradantrieb, das sich auf eingefahrenen Straßen gut und sicher manövrieren lässt, in ein Allrad-Turbofahrzeug zu verwandeln, mit der wir überallhin gelangen können.

Die Strategie beinhaltet mehrere Neuheiten:

- Die Marktorientierung von Danish Crown wird deutlicher. Der Konzern behält sein Augenmerk auf Nordeuropa als heimischen Markt.
- Der Konzern wird sich in höherem Maße auf China konzentrieren und in den chinesischen Markt investieren, wo wir uns den chinesischen Verbrauchern mit unseren dänischen Rohwaren annähern möchten.
- Auch in Schweden und Polen sind Investitionen zur Erhöhung des Marktanteils geplant, vor allem im Bereich veredelter Lebensmittel.

- Die Schlüsselwörter für die nächsten fünf Jahre lauten Fokussierung, Wertschöpfung und Wachstum. Wir sind der Auffassung, dass wir durch ein sehr gezieltes Augenmerk auf die Verbraucher, auf Veredelung und auf Vereinfachung unseres komplexen Konzerns Spielraum für Wachstum schaffen können – und dabei gleichzeitig unseren Anteilseignern wettbewerbsfähige Abrechnungspreise und Gewinnausschüttungen bieten, so die Einschätzung von Jais Valeur.

Hinter der übergeordneten Konzernstrategie stehen detaillierte finanzielle Ziele und Handlungspläne für die jeweiligen Geschäftseinheiten. Alle Mitglieder des globalen Topmanagementteams von Danish Crown haben klar definierte Zuständigkeitsbereiche und Ziele, die sie zu erfüllen haben, und an denen sie gemessen werden. Dies gilt auch für Jais Valeur.

- Mit diesem Plan werden unsere Anteilseigner zum Ende des Strategiezeitraums eine nicht unerhebliche Verbesserung der Abrechnungspreise im Vergleich zu den benachbarten Ländern erzielen können. Dies können wir bei gleichzeitiger Steigerung der Wertschöpfung innerhalb der Gesellschaft erreichen. Es ist wichtig, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, um die Existenz unserer Anteilseigner und somit auch die Rohwarengrundlage der Zukunft zu sichern. Unsere Ziele sind ambitioniert, darüber besteht kein Zweifel. Aber mit einem Allradfahrzeug können wir hingelangen, wohin wir wollen. Jetzt gilt es, weiter voranzukommen, erklärt Jais Valeur.

Die 4WD-Strategie besteht aus vier Hauptelementen, die den Weg von Danish Crown vorgeben



Führender Anbieter in Nordeuropa

Ein starker Marktführer bzw. Vizemarktführer auf den heimischen Märkten Dänemark, Schweden, Polen und GB.



Verbraucherorientiertes Fleischunternehmen

Starke Verbraucherpositionen, zunehmende Veredelung, weitere globale Kategorieaktivitäten, größerer Marktanteil im Bereich Foodservice und zunehmendes Augenmerk auf Spezialproduktionen, Innovation und Branding.



Wertschöpfender Partner für unsere Kunden

Enge Kooperation und Lösungsfindung gemeinsam mit unseren Kunden im Hinblick auf engere Partnerschaften und Mehrwerterzeugung in der gesamten Wertschöpfungskette.



Gefestigter Gesamtkonzern

Fokussierte und vereinfachte Arbeitsabläufe, Bündelung der Einkäufe des Konzerns sowie Optimierung der Produktion und der zentralen Supportfunktionen sollen das Gesamtergebnis verbessern – und somit zur Finanzierung von Investitionen zur Stabilisierung der rückläufigen Schlachtschweinproduktion in Dänemark beitragen.



Wertschöpfung durch Menschen

Landwirt Michael Nielsen aus Slangerup, Dänemark, produziert sowohl Antoniussschweine in konventioneller Haltung als auch Bioschweine für Friland. Zum einen um den unterschiedlichen Wünschen der Kunden gerecht zu werden, und zum anderen um die Entwicklung in der dänischen Schlachtschweineproduktion mit zu prägen.

Manchmal kann es vorteilhaft sein, auf zwei Pferde zu setzen. Oder, wie im Fall von Landwirt Michael Nielsen, auf zwei Schweine. Der 52-jährige Schweinezüchter vom Landwirtschaftsbetrieb Tilsbæk bei Slangerup ist überzeugt, dass er durch die Ergänzung seiner Antoniussschweine in konventioneller, artgerechter Haltung um Bioschweine in Freilandhaltung ins Schwarze trifft.

- Wir haben im Juni dieses Jahr mit den Bioschweinen angefangen und werden voraussichtlich im Januar die ersten Tiere an Friland liefern. Meiner Meinung nach ist Biohaltung die Zukunft, und da ich die Ambition habe, die Tagesordnung für die dänische Schweineschlachtproduktion mit zu prägen, bietet es sich ganz natürlich für mich an, auch auf Biohaltung zu setzen. Gleichzeitig müssen wir den Verbrauchern gerecht werden, die – mit zunehmendem Augenmerk auf artgerechte Haltung – weiterhin Fleisch von konventionell gehaltenen Schweinen wünschen. Daher werde ich in Zukunft auch Antoniussschweine produzieren, argumentiert Michael Nielsen.

Wenn er auf dem Feld seiner gepachteten Landwirtschaft drei Kilometer von Tilsbæk entfernt in der Spätsommersonne seinen

Bioschweinen beim Wühlen in der Erde zusieht, kann er sowohl bei der konventionellen als auch bei der Biohaltung Vor- und Nachteile feststellen.

- Wir neigen dazu, den Schweinen viele menschliche Eigenschaften zuzuschreiben. Aus diesem Blickwinkel haben die Bioschweine in Freilandhaltung ein tolles Leben. Bei den Bioferkeln ist die Sterblichkeit jedoch höher als bei den Ferkeln in konventioneller Haltung, deren Leben man u. a. durch gute Belüftung und besondere Futtermischungen optimieren kann, erklärt Michael Nielsen.

Neben einem Kommentar zum niedrigeren Futtermittelverbrauch der konventionellen Schweine betont er zudem, dass sich der Dung von diesen Schweinen gezielter als bei den Schweinen in Freilandhaltung nutzen lässt.

- Im Stall können wir die Gülle auffangen und sie genau dann und dort ausbringen, wo die Pflanzen sie brauchen und vollständig aufnehmen können, erzählt der Landwirt.

Er ist einer von zwei Anteilseignern, die Danish Crown mit Tieren aus sowohl konventioneller als auch Biohaltung beliefert.

Fakten

Große Bandbreite – Die Produktion der Lieferanten von Danish Crown basiert auf vielen verschiedenen Konzepten und Brands



Vieh

- Dänisches Kalb
- Dänisches Vieh
- Jungtiere unter zwei Jahren
- Färsen, Ochsen und Kühe
- Friland-Limousin-Rinder
- Friland-Vieh
- Vieh aus Biohaltung

Schweine

- Antoniussschweine
- Bornholmergrisen (auf der dänischen Insel Bornholm gehaltene Schweine)
- Englische Schweine
- Schweine aus antibiotikafreier Aufzucht
- Freiland-Schweine
- Bioschweine
- Waldschweine
- Feldschweine
- Eber
- Rein-Raus-System mit Beratung
- Schwere Schweine

Stärke durch Vielfalt

Insgesamt nimmt der Konzern Schlachtschweine und -rinder an, die nach vielen unterschiedlichen Konzepten produziert werden.

Dem Vice President von DC Eigentümerservice Vagner Bøge zufolge stellt gerade diese Vielfalt die besondere Stärke von Danish Crown dar.

- Die Wertschöpfung beginnt bei den jeweiligen Anteilseignern, die sich frei für die gewünschte Produktionsform entscheiden können, und die alle für Danish Crown eine wichtige Rolle spielen. Ganz gleich, welche Art von Tieren sie anliefern, betont Vagner Bøge.

Michael Nielsen aus Tilsbæk stimmt dem zu. Die Anforderungen der Verbraucher in Bezug auf artgerechte Haltung – darunter Laufstallhaltung – werden zunehmend größer.

- Clevere dänische Landwirte sollten dies zu ihrem Vorteil nutzen und Schlachtschweine von hoher Qualität produzieren, meint Michael Nielsen.



Michael Nielsen ist überzeugt, dass er durch die Ergänzung seiner konventionell gehaltenen Antoniussschweine um Bioschweine in Freilandhaltung, die er ab Januar an Friland liefern wird, ins Schwarze trifft



Finanzbericht

Jahresergebnis 2015/16

Der Konzernumsatz erreichte erstmalig die 60-Mrd.-DKK-Marke. Bei den Verkaufspreisen für die Hauptprodukte des Konzerns war insbesondere im zweiten Halbjahr ein Aufwärtstrend zu beobachten. Diesen Preissteigerungen wirkten jedoch rückläufige Wechselkurse, vornehmlich bei GBP und PLN, entgegen. Während der Konzernumsatz in China, Japan und Schweden markant gestiegen ist, war er in GB rückläufig.

Das Bruttomargenniveau konnte einem starken Wettbewerb zum Trotz gehalten werden, vor allem auf den Einzelhandelsmärkten des Konzerns. Dazu beigetragen hat ein konstanter Fokus auf Produktionsoptimierung im Hinblick auf eine Senkung des Kostenniveaus an den Produktionsstandorten. Die Entwicklung variierte von Markt zu Markt. So war in Deutschland, den USA und zum Teil in Dänemark eine positive Entwicklung zu beobachten, während sich in GB eine negative Entwicklung bemerkbar machte.

Eine Steigerung des Exports nach u. a. China und Japan ging mit leicht erhöhten Distributionskosten einher. Zudem sind die Verwaltungskosten u. a. infolge verstärkter Initiativen im Bereich Geschäftsentwicklung und IT-Anwendung gestiegen.

Der britische Markt hat den Konzerngewinn negativ beeinflusst, und es wurden bereits Pläne zur Wiederherstellung des Gewinnniveaus initiiert. In diesem Zusammenhang wurden Wertberichtigungen

in Höhe von ca. 100 Mio. DKK auf nicht genutzte Vermögenswerte vorgenommen. Die Wertberichtigungen wurden unter Sonderposten als Aufwand verbucht.

Die Übernahme der verbleibenden Aktien der SPF-Danmark A/S zum 17. Juni 2016 führte zu einer Schmälerung des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen, da ab dem Tag der Übernahme eine Konsolidierung der Gesellschaft erfolgt.

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden die Nettofinanzierungskosten aufgrund einer Reduzierung der verzinslichen Schulden des Konzerns sowie eines niedrigeren Zinsniveaus gesenkt.

Die Ertragssteuern sind (in Prozent gemessen) niedriger als im Vorjahr, teils aufgrund einer Senkung des Steuersatzes in GB und einer daraus folgenden Anpassung der latenten Steuern in Höhe von 36 Mio. DKK, und teils aufgrund einer Geltendmachung von nicht zuvor aktivierten latenten Steueransprüchen.

Das Nettoergebnis beläuft sich auf 1,6 Mrd. DKK, was, insbesondere in Anbetracht der Herausforderungen des Konzerns auf dem britischen Markt, als zufriedenstellend erachtet wird.

Hier erweist sich die Stärke eines Konzerns mit mehreren Standbeinen, da die rückläufigen Gewinne in GB durch Gewinnsteigerungen auf anderen Märkten ausgeglichen wurden.

UMSATZ UND EBIT



Aktiva

Die Bilanzsumme ist um 1,5 Mrd. DKK gesunken; davon wirkten sich die Kursrückgänge des GBP, des PLN und der SEK mit 0,6 Mrd. DKK aus.

Die Nettoinvestitionen im Geschäftsjahr waren um 0,5 Mrd. DKK niedriger als die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Mehr als die Hälfte der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen betraf die Optimierung der Veredelungsfabriken des Konzerns. Im Bereich Frischfleisch betrafen ca. zwei Drittel der Investitionen die dänischen Schlachtbetriebe, während der Rest den Schlachtbetrieben in Deutschland und Schweden galt.

Der Konzern konnte erneut im Geschäftsjahr 2015/16 das Nettoumlaufvermögen senken – und zwar auch über die Größenordnung hinaus, die auf die Wechselkursrückgänge zurückzuführen ist. Hierzu hat vor allem der Abbau der Lagerbestände des Konzerns beigetragen. So konnten insbesondere die Lagerbestände an dänischem Schweinefleisch und an Schweine- und Lamm Därmen im Laufe des Geschäftsjahres abgebaut werden.

Die Senkung des Nettoumlaufvermögens des Konzerns wird auch im Geschäftsjahr 2016/17 ein wichtiger Schwerpunkt sein.

Eigenkapital

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 6,9 Mrd. DKK. Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag wurde einerseits durch Wechselkursanpassungen im Wert von 294 Mio. DKK und andererseits durch eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen in Großbritannien (nach Steuern) um 216 Mio. DKK negativ beeinflusst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 konnte die Bonität auf 27,3 Prozent gegenüber 26,8 Prozent im Vorjahr verbessert werden. Die Bonitätsverbesserung ist auf die niedrigere Bilanzsumme zurückzuführen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Nettoschulden des Konzerns sind im Laufe des Geschäftsjahres 2015/16 um 1,5 Mrd. DKK gesunken und belaufen sich somit auf 11 Mrd. DKK. Von dieser Verbesserung sind 0,3 Mrd. DKK auf Kursrückgänge zurückzuführen; ansonsten handelt es sich um eine faktische Schuldensenkung.

Das Ziel des Konzerns, einen Verschuldungsgrad von unter 3,0 zu erreichen, wurde mit einem Verschuldungsgrad von 2,9 zum Ende des Geschäftsjahres erfüllt.

Die Finanzierungsstruktur des Konzerns basiert vornehmlich auf Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Somit sind 88 Prozent der verzinslichen Verbindlichkeiten langfristig; dies entspricht dem Vorjahresniveau. Der später als fünf Jahre nach dem Bilanzstichtag fällig werdende Anteil der verzinslichen Schulden betrug zum Bilanzstichtag 56 Prozent gegenüber 34 Prozent im Vorjahr.

Der Anteil der festverzinslichen Darlehen an den gesamten Darlehensverbindlichkeiten betrug ca. 30 Prozent und war somit im Vergleich zum Bilanzstichtag 2014/15 unverändert.

Eine Veränderung des Marktzins um 1 Prozentpunkt würde sich bei sonst gleichbleibenden Bedingungen schätzungsweise mit 77 Mio. DKK auf die jährlichen Finanzierungskosten auswirken.

Kapitalflussrechnung

Die Cashflows wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr durch das gute Ergebnis sowie die Bemühungen um eine Senkung des Nettoumlaufvermögens positiv beeinflusst. Hinzu kommt, dass die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen niedriger als die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind.

EIGENKAPITAL UND SOLVENZ



Ein breites und internationales Geschäft

Die Hauptgeschäftsbereiche des Konzerns umfassen:

- Fresh Meat bestehend aus Pork und Beef
- Foods bestehend aus den vier Veredelungsgesellschaften des Konzerns
- Ingredients, vornehmlich bestehend aus DAT-Schaub
- Sonstige Gesellschaften, die ESS-FOOD, SPF-Danmark und eine Reihe von assoziierten Gesellschaften umfassen



Fresh Meat

Die Hauptgesellschaften im Bereich Fresh

Meat sind:

- Pork B2B
- Pork B2C (Friland)
- KLS Ugglarps
- Danish Crown Fleisch
- Beef
- Scan-Hide

Danish Crown hat in Bezug auf sowohl Schweine- als auch Rindfleisch einen breiten Marktzugang mit soliden heimischen Märkten und einem großen Absatz in Nordeuropa sowie einer starken Position in anderen Ländern – insbesondere in Asien, wovon die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015/16 profitiert hat, als die europäischen Märkte – vor allem im ersten Halbjahr – von einem Überangebot und daraus resultierenden niedrigen Preisen geprägt waren.

Beim Rind- und Kalbfleisch hatte das gestiegene Angebot innerhalb der EU im Vergleich zum Vorjahr einen spürbaren Preisdruck zur Folge. Die rückläufigen Preise wurden jedoch durch eine steigende Nachfrage nach dänischem Rindfleisch – vor allem Biorindfleisch – abgemildert. Zudem hat die gezielt auf die Verbraucher ausgerichtete Produktentwicklung mit zunehmender Veredelung sowohl im Einzelhandels- als auch im Foodservice-Bereich zu einer Umsatzsteigerung beim Rindfleisch beigetragen. Die Erfolge mit hochwertigen Produkten für Restaurants werden mit Neuheiten wie Chili con Carne für den Street-Food-Markt, der in den nächsten Jahren vermutlich weiter wachsen wird, kombiniert.

Der deutsche Markt, auf dem Danish Crown ca. 20 Prozent seiner Rindfleischprodukte verkauft, ist von Volatilität geprägt gewesen, während die südeuropäischen Länder weiterhin von finanziellen Kri-

sen und geringer Nachfrage beeinflusst sind, wobei Polen in der Zeit nach der Finanzkrise beträchtliche Marktanteile hinzugewonnen hat. Dabei haben gesteigerte Absätze auf den wachsenden Märkten in Asien, im Mittleren Osten und in Afrika den geschwächten Markt für dänisches Rindfleisch kompensieren können. Zudem wurden durch zunehmende Möglichkeiten hinsichtlich Veredelung und Verkauf von Nebenprodukten neue Absatzmöglichkeiten geschaffen.

Beim Schweinefleisch kam es aufgrund eines anhaltenden Überangebots in Europa, aber auch auf dem Weltmarkt, zu rückläufigen Preisen – vor allem im ersten Halbjahr. So hat die EU im Januar 2016 eine Beihilfe für die private Lagerhaltung von Schweinefleisch eingeführt. Danish Crown hat den Beihilfeplan nur in begrenztem Maße in Anspruch genommen und profitierte daher im Vorsommer von der positiven Stimmung auf dem Markt. Gleichzeitig hatte Danish Crown im Vergleich zu anderen nordeuropäischen Schlachtbetrieben aufgrund des breiten Marktzugangs gute alternative Absatzmöglichkeiten.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2015/16 hat sich die Marktsituation in China, das 50 Prozent des weltweiten Verbrauchs von Schweinefleisch und 50 Prozent der weltweiten Schweineproduktion repräsentiert, drastisch verändert.

Ein Rückgang der chinesischen Eigenproduktion führte in Kombination mit einer markant steigenden Nachfrage im Winter und im Frühling 2016 zu attraktiven Absatzmöglichkeiten – nicht nur für die traditionell in China vermarkteten Produkte (Schweinefüße, Köpfe und Mägen), sondern vielmehr auch für die etwas hochwertigeren Teilstücke wie Schinken, Nacken, Schultern, Vorderteile und Brustspitzen. Dank der durchgreifenden Umstrukturierung des Exports nach China und einer ausgezeichneten Grillsaison in Europa stieg die Nachfrage stärker als das Angebot an, was zu einem besseren Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage führte. Dadurch stiegen die Preise an – auch in Europa.

Der zum Ende des Geschäftsjahres etwas abgeklungenen Nachfrage zum Trotz ist der chinesische Markt volumenmäßig nach wie vor der größte Einzelmarkt des Konzerns, und den Einschätzungen zufolge ist das Wachstumspotenzial auf diesem Markt noch nicht ausgeschöpft. Die Produkte von Danish Crown sind in China für ihre gute Qualität und Produktsicherheit bekannt.

Auf dem dänischen Markt herrscht im Bereich des Einzelhandels nach wie vor ein starker Wettbewerb, und es wurde nach Kräften daran gearbeitet, die im letzten Teil des Geschäftsjahres gestiegenen Rohwarenpreise auf die Verbraucherpreise zu übertragen. Im Hinblick auf eine Absatzsteigerung basierend auf den Bedürfnissen der jeweiligen Einzelhandelsketten und der Verbraucher werden die Produkte und Konzepte laufend weiterentwickelt.

Sterneköche und die Gastronomiebetriebe insgesamt entdecken in zunehmendem Maße die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten für Schweinefleisch, was ergänzt durch die gezielten Bemühungen des Konzerns den Bekanntheitsgrad der Produkte bei den Verbrauchern erhöht. Dies gilt nicht zuletzt für Spezialprodukte wie Friland-Schweine sowie Bio- und Duroc-Schweine. Die Nachfrage nach Bioprodukten überstieg das Angebot, was zu Preissteigerungen führte. Dies wird voraussichtlich zur Folge haben, dass zunehmend mehr Landwirte den Vorteil einer Umstellung ihrer Betriebe auf Bioproduktion erkennen.

Auf dem schwedischen Markt hat der Konzern durch die Übernahme von Dalsjöfors seine Marktposition stärken können. Ferner ergibt sich dadurch eine Reihe von Synergien, die die Wettbewerbsfähigkeit von KLS Ugglarps erhöhen werden. Auch auf dem schwedischen Markt wird zunehmend auf veredelte und auf die Verbraucherwünsche abgestimmte Produkte fokussiert. Positiv ist außerdem, dass der Absatz von dänischem Schweinefleisch auf dem schwedischen Einzelhandelsmarkt wieder zunimmt.

2015/16 hat Fresh Meat in den Anlagen des Konzerns in Dänemark, Deutschland und Schweden 17,8 Mio. Schweine und 0,5 Mio. Rinder geschlachtet. Die Schweineschlachtzahlen entsprachen dem Vorjahresniveau, während bei den Rinderschlachtzahlen eine Steigerung um 14 Prozent zu verzeichnen war.

Die Steigerung der Rinderschlachtzahlen betraf alle Beef-Anlagen. In Schweden trug die Übernahme von Dalsjöfors ebenfalls zum Wachstum bei.

Nach der Übernahme von Dalsjöfors nimmt KLS Ugglarps heute auf dem schwedischen Markt die Position als Marktführer im Bereich Schweineschlachtungen ein. Diese starke Position wird voraussichtlich die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt steigern. Auf dem deutschen Markt hat Danish Crown Fleisch die Schlachtzahlen erhöht, um die positive Marktsituation in China für eine Absatzsteigerung zu nutzen.

Bei den Rohwarenanlieferungen von Schlachtschweinen an Pork handelt es sich jedoch nach wie vor vornehmlich um dänische Tiere, die in Dänemark geschlachtet wurden. Die Zahl der Schweineschlachtungen in Dänemark belief sich 2015/16 auf 13,9 Mio.; dies entspricht 75 Prozent der insgesamt in Dänemark zur Schlachtung angelieferten Schweine.

Auch im Geschäftsjahr 2015/16 war in Dänemark ein stark zunehmender Export von Ferkeln mit damit einhergehenden rückläufigen Schlachtschweinezahlen zu beobachten. Diese Entwicklung wird sich wahrscheinlich im Geschäftsjahr 2016/17 fortsetzen. Daher sind gezielte Bemühungen erforderlich, um die Bedingungen für die Schlachtschweineproduzenten in Dänemark zu verbessern.

Fresh Meat setzt nach wie vor auf eine Reihe von Initiativen mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit der Produktion von Schlachtschweinen in Dänemark zu verbessern und somit die Zahl der Anlieferungen von Schlachtschweinen an die dänischen Schlachtbetriebe zu erhöhen. So bietet der Eigentümerservice der Gesellschaft erfolgreich eine Beraterfunktion an, deren Zweck darin besteht, die dänischen Lieferanten des Konzerns bei der Identifizierung möglicher Betriebsoptimierungen in den Schlachtschweineställen zu unterstützen.

Ferner ist man in Dänemark laufend bestrebt, die Schlachtschweine- und Viehproduzenten dazu zu motivieren, ihre Schlachtierproduktion zugunsten sowohl der Gesellschaft als auch des jeweiligen Anteilseigners aufrechtzuerhalten bzw. weiter auszubauen. Sowohl für die schlachtschweine- als auch für die viehproduzierenden Anteilseigner gibt es hinsichtlich der Finanzierung von Neugründungen und Neubauten verschiedene Förderungsmöglichkeiten; für schlachtschweineproduzierende Anteilseigner besteht die Möglichkeit, bei Neubau eines Stalls eine siebenjährige Deckungsbeitragsgarantie zu erhalten.

In allen Schlachtbetrieben gilt der Fokus der Produktionsoptimierung, wobei produktionsstandort- und länderübergreifend an der Schaffung starker und effektiver Produktionseinheiten gearbeitet wird.

In Schweden wird seit der Übernahme von Dalsjöfors an einer Umverteilung und Optimierung der Produktionen den schwedischen Anlagen untereinander gearbeitet.

In Dänemark wurde der Frischwarenterminal mit Verkauf an den dänischen Einzelhandelsmarkt in Kolding zusammengefasst, während die rückläufigen Anlieferungen von Schlachtschweinen zu Produktionsanpassungen an den sonstigen Produktionsstandorten des Konzerns geführt haben.

Fresh Meat (Fortsetzung)

Die Konzentration der dänischen Viehschlachtungen auf zwei Produktionsstandorte in Holsted und Aalborg hat sich als äußerst effektiv herausgestellt und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit beigetragen.

Durch die Erweiterung der Kühllagerkapazität im deutschen Rinderschlachtbetrieb wurden einerseits eine Verstärkung der Zerlegungsarbeiten und andererseits die Reifung eines größeren Teils des Fleisches und somit eine höhere Wertschöpfung ermöglicht.

FRESH MEAT	2015/16	2014/15
Absatz, 1.000 Tonnen	2.252	2.196
Umsatz, Mio. DKK	32.183	30.724
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT), Mio. DKK	1.427	1.204
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT) in %	4,4	3,9



Foods

Die Division Foods besteht aus vier Gesellschaften:

- Tulip Ltd (GB)
- Tulip Food Company (Dänemark)
- Sokołów (Polen)
- Plumrose (USA)

Foods ist die führende Gesellschaft Europas für veredelte Fleischprodukte. Die sehr breite Produktpalette umfasst u. a. Aufschnitt, Bacon, Würstchen, Komponenten für verschiedene Gerichte (z. B. Frikadellen und Slow-Cooked-Produkte), Suppen, Salami, Snacks und Konserven.

Die Hauptmärkte sind GB, Polen, Dänemark, USA, Schweden und Deutschland, aber insgesamt werden unsere Produkte in mehr als 100 Ländern verkauft. Die vier Gesellschaften sind auf unterschiedlichen Märkten tätig und standen im Geschäftsjahr 2015/16 vor sehr unterschiedlichen Marktgegebenheiten. Insgesamt wurde der Absatz im Vergleich zum Vorjahr erhöht, während der Gewinn zurückgegangen ist, was insbesondere auf die Herausforderungen auf dem britischen Markt zurückzuführen ist.

Auf den internationalen Konservenmärkten der Tulip Food Company sind ein solides Wachstum und eine beträchtliche Gewinnsteigerung zu verzeichnen gewesen. Das Gleiche gilt für den Verkauf von Bacon auf einer Reihe von europäischen Märkten. In beiden Kategorien wurde der Absatz von Tulip-gebrandeten Produkten gesteigert, was zusätzlich zu guten Erträgen beigetragen hat.

Sowohl auf dem dänischen als auch auf dem deutschen Markt, bei denen es sich um die größten Märkte für das Einzelhandelsgeschäft

Tulips handelt, herrschte ein harter Wettbewerb mit spürbarem Preisdruck.

Tulip Food Company ist es durch gezielte Bemühungen gelungen, das Absatzvolumen und den Gewinn auf diesen Märkten zu halten. Die in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 zu beobachtenden steigenden Rohwarenpreise werden jetzt auf den Markt übertragen. An dieser Aufgabe wird im Geschäftsjahr 2016/17 weiter gearbeitet, obwohl der starke Wettbewerb die Umsetzung erschwert.

Auf dem polnischen Markt konnte Sokołów auch im zurückliegenden Geschäftsjahr einen starken Absatz und einen soliden Gewinn aufweisen. Der Absatz der polnischen Gesellschaft besteht zu 40 Prozent aus Sokołów-gebrandeten Produkten. Die Marke Sokołów und der polnische Markt sind für den Konzern von großer Bedeutung, und die Basis für weiteres Wachstum wird hier als gut eingeschätzt. Sokołów hat im Laufe des Geschäftsjahres eine außerordentliche Marketingkampagne für seine Produkte durchgeführt, um das Absatzwachstum weiter voranzutreiben und dem auch auf dem polnischen Markt zu beobachtenden starken Preiswettbewerb entgegenzutreten. Der Preiswettbewerb, der von den Discounterketten angeführt wird, macht es den kleineren Geschäftsketten und lokalen Läden besonders schwer, ein rentables Geschäft zu betreiben. Die Discounterketten

setzen die Lieferanten in zunehmendem Maße unter Preisdruck. Dies hat die Übertragung der auch in Polen zu beobachtenden Rohwarenpreissteigerungen auf die Verkaufspreise zusätzlich erschwert.

Auf dem britischen Markt haben die Einzelhandelsketten mit einem sehr harten Wettbewerb vonseiten der nach wie vor stark wachsenden Discounterketten zu kämpfen gehabt. Dies hat zu einem erheblichen Preisdruck auf die Lieferanten der Geschäftsketten geführt, darunter auch Tulip Ltd, und damit einhergehend zu großen Anforderungen in Bezug auf schnelle und umfassende Effizienzsteigerungen in der Produktion im Hinblick auf eine Senkung der Preise im Markt. Zudem kam es in den Sommermonaten bei den britischen Rohwaren zu Preissteigerungen, was bei den Lebensmittelproduzenten zu einem zusätzlichen Ertragsdruck beitrug.

Bei der GB-Gesellschaft wurde unter einer neuen Geschäftsleitung ein Wiederherstellungsplan initiiert. Der Fokus gilt dabei der Wiederherstellung des Vertrauens der Kunden in Tulip Ltd, der Optimierung und Effizienzsteigerung der Produktionsanlagen sowie der Anpassung des Produktportfolios an die Marktgegebenheiten und die Verbraucher. Für das historisch starke lokale Geschäft besteht ein solides Fundament für die weiteren Aktivitäten. Ferner verfügt der Konzern über viele Stärken und einen großen Wissensschatz – vor allem in Bezug auf Produktion und Produkte, die dazu beitragen können, den Gewinn der britischen Gesellschaft wiederherzustellen.

Im Juni fand in GB ein Referendum über die Fortsetzung der EU-Mitgliedschaft statt – die sogenannte Brexit-Abstimmung. Aufgrund des Ergebnisses dieses Referendums wird GB innerhalb weniger Jahre aus der EU austreten. Vor dem Hintergrund dieser Entscheidung herrscht in GB eine gewisse wirtschaftliche Unsicherheit, die voraussichtlich bis zum Abschluss der Verhandlungen über das endgültige Modell für den EU-Austritt fortbestehen wird. Für Danish Crown ist GB ein großer und wichtiger Markt, wobei das ausgewogene Verhältnis zwischen lokal produzierten Produkten und importierten Produkten ein Abwarten der zukünftigen Entwicklung ermöglicht, bevor geschäftliche Entscheidungen für die Zukunft getroffen werden müssen. Somit ist zu erwarten, dass GB für den Danish Crown-Konzern weiterhin ein wichtiger Markt sein wird.

Auf dem amerikanischen Markt haben sich die Rohwarenpreise nach einigen von großen Schwankungen geprägten Jahren, u. a. infolge des PED-Virus, wieder stabilisiert. Aber auch auf dem amerikanischen Einzelhandelsmarkt ist der Preiswettbewerb zu spüren. Plumrose ist es gelungen, als kleinerer Marktakteur den Status quo zu halten. Gleichzeitig hat Plumrose daran gearbeitet, die Zusammenarbeit

mit einigen der derzeit auf dem amerikanischen Markt wachsenden Kunden auszubauen.

Auf allen Märkten war in den Kategorien „Street Food“, „Food to go“ und „Out of Home“ ein Wachstum zu verzeichnen. Es handelt sich dabei um Lebensmittelprodukte, die sich in kleineren Restaurant- und Street-Food-Küchen leicht zubereiten lassen oder gar keiner Zubereitung bedürfen, und die sich leicht so verpacken lassen, dass sie für den Verzehr unterwegs geeignet sind. Foods hat in diesen Kategorien eine starke Position und erwartet beim Absatz dieser Produkte weiteres Wachstum. Die Anforderungen hinsichtlich einer zügigen Produktentwicklung und einer schnellen „Go-to-Market-Strategie“ sind in diesen Kategorien besonders hoch. Foods hat seit vielen Jahren ein starkes Augenmerk auf beides und konnte somit in dieser Hinsicht eine starke Kultur entwickeln.

Salami-Snacks sind ein erfolgreiches Beispiel für neue Produkttypen. Das Produkt wurde ursprünglich für den polnischen Markt entwickelt, jedoch anschließend auch auf andere Märkte in Europa abgestimmt und hier mit großem Erfolg vermarktet. Auf dem polnischen Markt werden nach wie vor verschiedene Snack-Varianten eingeführt. Auch Chiliwürstchen in unterschiedlichen Variationen verkaufen sich sehr erfolgreich auf dem dänischen Markt. Auf dem schwedischen Markt wurde ein Taco-Kombipack eingeführt, bei dem das Fleisch zusammen mit Tortillas und Salsa verkauft wird.

Auch in anderen Marktsegmenten wurde bei Foods die Innovation durch das Wissen um die Verbraucher und deren Bedürfnisse vorangetrieben. Dies gilt z. B. für Convenience- bzw. Slow-Cooked-Produkte, bei denen die Verbraucher Zeit in der Küche sparen können, ohne bei ihren Anforderungen an Geschmack und Qualität Kompromisse einzugehen. Zudem konnte Foods nach wie vor eine Nachfrage nach Produkten verzeichnen, die gewissen Anforderungen in Bezug auf Gesundheit und Ernährung (z. B. eine Reduzierung des Salz- und Fettgehalts) gerecht werden. So wurden 2016 Frikadellen mit 30 Prozent Gemüse, Bacon mit 75 Prozent weniger Fett als bisher sowie nitritfreier Bacon eingeführt.

Ferner wird Foods sowohl durch Optimierungen der täglichen Betriebsabläufe als auch durch Investitionen in neue und effizientere Produktionsanlagen den stets wachsenden Anforderungen in Bezug auf eine effektive Produktion gerecht. Zudem werden zur Erfüllung der zunehmenden Anforderungen an Produktqualität und Lebensmittelsicherheit laufend weitere Investitionen getätigt.

FOODS	2015/16	2014/15
Absatz, 1.000 Tonnen	928	940
Umsatz, Mio. DKK	23.672	24.949
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT), Mio. DKK	598	1.051
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT) in %	2,5	4,2



Ingredients

Die Division Ingredients besteht aus:

- DAT-Schaub
- Ingredients

DAT-Schaub

Auf dem Markt für Schweinedärme und -mägen konnten 2015/16 sowohl eine Umsatz- als auch eine Gewinnsteigerung verzeichnet werden. Vor allem auf dem chinesischen Markt wurden große Mengen Mägen zu guten Preisen verkauft.

DAT-Schaub hat eine starke Marktposition im Bereich Schweinedärme; da das Schweinedarmgeschäft von DAT-Schaub jedoch zum Teil auf dänischen Schweinen basiert, wird die in Dänemark rückläufige Schweineproduktion voraussichtlich in den nächsten Jahren eine Herausforderung darstellen, wenn die derzeitige Entwicklung anhält. Hinzu kommt, dass Danish Crown 2015/16 die Anteile Ticans an DAT-Schaub übernommen hat. Dies war zugleich das Ende der Zusammenarbeit zwischen Tican und DAT-Schaub auf dem dänischen Rohwarenmarkt. DAT-Schaub arbeitet daran, diesen Wegfall durch das Fokussieren auf verstärktes Wachstum auf anderen Märkten zu kompensieren.

Die größten Herausforderungen im Geschäftsjahr 2015/16 ergaben sich jedoch auf dem Markt für Lamm Därme, wo die niedrigen und gar rückläufigen Weltmarktpreise zu einem harten Wettbewerb führten.

So hat es sich als schwierig gestaltet, bei Produkten, bei denen es eine natürliche Verzögerung zwischen An- und Verkauf gibt, befriedigende Erträge zu erwirtschaften. Lamm Därme werden im Frühjahr aus Neuseeland angeliefert und sind aufgrund der Verarbeitungsdauer nicht in derselben Saison für den Verkauf bereit, wo der Absatz im April/Mai beginnt. Diese Entwicklung hat insbesondere den Gewinn der amerikanischen DAT-Schaub-Gesellschaft DCW Casing beeinträchtigt, die einen hohen Anteil ihres Umsatzes auf dem Markt für Lamm Därme erwirtschaftet.

So wurde der Jahresgewinn sowohl durch die schwachen Gewinne für verkaufte Produkte als auch durch Wertberichtigungen auf die Lamm Darmvorräte negativ beeinflusst.

Der Markt für Kunstdärme befindet sich im Wachstum, und diese Entwicklung wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren fortsetzen. DAT-Schaub hat auf dem französischen und polnischen Markt eine zufriedenstellende Absatzsteigerung erzielt. Zudem konnte in Frankreich bei den am DAT-Schaub-Produktionsstandort in Nordfrankreich hergestellten Mischungen eine solide Absatzsteigerung verzeichnet werden.

Ingredients

Ingredients hat 2015/16 die (Weiter-)Entwicklung und Vermarktung neuer und bestehender Produkte basierend auf Nebenprodukten von Pork, Beef und DAT-Schaub gezielt vorangetrieben. Bei den bereits bestehenden Produkten wird daran gearbeitet, neue Kunden zu finden und den Gewinn der Gesellschaften zu optimieren. Die Bemühungen um die Entwicklung neuer Produkte zur besseren Verwertung der Nebenprodukte erfordern Geduld, da bei neuen Produkten nicht gleich ab Tag eins mit positiven Ergebnissen gerechnet werden kann. Die Gesellschaft wird voraussichtlich 2016/17 mit der Produktion von Eiweißhydrolysaten für verschiedene Futter- und Lebensmittelzwecke beginnen.

INGREDIENTS	2015/16	2014/15
Absatz, 1.000 Tonnen	323	295
Umsatz, Mio. DKK	3.824	3.704
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT), Mio. DKK	212	261
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT) in %	5,6	7,0

Die Mitarbeiter – unser wichtigstes Kapital

Das wichtigste Kapital des Konzerns sind unsere 26.000 Mitarbeiter, die jeder für sich und gemeinsam zur Wertschöpfung innerhalb des Konzerns beitragen.

Der Konzern ist in hohem Maße bestrebt, laufend zu gewährleisten, dass sich die Mitarbeiter persönlich und fachlich weiterentwickeln können – einerseits um sicherzustellen, dass sie für die stets wachsenden, von außen gestellten Anforderungen an die Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsabläufe gerüstet sind, und andererseits um zu gewährleisten, dass der Konzern auch in Zukunft über motivierte und engagierte Mitarbeiter verfügt. Dadurch wird der Marktwert des einzelnen Mitarbeiters, aber auch der Marktwert des Konzerns insgesamt gesteigert.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen internationalen HR-Direktor, Andreas Friis, eingestellt, der länderübergreifend und bei allen Gesellschaften des Konzerns für die Mitarbeiterentwicklung

zuständig ist. Andreas Friis hat nach seinem Eintritt – abgesehen davon, sich mit dem Konzern und seinen Mitarbeitern vertraut zu machen – mit der restlichen Organisation zusammengearbeitet, um die Strategie für die nächsten fünf Jahre im Bereich HR zu planen. Dabei werden die verstärkte Globalisierung und ein gesteigertes Augenmerk auf die bereichsübergreifende Zusammenarbeit wesentliche Elemente der Strategie darstellen, die auch gezielte Initiativen zur Förderung und Anwerbung von Talenten umfassen wird.

Bei Lebensmittelunternehmen sind männliche Mitarbeiter traditionell in der Überzahl. Dies gilt auch für den Danish Crown-Konzern.





DAT-Schaub, China

Deshalb sind besondere Maßnahmen zur Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen erforderlich. Danish Crown wird somit im Rahmen des Strategieplans neue Ziele und Handlungspläne ausarbeiten, die die Bemühungen um die Steigerung des Frauenanteils in den Führungsebenen unter dem Aufsichtsrat voranbringen.

Danish Crown ist ein internationaler Arbeitgeber mit Arbeitsplätzen in vielen Ländern, wobei an den jeweiligen Standorten auch viele unterschiedliche Nationalitäten vertreten sind. Dabei haben vor allem die Produktionseinheiten in den vergangenen Jahren mit großem Erfolg über die unterschiedlichen Nationalitäten und Sprachen hinweg hervorragend funktionierende Arbeitsplätze aufbauen können. Ein gutes Beispiel hierfür sind die dänischen Schlachtbetriebe, die im Laufe des Geschäftsjahres 2015/16 insgesamt 80 Flüchtlinge als Praktikanten oder reguläre Mitarbeiter einstellten.

Dass die kultur- und sprachenübergreifende Kommunikation im Alltag eines besonderen Einsatzes seitens der Führungskräfte und Mitarbeiter bedarf, zeigte der im Mai 2016 im dänischen Schlachtbetrieb in Horsens entstandene Arbeitskonflikt. Der Konflikt dauerte länger als eine Woche, und zwar in erster Linie deshalb, weil es der Geschäftsleitung und den Mitarbeitervertretern nicht gelang, die grundlegenden Ursachen für den Arbeitskonflikt aufzudecken und zu bewältigen. Die Parteien sind sich darüber einig, dass man aus diesem Konflikt lernen sollte.

Der Konzern betreibt seit Jahren einen fortlaufenden Dialog mit den Mitarbeitern, u. a. basierend auf der CHECK-Befragung, mit der die Mitarbeiterzufriedenheit innerhalb des Konzerns gemessen wird. Die Befragung wird als Managementwerkzeug eingesetzt, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter einen guten Arbeitsplatz mit Entwicklungsmöglichkeiten haben und sich im Alltag wohlfühlen. Ursprünglich bezog sich die Befragung nur auf Angestellte, doch inzwischen wurde sie auch auf die Arbeiter ausgedehnt – zunächst in den dänischen Produktionsanlagen. Im Geschäftsjahr 2015/16 umfasste die CHECK-Befragung zudem die Angestellten der polnischen Gesellschaft des Konzerns. Die Befragung wird voraussichtlich im Laufe weniger Jahre auf alle Mitarbeiter des Konzerns ausgedehnt.

Es besteht kein Zweifel darüber, dass die Mitarbeiter des Konzerns für die Fähigkeit der Gesellschaft, einen Mehrwert für die Anteilseigner zu schaffen, von enormer Bedeutung sind. Daher wird auch in Zukunft großer Wert auf die Entwicklung der Mitarbeiter gelegt – nicht nur als Individuen, sondern vor allem auch in Bezug auf ihre Kooperationsfähigkeiten und -möglichkeiten, und zwar geschäftseinheits- und länderübergreifend – um somit einen Mehrwert für die Anteilseigner zu erzeugen.

Eigentumsverhältnisse

Eigentümer des Danish Crown-Konzerns sind die dänischen Schweine- und Viehlieferanten als Anteilseigner der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA.

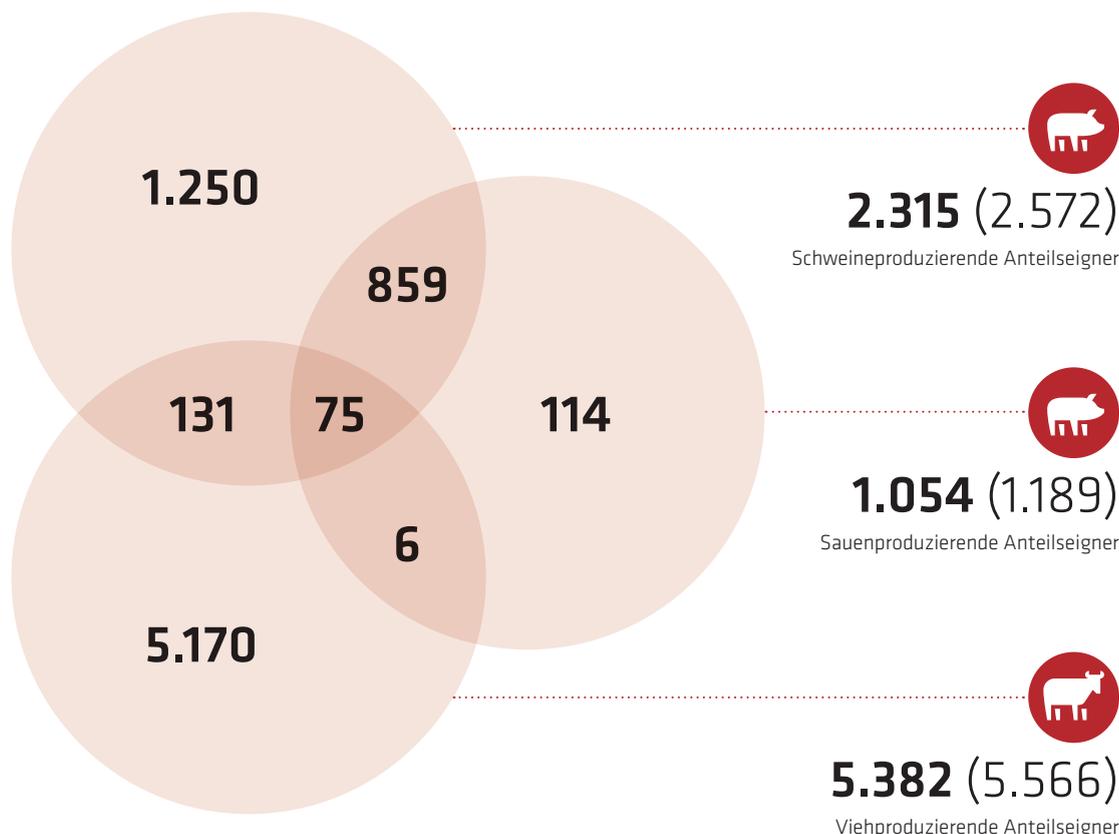
Die Struktur innerhalb der dänischen Schweine- und Rinderproduktion entwickelt sich in Richtung zunehmend größerer Betriebe hin, sodass die Zahl der Anteilseigner des Konzerns in den letzten Jahren gesunken ist. Darüber hinaus haben die rückläufigen Milchpreise dazu geführt, dass ein Teil der viehproduzierenden Anteilseigner ihre Produktion aufgegeben haben, und der gestiegene Export von Ferkeln hat wiederum eine Schließung von Schlachtschweineproduktionen in Dänemark zur Folge.

2015/16 war ein Rückgang von 8.020 Anteilseignern zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 auf 7.605 Anteilseigner zum Bilanzstichtag 2015/16 festzustellen.

Seit einigen Jahren ist ein rückläufiger Trend zu beobachten gewesen, doch relativ gesehen war im zurückliegenden Geschäftsjahr der stärkste Rückgang zu verzeichnen. Schätzungen zufolge wird sich diese Entwicklung fortsetzen, wenn nicht bald außerordentliche Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die dänischen Landwirte ergriffen werden, sodass die Produktion von Schlachttieren in Dänemark zu Bedingungen erfolgen kann, die mit denen in den benachbarten Ländern, darunter vor allem Deutschland und Polen, vergleichbar sind.

Anteilseignerverteilung 2015/16 (2014/15)

7.605 (8.020)
Anteilseigner



Wertschöpfung durch Veredelung

Tulip Food Company erachtet Innovation und Weiterentwicklung als zwei der wichtigsten Faktoren für das Erobern und Halten von Marktanteilen.

Die Rezepte der Zukunft werden in Vejle, Dänemark, entwickelt, und zwar in einem kuscheligen Nest hinter dem Tulip-Produktionsstandort, von wo aus Fleischkonserven an mehr als 100 Märkte weltweit ausgeliefert werden. Der Name dieses Orts, "Das Inventorium", zergeht direkt auf der Zunge: Invent something – etwas erfinden. Genau das wird hier gemacht. Es wird erfunden, ausgedacht, probiert und angepasst. Neue Variationen, neue Richtungen und neue veredelte Fleischprodukte, die unserem ehrgeizigen Ziel gerecht werden, den Verbrauchern zu einem gelungenen Alltag zu verhelfen – und damit durch Veredelung einen Mehrwert zu schaffen.

Hier wurde das Erfolgsprodukt Pulled Pork entwickelt, und seitdem sind noch viele weitere Produkte hinzugekommen. Wie etwa die GØL Cheddar & Chili-Frankfurter, die vom Magazin des dänischen Einzelhandels als Produkt des Jahres ausgezeichnet wurden. Oder das kommende Produkt Tulip Natürlicher Bacon, das weder Nitrit noch E-Nummern enthält, sowie Tulip Spread, eine neue Fleischaufstrichserie.

Neue Marktanteile

Genau hier erblicken aber auch die neuen Varianten der guten, alten Tulip-Frikadelle das Licht der Welt, und genau hier wurde die neueste Tulip-Frikadelle vor Kurzem verfeinert und perfektioniert. Eine Frikadelle, die mit einem tiefen Verständnis für die Verbrauchertrends von heute entwickelt und eingeführt wurde, um neue Marktanteile zu gewinnen – paradoxerweise mit einem Gemüseanteil von 30 Prozent.

- Im hektischen Alltag bleibt nicht viel Zeit, um neue Gerichte auf den Tisch zu zaubern, und genau hier setzen wir vom Inventorium an. In den vergangenen Jahren haben wir Millionen und Abermillionen der klassischen Tulip-Frikadellen verkauft, und neue Produkte stimmen wir immer sowohl auf die Märkte als auch auf die Verbraucher ab.

So haben wir z. B. Friland-Frikadellen, Biofrikadellen für die Schweden und Köften aus Rindfleisch entwickelt. Jetzt führen wir eine neue Variante mit 30 Prozent ultrafein gehacktem und unsichtbarem Gemüse in Form von Pastinaken, Blumenkohl und Zwiebeln ein. Momentan ist ein zunehmender Gesundheitstrend zu beobachten, und wir stellen fest, dass immer mehr Dänen ab und zu einen fleischfreien Tag einlegen – die sogenannten Flexitariet. Diesen Trend müssen wir ernst nehmen, und vor diesem Hintergrund haben wir die neue Gemüsefrikadelle entwickelt, in die wir große Erwartungen setzen, erklärt Lisbeth Bisgaard Thomsen, Senior Manager bei Tulip Food Companys Inventorium.

Neue Leibgerichte

Bei Tulip ist Innovation gleichbedeutend mit dem Kreieren neuer Produkte, wozu auch die Neuinterpretation von bereits bestehenden Produkten, die das Interesse der Verbraucher steigern, zählt – und Letzteres kann genauso schwierig sein.

Im Inventorium, wo die Rezepte verfeinert und durchgetestet werden, bevor sie hochskaliert und an den Produktionsstandorten in Produktion gehen, dürfen nur gelernte Metzger und Köche an die Kochtöpfe. Sie alle tragen nach Kräften zur Wertschöpfung durch Veredelung bei.

- Wir streben stets danach, den Verbrauchern den Alltag zu erleichtern, und daher versetzen wir uns Tag für Tag in ihre Lage in dem Bestreben, neue Leibgerichte zu kreieren. Wir sind mit Leidenschaft dabei und zugleich stolz auf das, was wir machen, und wir geben uns größte Mühe, jede Frikadelle, Salami oder Baconscheibe gleich von Anfang an perfekt zu machen. Mindestens so gut wie hausgemacht – denn genau das sind unsere Produkte ja. Unsere Küche ist nur ein bisschen größer, lächelt Lisbeth Bisgaard Thomsen.



Peter Johansen ist Produktentwickler bei Tulip Food Company – und der Mann hinter dem Rezept der neuen Frikadellen mit 30 Prozent Gemüse

Was bedeutet Veredelung?

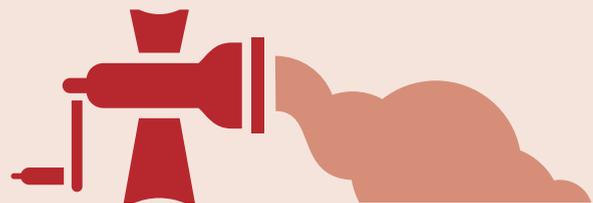
Beim Danish Crown-Konzern schlachten, zerlegen und verpacken wir jeden Tag tonnenweise Fleisch. Ein immer größer werdender Teil unserer Aktivitäten besteht in der Veredelung, doch was genau ist darunter zu verstehen?

Dies hängt davon ab, welche Gesellschaft das Schweine- und Rindfleisch zu mehr oder weniger verzehrfertigen Produkten verarbeitet. Traditionell erfolgt die Veredelung bei uns dadurch, dass das Frischfleisch durch Braten, Kochen, Räuchern oder auf sonstige Weise zu z. B. Grillwürstchen, Leberpasteten, Roastbeef-Aufschnitt und sonstigem Aufschnitt veredelt wird.

Zusatzinfo

Die traditionelle Auffassung von Veredelung ist daran festzumachen, dass ein Wurstmacher auch Veredler genannt wird.

Aufgrund der immer größeren Nachfrage seitens der Verbraucher nach Convenience-Food-Produkten, die es ermöglichen, im hektischen Alltag schnell ein Essen für die Familie auf den Tisch zu bringen, wird der Begriff Veredelung auch zunehmend ausgedehnt. Fertig vorgeformte Hacksteaks und in Würfel geschnittenes Schweinefleisch für ein schnelles Wok-Gericht bedeuten, dass die Verbraucher nur wenige Minuten in der Küche verbringen müssen; dabei ist das Fleisch in der Wertschöpfungskette eine Stufe aufgestiegen und lässt sich somit auch zu einem höheren Preis verkaufen.



Unternehmens- verantwortung

Als eine der größten Lebensmittelgesellschaften der Welt ist sich der Danish Crown-Konzern des Einflusses seiner globalen Aktivitäten auf die Tiere, für die wir verantwortlich sind, auf unsere Mitarbeiter, auf die Umwelt und die Länder, in denen wir tätig sind, bewusst. Dazu gehört auch die Verantwortung, dafür zu sorgen, dass dieser Einfluss positiv ist.

Dies geschieht u. a. durch unseren Code of Conduct – einen Verhaltenskodex mit klar definierten, einfachen Grundsätzen, die uns bei unserer täglichen Arbeit und unseren Bemühungen, die Gesellschaft zu optimieren und nachhaltiger zu machen, als Richtschnur dient – auch langfristig. Wir nennen dies „Verantwortungsvolles Wachstum“.

Der Code of Conduct von Danish Crown soll sicherstellen, dass die Gesellschaft den international anerkannten Grundprinzipien der sozialen Unternehmensverantwortung (CSR) gerecht wird.

Danish Crown trat im Geschäftsjahr 2011 dem UN Global Compact bei, und unser Code of Conduct für soziale Unternehmensverantwortung umfasst daher auch die zehn Prinzipien des Global Compacts betreffend Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte, Umwelt und Antikorruption. Unser Code of Conduct stellt ein wichtiges Werkzeug für das Integrieren dieser Prinzipien in die täglichen Abläufe in allen Gesellschaften des Konzerns dar.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitnehmerrechte

3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Umwelt

7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Antikorruption

10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Zusammenspiel zwischen sozialer Unternehmensverantwortung und Geschäftsaktivitäten

Geschäftsstrategie

Die soziale Unternehmensverantwortung ist Bestandteil unserer globalen Geschäftsstrategie, die von der Konzernleitung überwacht wird. Es obliegt der Geschäftsleitung der jeweiligen Konzerngesellschaften, zu gewährleisten, dass unsere Grundsätze für die soziale Unternehmensverantwortung in die Praxis umgesetzt werden. Im Laufe des letzten Jahres haben wir unseren Umgang mit der sozialen Unternehmensverantwortung durch eine Analyse der Ziele und eine Herausstellung der Grundsätze unseres Code of Conduct basierend auf sechs übergeordneten Themen wie nachstehend beschrieben optimiert.

Ein einbeziehendes Modell für die Festlegung von Zielen

Wir haben entschieden, uns von zentral festgelegten Zielen zu einem verstärkt einbeziehenden Modell hin zu bewegen, wobei eine zentrale Lenkungsgruppe die Richtung vorgibt, während die

jeweiligen Geschäftseinheiten ihre eigenen konkreten Maßnahmen und Ziele zur Optimierung der Betriebsabläufe in Übereinstimmung mit der Konzernpolitik festlegen.

Mit dieser Entscheidung wollten wir sicherstellen, dass alle Bereiche der Gesellschaft hinter der sozialen Unternehmensverantwortung stehen.

Evaluierungsprozess

Der Fortschritt wird auf drei Ebenen überwacht. In erster Linie erfolgt für jede Geschäftseinheit eine vierteljährliche Evaluierung der Handlungspläne und KPIs. Anschließend beurteilt eine zentrale Lenkungsgruppe für soziale Unternehmensverantwortung den Fortschritt in Relation zu jedem der sechs Themenbereiche und stellt Empfehlungen für weitere Maßnahmen auf. Und schließlich evaluiert unsere Konzernleitung (Group CEO und Group CFO) den übergeordneten Fortschritt, wobei sie sich mit den Beteiligten beraten und sicherstellen, dass die soziale Unternehmensverantwortung in den Geschäftsbetrieb fest integriert ist.

Es ist geplant, diesen Fortschritt im kommenden Jahr weiter auszubauen, und zwar durch eine geschäftseinheitsübergreifende Standardisierung der Betriebsabläufe sowie durch ein Benchmarking der Ergebnisse der Geschäftseinheiten.

Code of Conduct



Das Geschäftsjahr in Kürze

In den nachstehenden Auszügen aus unserem CSR-Bericht erläutern wir, wie wir unserem Code of Conduct gerecht werden. Dazu gehört ein Überblick über die Initiativen im Rahmen unseres Code of Conduct, der im Laufe des Jahres 2017 in seiner endgültigen Form vorliegen wird.

Verantwortungsvolle Geschäftsführung



Verpflichtungen

Wir betreiben unser Geschäft gesetzeskonform und mit Integrität, und wir achten die international anerkannten Menschenrechte.

Wir durchleuchten unsere Supply Chain, um kleine Bereiche zu identifizieren, in denen Optimierungen im Sinne der Nachhaltigkeit vorgenommen werden können.

Wir sorgen für Transparenz bei unserem Verhalten und unserer Kommunikation.

Fortschritt

Ethische Einkaufspolitik bei Tulip Ltd und Überwachung unserer Supply Chain zur Verhinderung der Ausbeutung von Arbeitskräften.

Verankerung unserer globalen Einkaufspolitik.

Menschen



Verpflichtungen

Wir schaffen Arbeitsplätze, wo sich die Mitarbeiter wertgeschätzt fühlen und ihr Bestes geben.

Wir fördern aktiv die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlergehen der Mitarbeiter.

Wir sind bestrebt, Arbeitsplätze zu schaffen, die die Lokalgemeinschaft und ihre Diversität widerspiegeln.

Fortschritt

Initiierung der Gesundheits- und Zufriedenheitsprogramme "Equipped for Life" und "Commit to Fit" für unsere Mitarbeiter.

Innovationsprojekte zur Förderung der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter.

Gesellschaft



Verpflichtungen

Wir sind ein positiver Partner für die Allgemeinheit.

Wir achten die und kooperieren mit den Gemeinden und Ländern, in denen wir tätig sind.

Bei unserer Wohltätigkeitsarbeit konzentrieren wir uns auf drei Gebiete: Lebensmittelarmut, Bildung und Unterstützung der Lokalgemeinschaften, in denen wir tätig sind.

Fortschritt

Fortführung unserer Unterstützung von Wohltätigkeitsorganisationen.

Fortgesetztes Spenden von Lebensmittelüberschüssen an Wohltätigkeitsorganisationen.

Unterstützung von Schulungen für dänische Kinder zum Thema Kochen und gesunde Essgewohnheiten.

Wir sind zufrieden mit dem, was wir bisher erreicht haben, erkennen jedoch zugleich an, dass auch in den nächsten Jahren weiterhin an Optimierungen gearbeitet werden kann.

Unser CSR-Bericht für 2015/16 mit zusätzlichen Informationen über den Fortschritt ist auf der Homepage von Danish Crown zu finden <http://www.danishcrown.com/Danish-Crown/CSR.aspx>.

Der Bericht dient zugleich als jährlicher Fortschrittsbericht zum UN Global Compact. Mit dem Bericht kommen wir zudem unserer rechtlichen Verpflichtung zur Berichterstattung betreffend Unternehmensverantwortung gemäß § 99a des dänischen Gesetzes über den Jahresabschluss nach.

Verantwortungsbewusste Landwirtschaft



Verpflichtungen

Wir unterstützen Forschung und Innovation zur Optimierung des Tierschutzes.

Wir arbeiten mit unseren Landwirten eng zusammen und unterstützen nachhaltige Landwirtschaftsmethoden.

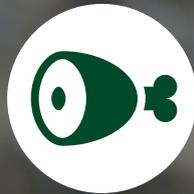
Fortschritt

Neue Tierschutzpolitik in GB, in der unsere Verpflichtung zur Verbesserung des Tierwohls definiert ist.

Laufende Maßnahmen zur Gewährleistung eines verantwortungsvollen Einsatzes von Antibiotika in der Landwirtschaft.

Aktive Förderung der Lebensmittelbranche und der Landwirtschaft gegenüber Jugendlichen.

Produkte



Verpflichtungen

Wir suchen nach sinnvollen Lösungen zur Senkung des Salz-, Zucker- und Fettgehalts in unseren Produkten.

Wir berücksichtigen bereits in der Entwicklungsphase die Nachhaltigkeit und Abfallbelastung eines Produkts während seines gesamten Lebenszyklus.

Wir arbeiten mit unseren Kunden und Lieferanten zusammen, um nachhaltigere Verpackungslösungen zu entwickeln.

Fortschritt

Einführung einer Reihe von Produkten mit Augenmerk auf bessere Gesundheit in Form von reduziertem Fett- und Salzgehalt.

Einführung des Prinzips der Nachhaltigkeit im gesamten Produktlebenszyklus in unserem Entwicklungsprozess in GB.

Fokus auf Verpackungslösungen, die die Menge der verschwendeten Lebensmittel im Haushalt reduzieren.

Umwelt



Verpflichtungen

Wir verwerten alle Abfälle durch Maximierung von Recycling, Wiederverwendung und stofflicher Verwertung aller Materialien.

Wir messen und überwachen laufend unseren Wasser- und Energieverbrauch und legen Ziele zur Senkung des Verbrauchs fest.

Wir motivieren, schulen und beziehen unsere Mitarbeiter in die laufenden Optimierungsprojekte ein.

Fortschritt

Konzernweite Energieprüfung zur Identifizierung von Optimierungsmöglichkeiten.

Solaranlagen, die Energie für mehrere Anlagen in GB produzieren.

Wassersparprojekt mit der Zielsetzung einer Senkung des Wasserverbrauchs in unseren Schlachtbetrieben um 30 Prozent.

Wertschöpfung durch Internationalisierung

Die Nachfrage des chinesischen Markts nach Schweinefleisch ist explodiert. Das führte zu steigenden Preisen – und zu Optimismus unter den Landwirten.

Auf den Feldern um Langå, Dänemark, ist Schlachtschweineproduzent Einer Svane dabei, Wintergerste zu säen. Seine Laune ist gut, und zwar nicht nur wegen des guten Wetters. Denn nach über zwei Jahren mit unter Druck stehenden Notierungspreisen hat sich Anfang Mai die Lage gewendet. Innerhalb von nur zehn Wochen stieg der Abrechnungspreis für Schlachtschweine um fast 2 DKK je kg an.

- Wenn die Notierung steigt, wird man etwas gelassener, und die Arbeit macht ein bisschen mehr Spaß, erklärt Einer Svane.

Der lang erwartete Auftrieb bei den Notierungspreisen war in erster Linie auf eine massive Nachfrage vonseiten Chinas zurückzuführen. Es war mit einer Exportsteigerung zu rechnen. Bereits Mitte 2015 waren die ersten Anzeichen rückläufiger Schweinebestände in China zu beobachten, als Zahlen veröffentlicht wurden, denen ein markanter Rückgang der Anzahl trächtiger Sauen zu entnehmen war. Im Herbst und Winter nahm der Absatz allmählich zu, wobei alles auf eine Abschwächung nach dem chinesischen Neujahr im Februar hindeutete.

- Es war für uns alle überraschend. Wir haben mit einem Rückgang der Aktivitäten gerechnet, und stattdessen ist der Markt ganz einfach explodiert. Die Nachfrage nach Schweinefleisch war in China in der Tat viel größer, als sich irgendjemand vorgestellt hätte. Der Preis für chinesische Schweine ist explosionsartig gestiegen, und das setzte einen verstärkten Import von Fleisch aus Europa in Gang, erzählt Niels Knudsen, Vice President von ESS-FOOD, der für den Vertrieb der Danish Crown-Produkte auf dem chinesischen Markt zuständig ist.

Für Einer Svane war die Steigerung um fast 2 DKK pro kg spürbar. In diesem Jahr erblicken im Landwirtschaftsbetrieb bei Langå 35.000 Ferkel das Licht der Welt. Etwa 10.000 davon liefert der Landwirt selbst zur Schlachtung an, während der Rest an Schweinemastbetriebe in der Umgebung verkauft wird.

- Ein gutes Ergebnis zu erzielen ist nach wie vor mit harter Arbeit verbunden. Es wird konstant nach Möglichkeiten gesucht, die Kosten

zu senken; es geht darum, sein Handwerk zu beherrschen und im Stall super Arbeit zu leisten, aber es ist toll zu sehen, dass sich mit den Schweinen wieder Geld verdienen lässt, betont Einer Svane.

In den ersten sechs Monaten von 2016 nahm der Export von Schweinefleisch von Dänemark nach China und Hongkong um mehr als 66.000 Tonnen zu – das entspricht fast 800.000 dänischen Schweinen mit einem Schlachtgewicht von 84 Kilo.

- Plötzlich wollten alle kaufen. Nicht nur die festen Kunden, mit denen wir seit Jahren Geschäfte machen, sondern auch eine Gruppe von staatlichen Gesellschaften, die nie zuvor Schweinefleisch importiert hatten. Gleichzeitig konnten wir überraschenderweise eine große Nachfrage aus dem westlichen Teil Chinas verzeichnen, das für uns quasi absolutes Neuland war, da der Großteil der chinesischen Schweineproduktion in diesem Teil des Landes heimisch ist. Ich schätze, dass wir im Frühjahr vermutlich die fünffache Menge hätten verkaufen können, meint Niels Knudsen.

Während das Fleisch von den chinesischen Schweinen in hohem Maße auf Märkten an chinesische Hausfrauen verkauft wird, wird das importierte Fleisch in der Regel für den Einzelhandel verarbeitet.

- In China erfolgt der Handel mit Schweinefleisch fast ausschließlich in Form von Schweinehälften, aber inzwischen haben die großen Akteure, die für den Einzelhandel verpackte und veredelte Produkte anbieten, erkannt, dass es ein Vorteil ist, 10.000 Vorderteile kaufen zu können, ohne gleichzeitig 10.000 Mittelteile und 10.000 Schinken mit zu kaufen, die ebenfalls abverkauft werden müssen. Daher glaube ich fest daran, dass wir in Zukunft in zunehmendem Maße auch Teilstücke nach China exportieren werden, erklärt Niels Knudsen.

Einer Svane aus Langå hofft, dass Niels Knudsen recht behält.

- Wir brauchen eine etwas längere Phase mit stabilen Einkünften, um uns finanziell wieder zu erholen. Zum Glück haben viele erkannt, dass die Landwirtschaft zur Zahlungsbilanz beiträgt und viele Menschen beschäftigt, und daher blicke ich positiv in die Zukunft.



Mit China kam der Optimismus zurück

- Wenn die Notierung steigt, wird man etwas gelassener, und die Arbeit macht ein bisschen mehr Spaß, erklärt Einer Svane (links)



Risikomanagement

Als globale Lebensmittelgesellschaft mit Produktion und Vertrieb auf mehreren Kontinenten ist Danish Crown einer Reihe von branchenbezogenen Risiken ausgesetzt.

Diese Risiken beziehen sich u. a. auf Lebensmittelsicherheit, Marktzugang und behördliche Bestimmungen. Zudem ist der Konzern versicherbaren und institutionellen Risiken sowie finanziellen Risiken im Zusammenhang mit seiner globalen Präsenz ausgesetzt. Da die Gesamtaktivitäten des Danish Crown-Konzerns ein breites Spektrum der gesamten Wertschöpfungskette vom Feld auf den Tisch umfassen, ist ein hohes Maß an Robustheit gegenüber Einzelrisiken erreicht worden.

Das Abdecken dieser Risiken erfolgt sowohl zentral auf Konzernebene als auch dezentral in den Tochterunternehmen von Danish Crown. Das Risikomanagement wird konzernübergreifend durch die übergeordnete Führungsstruktur des Konzerns koordiniert.

Strategische Risiken

Verbrauchernachfrage

Eine rückläufige Wirtschaftsaktivität oder eine anhaltende Änderung der Essgewohnheiten der Verbraucher kann die Nachfrage nach den Produkten des Konzerns beeinflussen, sowohl vonseiten der Direktkunden des Konzerns als auch vonseiten der Verbraucher. Es wird kontinuierlich an Innovationen und Produktanpassungen gearbeitet, und eine laufende Sichtung der Wachstumsmärkte trägt dazu bei, die Auswirkungen einer Wirtschaftskrise in einem oder mehreren Ländern abzumildern.

Das gesamte Produktportfolio des Konzerns betrifft den Absatz von frischen, verarbeiteten und veredelten Produkten an Industriekunden und Einzelhandelsketten. Dem Danish Crown-Konzern ist es dank seines breiten Produktportfolios und vor allem dank des breit ausgerichteten Marktzugangs möglich, auf anhaltende Änderungen der Verbrauchernachfrage zu reagieren.

Wettbewerbssituation

Der Konzern ist in einem von starkem Wettbewerb geprägten Markt tätig, auf dem sich die Mitbewerbersituation schnell verändern und die

Präferenz für die Produkte des Konzerns durch globale Strömungen leicht beeinflusst werden kann. Um diesen Risiken vorzubeugen, arbeitet der Konzern mit einer Reihe von Kunden auf globaler Ebene eng zusammen, wobei auch auf die laufende Weiterentwicklung und die Anpassung der Produkte an die regionalen Märkte und die jeweiligen Kunden großer Wert gelegt wird. Aufgrund der Streuung des konzernweiten Kundenstamms, sowohl geografisch als auch je Segment, ist Danish Crown in Bezug auf Verschiebungen der Absatzmöglichkeiten insgesamt nur in geringem Maße exponiert.

Wirtschaftliche Risiken

Marktzugang

Dank des hohen Veterinärstandards bei Danish Crown hat der Konzern Zugang zu einer Reihe von strategisch wichtigen lokalen und regionalen Märkten wie auch zu Überseemärkten. Die Zugangsbarrieren lassen sich in veterinäre Bedingungen, politische Verhältnisse und produktspezifische Kundenanforderungen gliedern.

Die Schlachtbetriebe des Danish Crown-Konzerns sind davon abhängig, dass Regionen, aus denen lebende Tiere bezogen werden, ihren Status als frei von ansteckenden Nutztierkrankheiten aufrechterhalten. Ein größerer Ausbruch von Nutztierkrankheiten in einer dieser Regionen hätte wahrscheinlich auf mehreren vitalen Märkten ein temporäres Importverbot zur Folge. Daher wurde eine Reihe von nationalen Vorkehrungen getroffen, mit denen weitestgehend gewährleistet werden soll, dass Nutztierkrankheiten schnell isoliert werden und sich somit nicht regional oder über die Grenzen hinaus ausbreiten. Diese Infektionsschutzmaßnahmen haben sich als äußerst effektiv erwiesen und stellen eine wichtige Voraussetzung für den breiten Marktzugang des Konzerns dar. Für den Fall, dass wider Erwarten in einer der Regionen, in denen der Konzern Schlachtbetriebe unterhält, Anzeichen für den Ausbruch einer Krankheit auftreten sollten, sind in Zusammenarbeit mit den Behörden Notfallpläne entwickelt worden. Diese Notfallpläne sind darauf ausgerichtet, die Quelle

etwaiger Krankheitsausbrüche schnell und effektiv zu lokalisieren und deren Auswirkungen einzudämmen.

Im Dezember 2015 kam es in enger Zusammenarbeit mit der dänischen Lebensmittelbehörde für wenige Stunden zu einer vorbeugenden Isolierung des Schlachtbetriebs in Herning, Dänemark. Diese Maßnahme wurde deshalb getroffen, weil ein Schwein aus einem nicht unmittelbar feststellbaren Grund während des Transports vom Hof zum Schlachtbetrieb gestorben war. Die Lebensmittelbehörde führte während der Isolierung Untersuchungen im Schlachtbetrieb und in den Kontaktbeständen durch und hob unmittelbar danach die Isolierung wieder auf. Derartige Untersuchungen sind Bestandteil der üblichen Prozeduren der Lebensmittelbehörde bei Verdacht auf Ausbruch der klassischen Schweinepest. In Dänemark hat es seit 1933 keinen solchen Ausbruch mehr gegeben.

Im August 2016 wurde in Hausschweinebeständen im östlichen Polen eine zunehmende Anzahl von Ausbrüchen der afrikanischen Schweinepest (ASP) festgestellt. In allen Fällen wurden die Bestände getötet und unschädlich beseitigt. Zudem führten die polnischen Behörden epidemiologische Untersuchungen durch, um die Quelle der Ausbrüche zu identifizieren. Die polnischen Behörden haben die zuvor erwähnten nationalen Notfallpläne aktiviert, um die Gefahr der Ausbreitung zu reduzieren, und die weitere Entwicklung der Lage wird von der EU-Kommission genau verfolgt. Die präventiven Bemühungen der EU-Kommission werden durch im Jahre 2014 bewilligte Mittel in Höhe von 2,3 Mio. EUR für die Bekämpfung der Ausbreitung der ASP in Europa unterstützt.

Die Produktion in den Schlachtbetrieben des Konzerns wird somit in den Ländern und Regionen, die nicht von Ausbrüchen von Nutztierkrankheiten betroffen sind, aufrechterhalten werden können. Zudem lässt sich die Produktion in den Veredelungsfabriken des Konzerns durch hinzugekaufte Rohwaren aufrechterhalten.

Behördliche Bestimmungen

Die Lebensmittelproduktion ist in Bezug auf die gesamte Wertschöpfungskette auf globaler Ebene streng geregelt. Die Regularien verfolgen unterschiedliche Zwecke; im Vordergrund stehen die Anforderungen hinsichtlich Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz und Unterstützung der Wirtschaftlichkeit für die Primärerzeuger. Für Danish Crown können Änderungen der Regularien in Bezug auf den Marktzugang sowie den Zugang zu Rohwaren von großer Bedeutung sein.

Um diesen Risiken vorzubeugen, ist Danish Crown Mitglied einer Reihe von Branchenorganisationen in Dänemark und im Ausland und pflegt zudem einen kontinuierlichen Austausch mit den politischen Organisationen und Behörden. Durch die Branchenzusammenarbeit wird die politische Entwicklung eng mitverfolgt, und neue Initiativen werden beobachtet.

Operationelle Risiken

Betriebsunterbrechungen

Die Produktionsanlagen des Konzerns sind gegenüber unvorhersehbaren Ereignissen anfällig, die eine Produktionsunterbrechung zur Folge haben können, z. B. Feuer, länger andauernden Unterbrechungen der Wasser- oder Energieversorgung oder der eingesetzten IT-Systeme. Um die Folgen etwaiger größerer und länger anhaltender unvorhersehbarer Ereignisse zu reduzieren, wurden verschiedene Vorkehrungen getroffen und Pläne ausgearbeitet.

Die Landwirte produzieren und liefern ihre Schlachtschweine und Rinder kontinuierlich an. Eine zeitgleich länger anhaltende Produktionsunterbrechung in den nationalen Schlachtbetrieben könnte zu Platzproblemen in den landwirtschaftlichen Betrieben führen. Zu beachten ist dabei auch, dass die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und den Kunden auf Verträgen mit Vereinbarungen über Mengen und Liefertermine basieren. Daher ist es von entscheidender



Bedeutung, dass der Danish Crown-Konzern insgesamt in der Lage ist, einen kontinuierlichen Schlacht- und Veredelungsbetrieb ohne länger anhaltende Betriebsunterbrechungen aufrechtzuerhalten. Im Geschäftsjahr 2015/16 ist es in den Anlagen des Konzerns zu keinen länger anhaltenden Betriebsunterbrechungen infolge von IT-Systemabstürzen oder Störungen der Strom-, Gas- oder Wasserversorgung gekommen.

Die Produktionsstruktur von Danish Crown mit vielen Schlachtbetrieben und Veredelungsfabriken ermöglicht eine Anpassung der Kapazitäten nach oben oder unten. Hinzu kommt, dass sich der absolute Großteil der Produkte des Danish Crown-Konzerns in mehr als einer Produktionsanlage herstellen lässt.

Kapazitätsauslastung und Lagerbindung

Die Wettbewerbsfähigkeit des Danish Crown-Konzerns wird u. a. durch eine hohe Kapazitätsauslastung der Produktionsanlagen sowie einen hohen Automatisierungsgrad aufrechterhalten. Im Hinblick auf die Aufrechterhaltung und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns insgesamt werden daher laufend Kapazitätsanpassungen durch Investitionen, Unternehmensübernahmen und Struktur Anpassungen vorgenommen.

Die angestrebte dauerhaft hohe Kapazitätsauslastung führt aufgrund der zeitlichen Verschiebungen zwischen den Rohwarenlieferungen und den optimalen Absatzzeitpunkten zu variierenden Lagerbeständen. Durch das Einfrieren von Fertigwaren bleiben sowohl das Quali-

tätsniveau als auch die Möglichkeit, die Produkte zum angestrebten Marktpreis zu verkaufen, erhalten.

Lebensmittelsicherheit

Als Hersteller von Lebensmitteln ist Danish Crown auf das Vertrauen der Kunden und der Verbraucher in die Produkte des Konzerns angewiesen. Daher hat die Lebensmittelsicherheit einen hohen Stellenwert und stellt einen integrierten Bestandteil der Qualitätsprogramme des Konzerns dar. Die Lebensmittelsicherheit ist gesetzlich geregelt, ergänzt durch eine Reihe von internationalen Standards für Lebensmittelsicherheit.

Der Danish Crown-Konzern unterliegt den jeweils geltenden Anforderungen in Bezug auf Hygiene und Lebensmittelsicherheit und hält diese ein, sowohl in den Ländern, in denen der Konzern produziert, als auch in den Ländern, in denen der Konzern seine Produkte vertreibt. Danish Crown beliefert diejenigen Kunden und Länder, für die die weltweit höchsten Standards für Lebensmittelsicherheit gelten. Aus diesem Grund muss der Konzern in Bezug auf seine allgemeinen Anforderungen an Lebensmittelsicherheit, Hygiene und Gesundheit stets den höchsten Ansprüchen genügen.

Die Lebensmittelsicherheit und Hygiene werden täglich kontrolliert und optimiert. Dies geschieht durch die internen Kontrollprozeduren bei Danish Crown, tägliche Inspektionen durch die Behörden sowie externe Audits. Somit wurde die Lebensmittelsicherheit sowohl in die Prozesse und die Dokumentation als auch in die gesamte

Versorgungskette integriert, von der Lieferantenauswahl und der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zur Distribution und Vermarktung.

In Verbindung mit der kontinuierlichen Produktion tragen diese Maßnahmen dazu bei, das Produktrückrufisiko des Konzerns aufgrund mangelhafter Lebensmittelsicherheit zu reduzieren.

2015/16 ist es nur zu einem einzigen Produktrückruf gekommen, der eine Inanspruchnahme der Produktrückrufversicherung des Konzerns zur Folge hatte. Es handelte sich dabei um den Rückruf einer Partie Konserven auf dem koreanischen Markt.

Finanzielle Risiken

Richtlinie zur Steuerung finanzieller Risiken

Der Danish Crown-Konzern ist verschiedenen Marktrisiken in Form von Wechselkurs- und Zinsniveauschwankungen wie auch Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die finanziellen Risiken des Konzerns werden von der Danish Crown A/S zentral gesteuert; dies gilt auch für die Koordination des Liquiditätsmanagements und der Kapitalbeschaffung. Der Konzern arbeitet gemäß einer vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzpolitik, die auf einem niedrigen Risikoprofil basiert, sodass sich Währungs-, Zins- und Kreditrisiken nur im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten ergeben. Die Finanzpolitik sieht zudem vor, in Bezug auf Finanzinstrumente und finanzielle Vermögenswerte keine aktiven Spekulationen zu betreiben.

Die Anwendung derivativer Finanzinstrumente im Konzern wird durch eine vom Aufsichtsrat genehmigte Regelung und darauf basierende interne Geschäftsabläufe geregelt, die u. a. Obergrenzen für Beträge und die Art der verwendeten derivativen Finanzinstrumente festlegen.

Versicherbare Risiken

Der Konzern sichert sich gegen alle wesentlichen versicherbaren Risiken ab in dem Umfang, in dem dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Das laufende Risikomanagement des Konzerns und das Bewusstsein um die Versicherungsrisiken ermöglicht eine relativ hohe Selbstfinanzierung von Versicherungsschäden, sodass Frequenzschäden von den Versicherungsmärkten ferngehalten werden. Somit bleiben nur die Großschadensszenarien abzusichern, was einen breiteren Versicherungsschutz und höhere Versicherungssummen ermöglicht.

Aufgrund der Kapitalbindung und der vielen mit einer eigenen Versicherungsgesellschaft verbundenen administrativen Aufgaben hat Danish Crown im zurückliegenden Geschäftsjahr beschlossen, die Aktivitäten der Danish Crown Insurance aufzugeben. In Zukunft wird das Risikomanagement in Bezug auf versicherbare Risiken für alle Gesellschaften des Konzerns von Danish Crown Group Risk Management koordiniert.

Wie andere Unternehmen auch ist der Danish Crown-Konzern Risiken im Zusammenhang mit negativen Kommentaren größeren Aus-

maßes in den sozialen Medien ausgesetzt. Der Konzern hat bislang noch nicht die Möglichkeit genutzt, eine diesbezügliche Versicherung abzuschließen. Die Kommunikationsabteilung des Konzerns hat jedoch einen Notfallplan zur Abwendung der Folgen einer solchen Situation eingerichtet. Der Notfallplan wurde mit den entsprechenden Branchenorganisationen abgestimmt.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Konzerns werden vornehmlich dadurch abgedeckt, dass die Ein- und Auszahlungen in derselben Währung erfolgen. Die Differenz zwischen den Ein- und Auszahlungen in derselben Währung stellt das Währungsrisiko dar, das in der Regel durch die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten in Fremdwährung oder durch Devisentermingeschäfte abgedeckt wird. Die Politik des Konzerns sieht vor, die Netto-Währungsexposition des Konzerns laufend abzudecken.

Zinsrisiken

Der Konzern ist bestrebt, in Bezug auf die sich durch die variable bzw. feste Verzinsung ergebende Exposition des Konzerns eine angemessene Ausgewogenheit sicherzustellen. Das Zinsrisiko ergibt sich als die jährliche Veränderung des finanziellen Cashflows im Fall einer Veränderung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt. Wesentliche Änderungen des Verhältnisses zwischen variabler und fester Verzinsung sind vom Aufsichtsrat zu genehmigen.

Liquiditätsrisiken

Ziel des Konzerns ist es, im Zusammenhang mit der Aufnahme von Darlehen etc. durch eine Streuung der Darlehensaufnahmen hinsichtlich der Fälligkeits- und Neuverhandlungstermine sowie der Darlehensgeber unter Berücksichtigung der Preisfestsetzung etc. größtmögliche Flexibilität zu gewährleisten. Gemäß der Konzernstrategie muss zur Sicherung einer stabilen Finanzierungsgrundlage der Anteil an langfristigen Verbindlichkeiten überwiegen. Der Konzern verfolgt zudem die Strategie, ausreichende Liquiditätsreserven vorzuhalten, um bei unvorhergesehenen Schwankungen bei der Inanspruchnahme der Liquidität jederzeit möglichst sinnvoll verfügen zu können.

Kreditrisiken

Das vornehmliche Kreditrisiko des Konzerns hängt mit den Forderungen aus Lieferungen zusammen. Jeder Kunde wird einer individuellen Bonitätsprüfung unterzogen, wobei basierend auf der Gesamtbeurteilung der Zuverlässigkeit des Kunden sowie seines geografischen Standorts über Fragen wie Kreditversicherung, Akkreditive, Vorauszahlung und Kreditrahmen entschieden wird. Verträge über derivative Finanzinstrumente mit einem Nennwert von mehr als 100 Mio. DKK werden ausschließlich bei zugelassenen Versicherungsgesellschaften oder Kreditinstituten mit einem Rating auf „A“-Niveau oder höher bei Standard & Poor's abgeschlossen.

Wertschöpfung durch gutes Essen

Dank unserer Reiferäume ist Danish Crown in der Lage, einige der besten Restaurants und Köche Dänemarks mit hochwertigem Qualitätsfleisch zu beliefern.

Ober Dry-Aged-Fleisch oder Kobe-Rind das beste Fleisch der Welt ist, kann man nicht sagen. Beide haben unterschiedliche Vorzüge, sind aber trotzdem auf demselben Elite-niveau einzustufen. Das Fleisch ist absolut fantastisch, lautet das begeistertste Urteil von Francis Cardenau.

Der Sternekoch ist zu Besuch im Reiferaum bei Danish Crown in Holsted, Dänemark, wo Tausende dänischer Hochrippen trocknen und reifen, wodurch das Fleisch einen einzigartigen Geschmack erhält und besonders zart wird. Aus dem Reiferaum werden u. a. Hochrippen an die Restaurantkette MASH geliefert, zu deren Besitzern Francis Cardenau zählt. Bei MASH wird Rindfleisch allererster Güte serviert, und die Gäste zahlen gern über 350 DKK für ein Steak. Unter den Gästen hat sich das dänische Dry-Aged-Fleisch von Danish Crown zu einem Favoriten entwickelt, erzählt Francis Cardenau.

Was ist unter Dry-Aged- und abgehangenem Fleisch zu verstehen?

Dry-Aged-Fleisch ist trocken gereiftes Rindfleisch. Das Fleisch wird unter den besten Hochrippen aus den Schlachtbetrieben in Aalborg und Holsted ausgesucht und nach Holsted in den Reiferaum geschickt. Hier darf es mindestens 60 und bis zu 90 Tagen in Regalen liegend reifen. Das Reifen besteht u. a. darin, dass Flüssigkeit aus dem Fleisch verdunstet, wodurch der Geschmack intensiver wird. Genau wie bei Käse oder Rotwein, der auch durch das Lagern einen besseren Geschmack bekommt. Nach dem Reifen fühlt sich das Fleisch aufgrund der verdunsteten Flüssigkeit trocken an.

Zudem bewirken die beim Reifen freiwerdenden natürlichen Enzyme ein Auflösen der Muskelfaserstrukturen im Fleisch, wodurch dieses besonders zart wird. Das gleiche Prinzip gilt für das abgehangene Schweinefleisch von Danish Crown, das im „Goldraum“ in Kolding reift und an einige der berühmtesten Gourmetrestaurants Dänemarks ausgeliefert wird.

- Noch vor wenigen Jahren war uruguayisches und amerikanisches Fleisch am beliebtesten, aber dies hat sich inzwischen geändert. Bei der Hälfte der Steaks, die wir heute verkaufen, handelt es sich um dänisches Dry-Aged-Fleisch. Dänisches Fleisch ist in das Bewusstsein der Gäste zurückgekehrt, was auf die hohe Qualität zurückzuführen ist, betont der Sternekoch.

Speziell ausgesucht

Das Fleisch für MASH wird handverlesen, und zwar aus den besten Hochrippen von den Schlachtbetrieben in Holsted und Aalborg, Dänemark. Danach reift das Fleisch in kontrollierter Umgebung in den Regalen des Reiferaums, wo es Danish Crown-Mitarbeiter Karsten Knudsen behutsam umsortiert. Dieser sieht jeden Tag nach den Hochrippen und kontrolliert, ob alles so ist, wie es sein soll. Und jede Woche sucht er die ca. 170 Hochrippen aus, die Danish Crown an MASH ausliefert.

- Ich prüfe, ob das Fleisch die richtige Struktur und die richtige Fettmarmorierung hat. Die Fettmarmorierung sollte so stark wie möglich sein, damit die fertigen Steaks möglichst zart und aromatisch werden, erklärt Karsten Knudsen, während er Francis Cardenau durch den beeindruckenden Fleischtempel führt.

Seine Bemühungen werden von Francis Cardenau gelobt.

- Karsten Knudsens Arbeit ist sehr wichtig, damit die Fleischqualität auf dem höchsten Niveau bleibt. Das Lufttrocknen von Fleisch in größeren Mengen, wie es in Holsted gemacht wird, ist eine Kunst, erklärt der Koch.

Mehrere Reiferäume

In der Tat verfügt Danish Crown nicht nur über einen Reiferaum in Dänemark. Bei Danish Crown in Kolding befindet sich der „Goldraum“, aus dem die dänische Gastronomie mit abgehangenem Rinder- und Schweinefleisch beliefert wird – darunter Restaurants wie Noma, Geranium und Kong Hans Kælder.



Im Reiferaum im dänischen Holsted reift das handverlesene Rindfleisch unter der sorgfältigen Obhut von Karsten Knudsen (rechts); nach dem Reifen wird das Fleisch unter anderem an Toprestaurants wie MASH mit Francis Cardenau (links) an der Spitze geliefert



Gute Unternehmensführung

Im Sinne der guten Unternehmensführung steht beim Danish Crown-Konzern die Wertschöpfung für die Gesellschaft und ihre Interessenten im Mittelpunkt, wobei zugleich gewährleistet werden soll, dass das Unternehmen verantwortungsvoll geführt und kontrolliert wird.

Bei der primären Muttergesellschaft des Danish Crown-Konzerns handelt es sich um eine Genossenschaft, während der Konzern an sich in Form einer Aktiengesellschaft mit Danish Crown A/S als Muttergesellschaft der Geschäftseinheiten des Konzerns organisiert ist.

Bei der Genossenschaft Leverandørselskabet Danish Crown AmbA konzentriert sich die gute Unternehmensführung in erster Linie auf das Zusammenspiel mit den Gesellschaftern und Lieferanten (den Anteilseignern) sowie auf den übergeordneten Zweck der Genossenschaft, nämlich die von den Anteilseignern angelieferten Produkte bestmöglich zu verkaufen und die Wertschöpfung seitens der Anteilseigner kurz- und langfristig zu sichern. Die Geschäftsführung der Genossenschaft basiert auf deren Satzung sowie den anerkannten dänischen genossenschaftlichen Grundsätzen.

Bei der Danish Crown A/S bildet die Optimierung der Wertschöpfung im Rahmen der Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Dänemark und im Ausland den Schwerpunkt der guten Unternehmensführung. Ziel ist es, sowohl kurz- als auch langfristig eine möglichst hohe Rendite für die Anteilseigner zu erzielen und den Wert des Konzerns zu erhöhen. Ferner konzentriert sich die Unternehmensführung auf die Entwicklung positiver Beziehungen zu den Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und sonstigen Interessenten der Gesellschaft.

Als Gesellschaft in genossenschaftlichem Besitz ist Danish Crown nicht verpflichtet, die für börsennotierte Unternehmen geltenden Regeln und Richtlinien für gute Unternehmensführung einzuhalten. Danish Crown hat dennoch beschlossen, die vom dänischen Komitee für gute Unternehmensführung festgelegten Empfehlungen weitgehend zu befolgen – unter Berücksichtigung der besonderen Anteilseignerstruktur des Konzerns. Danish Crown hat sich mit den Empfehlungen auseinandergesetzt und in der Erläuterung der guten Unternehmensführung bei Danish Crown beschrieben, in welchem Umfang diese Empfehlungen befolgt werden. In den wenigen Bereichen, in denen die Empfehlungen nicht befolgt werden, ist dies entsprechend begründet.

Bei den Bereichen, in denen sich Danish Crown nicht nach den Empfehlungen richtet, handelt es sich im Wesentlichen um folgende:

- Der Konzern ist nicht börsennotiert, sodass eine Veröffentlichung von Quartalsabschlüssen nicht als erforderlich erachtet wird. Der Konzern veröffentlicht Halbjahresabschlüsse.

- Der Aufsichtsrat des Konzerns erfüllt nicht die aus den Empfehlungen hervorgehenden Anforderungen hinsichtlich Zusammensetzung, Unabhängigkeit, Alter und Amtszeit sowie Öffentlichkeit in Bezug auf die Vergütung und Vergütungspolitik. Dies ist auf die enge Beziehung des Konzerns zu den Anteilseignern zurückzuführen, bei denen es sich zugleich um die Lieferanten des Konzerns handelt, sowie auf den besonderen Charakter der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA als Genossenschaft mit den sich daraus ergebenden Wahlprozeduren.
- Der Konzern veröffentlicht keine Angaben über Zuständigkeiten oder sonstige Einzelheiten in Relation zu den Geschäftsführungsausschüssen, da diese als von internem Charakter erachtet werden.
- Um auf der Vertreterversammlung Einfluss ausüben zu können, ist das persönliche Erscheinen erforderlich; dies ist historisch bedingt und in der Satzung der Genossenschaft festgelegt.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung besteht als oberstes Organ der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA aus bis zu 90 von den Anteilseignern gewählten Vertretern; diese werden unter den Anteilseignern der Genossenschaft für jeweils zwei Jahre gewählt. In den festgelegten Wahlkreisen werden Versammlungen durchgeführt, um über Gesellschaftsangelegenheiten zu informieren, darunter den Geschäftsbericht vorzulegen. Darüber hinaus findet laufend ein Dialog mit den Anteilseignern statt, vornehmlich in Form von elektronischen wöchentlichen Infobriefen.

Die Vertreterversammlung hat im Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt fünfmal getagt. Die Vertreterversammlung erhält allgemeine Informationen über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie Quartalsberichte mit Quartalsabschlüssen und Kommentaren zu den jeweiligen Geschäftsbereichen des Konzerns, die sodann im Rahmen der Versammlungen näher erläutert werden.

Ferner wird die Vertreterversammlung über für den Konzern wesentliche Angelegenheiten informiert und erteilt auf Antrag des Aufsichtsrats ihre Zustimmung hierzu, darunter zur Strategieplanung, zur Kapitalstruktur, zum Geschäftsbericht, zum Gewinnverwendungsvorschlag sowie zu Satzungsänderungen.

Aufsichtsrat der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA

Dem Aufsichtsrat der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA obliegt die übergeordnete Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat konstituiert sich jährlich



Aufsichtsrat und Vorstand in Arbeitskleidung – von links: Asger Krogsgaard, Jesper Lok, Erik Bredholt und Jais Valeur

mit einem Vorsitzenden und einem stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat setzt sich aus bis zu 12 Mitgliedern und einem Beisitzer zusammen.

Zehn Aufsichtsratsmitglieder werden von den Mitgliedern der Vertreterversammlung im Rahmen regionaler und landesweiter Wahlversammlungen gewählt. Darüber hinaus kann die Vertreterversammlung zwei weitere Aufsichtsratsmitglieder wählen, bei denen es sich nicht um Anteilseigner oder Mitarbeiter der Gesellschaft handelt. Die Aufsichtsratsmitglieder werden für jeweils zwei Jahre gewählt. Zum Bilanzstichtag 2015/16 setzt sich der Aufsichtsrat aus zehn gewählten Mitgliedern und einem Beisitzer zusammen. Die Aufgaben des Aufsichtsrats sind in dessen Geschäftsordnung und im Jahresrad für die Arbeit des Aufsichtsrats näher beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2015/16 fanden insgesamt 11 Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat erarbeitet einen Antrag an die Hauptversammlung der Danish Crown A/S zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder dieser Gesellschaft und legt zudem die übergeordneten Vorgaben hinsichtlich Gewinn und Strategie der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA und des Konzerns insgesamt fest. Zudem behandelt der Aufsichtsrat strategische Maßnahmen, die für den gesamten Konzern von wesentlicher Bedeutung sind, wie auch alle anteilseignerbezogenen Themen.

Da die betrieblichen Aktivitäten des Konzerns der Danish Crown A/S obliegen, sind die diesbezüglichen Führungsausschüsse dem Aufsichtsrat dieser Gesellschaft unterstellt; zudem ist eine Reihe von anderen Aufgaben in Bezug auf gute Unternehmensführung beim Aufsichtsrat der Danish Crown A/S angesiedelt.

Aufsichtsrat der Danish Crown A/S

Dem Aufsichtsrat der Danish Crown A/S obliegt die übergeordnete Geschäftsführung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat konstituiert sich jährlich mit einem Vorsitzenden und einem stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat der Danish Crown A/S setzt sich aus 6-15 Mitgliedern zusammen. Zum Bilanzstichtag 2015/16 bestand der Aufsichtsrat aus 13 Mitgliedern, von denen zehn von der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA als einziger Aktionärin und drei von den Mitarbeitern des Konzerns gewählt wurden. Vier der zehn von Leverandørselskabet Danish Crown AmbA gewählten Mitglieder sind unabhängig, während die übrigen sechs unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA gewählt wurden. Der Aufsichtsrat wird für jeweils ein Jahr gewählt.

Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind in dessen Geschäftsordnung sowie im Jahresrad für die Arbeit des Aufsichtsrates näher beschrieben. Im Rahmen von detaillierten Monats- und Quartalsabschlüssen berichtet der Vorstand laufend an den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft. Ferner werden Budgets, größere Investitionen, größere strategische Vorhaben, Strategiepläne sowie Jahresabschlüsse dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Die wirtschaftlichen Risiken der Gesellschaft werden laufend bewertet und mitgeteilt, und der Aufsichtsrat nimmt jährlich zum Risikomanagement und zu den Kontrollsystemen der Gesellschaft Stellung. Zudem werden laufend Evaluierungen der Arbeit des Aufsichtsrates vorgenommen, einschl. der Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2015/16 fanden insgesamt 11 Aufsichtsratssitzungen statt. Zwischen dem Aufsichtsrat und den Abschlussprüfern der Gesellschaft finden im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses und der Vorlage des Prüfungsberichts Besprechungen statt.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss mit dem vornehmlichen Ziel eingerichtet, die mit der Rechnungslegung und der Erstellung von Jahresabschlüssen, den internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen sowie der gesetzlich vorgeschriebenen externen Abschlussprüfung verbundenen Abläufe zu überwachen. Ferner findet zwischen dem Prüfungsausschuss und den Abschlussprüfern einmal jährlich eine Sitzung in Abwesenheit des Vorstandes statt.

Darüber hinaus erarbeitet ein vom Aufsichtsrat eingesetzter Nominierungsausschuss Vorschläge für den Aufsichtsrat zur Besetzung der Aufsichtsrats- und Ausschusspositionen innerhalb des Konzerns einschl. der damit verbundenen Vergütung. Die Vergütungspolitik und -strukturen für die Geschäftsführung des Konzerns werden vom gesamten Aufsichtsrat beschlossen, während die Vergütung des Vorstandes und die Beratung hierüber dem Vorsitz des Aufsichtsrates obliegen.

Ferner hat der Aufsichtsrat im Hinblick auf die detailliertere Behandlung der geschäftlichen Angelegenheiten von Pork bzw. Beef zwei Unterausschüsse eingesetzt.

Vorstand der Danish Crown A/S

Der Vorstand der Danish Crown A/S setzt sich aus Jais Valeur (Group CEO) und Preben Sunke (Group CFO) zusammen. Die Aufgaben und die Aufteilung der Zuständigkeiten des Vorstandes sind in einer vom Aufsichtsrat erstellten Geschäftsführungsanweisung festgelegt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Tochterunternehmen

Die Aufsichtsräte und Vorstände bzw. Geschäftsführungen der jeweiligen Tochterunternehmen wurden basierend auf den individuellen Belangen zusammengesetzt, jedoch mit einem allgemeinen Augenmerk auf klare hierarchische Strukturen und eine dezentrale, marktbezogene Ergebnis- und Entwicklungszuständigkeit, sodass die Koordination vonseiten des Konzerns vornehmlich auf strategischer Ebene stattfindet. Den Geschäftseinheiten untereinander finden sämtliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen statt.

In den größeren Gesellschaften setzen sich die Aufsichtsräte aus den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Danish Crown A/S sowie aus unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern mit einschlägigen Kompetenzen auf dem betreffenden Geschäftsgebiet zusammen.

Diversität der Geschäftsführung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 hin wurde eine neue Zielvorgabe betreffend die Anzahl von Frauen in den Aufsichtsräten bei Danish Crown A/S und Leverandørselskabet Danish Crown AmbA beschlossen.

Für Danish Crown A/S lautet die Zielsetzung 20 Prozent im Jahre 2020. Zum Bilanzstichtag 2015/16 betrug die Quote 10 Prozent. Für Leverandørselskabet Danish Crown AmbA lautet die Zielsetzung 10 Prozent im Jahre 2020. Zum Bilanzstichtag 2015/16 waren hier keine Frauen im Aufsichtsrat. Die Zielsetzung ist vor dem Hintergrund der Zusammensetzung der Vertreterversammlung zu sehen, die die Rekrutierungsgrundlage für den Aufsichtsrat bildet. Hier beträgt der Frauenanteil momentan 3,3 Prozent.

Darüber hinaus sieht die Konzernpolitik eine Erhöhung der Diversität der Geschäftsführung vor. Der Konzern hat in diesem Zusammenhang Maßnahmen zur Steigerung der Frauenquote in den anderen Führungsebenen des Konzerns eingeleitet, wobei die Zielsetzung 25 Prozent beträgt. Derzeit beläuft sich der Frauenanteil in Führungs- und Geschäftsführungspositionen auf 27 Prozent gegenüber 28 Prozent im Geschäftsjahr 2014/15. Die Bemühungen im Geschäftsjahr 2015/16 bezogen sich in erster Linie auf Recruiting und Fortbildung. Im Rahmen der soeben eingeleiteten Strategiearbeit beabsichtigt der Konzern, neue Ziele und neue Handlungspläne zur Unterstützung der Zielsetzungen auszuarbeiten.

Erstellung von Jahresabschlüssen und interne Kontrollen

Die Abläufe des Konzerns im Zusammenhang mit der Erstellung von Jahresabschlüssen wurden im Hinblick auf die Sicherstellung einer einheitlichen und glaubwürdigen Konzernberichterstattung festgelegt. Die Abläufe basieren auf grundlegenden Prinzipien betreffend eine einfache Organisationsstruktur mit Gliederung der Zuständigkeitsbereiche und klaren Berichtsketten.

Die Überwachung der internen Kontrollen, der Risikomanagementprozesse und der Konzernberichterstattung obliegt dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Umsetzung der Abläufe zuständig und hat in Relation zur Jahresberichterstattung eine Reihe von Geschäftspolitiken und Prozeduren beschlossen, die von den Einheiten des Konzerns zu beachten sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Finanz-, IT- und Versicherungspolitik sowie die Anweisungen betreffend Rechnungslegung und Berichterstattung. Im Laufe des Geschäftsjahres 2015/16 wurden zudem eine Steuerpolitik sowie eine IT-Sicherheitspolitik beschlossen, die sich derzeit in der Implementierungsphase befinden.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, weder eine Whistleblower-Regelung auf Konzernebene noch eine interne Prüfung zu etablieren, behält jedoch im Hinblick auf die Einschätzung eines diesbezüglichen Bedarfs die Entwicklung innerhalb des Konzerns laufend im Auge.

Der Konzernabschluss wird von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft, die von der Vertreterversammlung gewählt werden.





Vorstand

GROUP CEO

Jais Valeur

Eintritt: 2016

Aufsichtsratsmitglied bei:

Royal Unibrew A/S
Foss A/S

Vertrauensposition bei der Interessenorganisation:

Ständiger Wirtschaftspolitischer Ausschuss des Verbandes der Dänischen Industrie

GROUP CFO

Preben Sunke

Eintritt: 2002

Aufsichtsratsmitglied bei:

Santa Fe Group (stellvertretender Vorsitzender)
Skandia Kalk Holding ApS

Vertrauenspositionen bei den Interessenorganisationen:

Ausschuss für Energie- und Klimapolitik des Verbandes der Dänischen Industrie (Vorsitzender)

Arbeitgeberverband der Dänischen Schlachtbetriebe (Vorsitzender)

Vertreterversammlung der Nykredit

Aufsichtsrat

VORSITZENDER

Erik Bredholt * 1) 2) 3) 4)

Eintritt: 2001

Aufsichtsratsmitglied bei:

Industriens Pensionsforsikring A/S
Livland Holding A/S

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Dänischer Schlachtereiverband
Unternehmensaufsichtsrat, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
Dänischer Schweineschlachtereiverband, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
Hauptvorstand des Verbands der dänischen Industrie
Arbeitgeberverband der Dänischen Schlachtbetriebe (stellvertretender Vorsitzender)
Dänischer Schweineabgabefonds
Ständiger Arbeitsmarktpolitischer Ausschuss des Verbandes der Dänischen Industrie

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Asger Krogsgaard * 1) 2) 3) 4)

Eintritt: 2003

Aufsichtsratsmitglied bei:

Agroinvest A/S (stellvertretender Vorsitzender)
Norma og Frode S. Jacobsens Fond

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Dänischer Schlachtereiverband (Vorsitzender)
Vorsitz, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat (stellvertretender Vorsitzender)
Unternehmensaufsichtsrat, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat (Vorsitzender)
Dänischer Schweineschlachtereiverband, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat (Vorsitzender)
Primäraufsichtsrat, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
Dänischer Schweineabgabefonds (Vorsitzender)
Stiftung zur Förderung der Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Jesper Lok 2) 4)

Eintritt: 2013

Aufsichtsratsmitglied bei:

Inchcape Shipping Services
ESVAGT A/S (Vorsitzender)
J. Lauritzen A/S (Vorsitzender)
Danmarks Skibskredit A/S
(stellvertretender Vorsitzender)

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Peder Philipp * 1) 2) 4)

Eintritt: 1996

Aufsichtsratsmitglied bei:

Fonden Ribe Vikingecenter

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Verband der dänischen Rindfleischwirtschaft (stellvertretender Vorsitzender)
Unternehmensaufsichtsrat, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
SEGES, Forschungszentrum für Landwirtschaft, Milchkuh- und Rinderhaltung (Vorsitzender)
Primäraufsichtsrat, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
SEGES
Dänischer Viehabgabefonds (Vorsitzender)
RYK-Stiftung zur Wahrnehmung von Erfassung und Milchkontrolle

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Erik Larsen * 1) 2) 3) 4)

Eintritt: 1996

Aufsichtsratsmitglied bei:

OK a.m.b.a.
Sparekassen Sjælland-Fyn A/S

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Primäraufsichtsrat, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat, Schweineproduktion (Vorsitzender)
SEGES
Veterinärausschuss, Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Peter Fallesen Ravn * 1) 2)

Eintritt: 2008

* *Betreibt selbständige Landwirtschaft in einem Unternehmen im Eigenbesitz oder in Gesellschaftsform und ist Anteilseigner.*

1) *Aufsichtsratsmitglied der Genossenschaft Leverandørselskabet Danish Crown AmbA*

2) *Aufsichtsratsmitglied der Danish Crown A/S*

3) *Mitglied im Prüfungsausschuss*

4) *Mitglied im Nominierungsausschuss*

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Søren Bach²⁾

Eintritt: 2010

Aufsichtsratsmitglied bei:

Skagenfood A/S (Vorsitzender)
EL:CON Gruppen A/S
Message A/S (Vorsitzender)
Vega Salmon A/S (Vorsitzender)

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Majken Schultz²⁾

Professor, Ph. D.
Eintritt: 2013

Aufsichtsratsmitglied bei:

Realdania
Danske Spil A/S
Bang & Olufsen A/S

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Jeff Olsen Gravenhorst^{2) 3)}

Vorstandsvorsitzender der ISS A/S
Eintritt: 2009

Aufsichtsratsmitglied bei:

ISS Global A/S (Vorsitzender)
ISS World Services A/S (Vorsitzender)
Rambøll Gruppen A/S (Vorsitzender)
NETS A/S (stellvertretender Vorsitzender)

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Ständiger Wirtschaftspolitischer Ausschuss des
Verbandes der Dänischen Industrie

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Niels Daugaard Buhl^{* 1)}

Eintritt: 2006

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Veterinärausschuss, Dänischer Landwirtschafts-
und Nahrungsmittelrat

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Cay Wulff Sørensen^{* 1)}

Eintritt: 2009

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Dänischer Schweineschlachtereiverband,
Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Palle Joest Andersen^{* 1) 2)}

Eintritt: 2009

Aufsichtsratsmitglied bei:

AKV Langholt AmbA

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat,
Schweineproduktion
Dänischer Schweineschlachtereiverband, Dänischer
Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
Vertreterversammlung der Nordjyske Bank

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Knud Jørgen Lei^{* 1)}

Eintritt: 2013

Aufsichtsratsmitglied bei:

Timis Agro ApS

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Dänischer Schweineabgabefonds

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Søren Bonde^{* 1)}

Eintritt: 2013

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Dänischer Landwirtschafts- und
Nahrungsmittelrat, Schweineproduktion

BEISITZER

Karsten Willumsen^{* 1)}

Eintritt: 2013

Aufsichtsratsmitglied bei:

Hedens Ejendomsselskab A/S
Heden & Fjorden I/S (stellvertretender Vorsitzender)

Vertrauenspositionen bei den

Interessenorganisationen:

Dänischer Viehabgabefonds
Verband der dänischen Rindfleischwirtschaft
SEGES, Forschungszentrum für Landwirtschaft,
Milchkuh- und Rinderhaltung
Landwirtschaftsverband Herning-Ikast
(Vorsitzender)
RYK-Stiftung zur Wahrnehmung von Erfassung und
Milchkontrolle

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Mogens Birch²⁾

Eintritt: 2011 (Mitarbeitervertreter)

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Paul Sejer²⁾

Eintritt: 2015 (Mitarbeitervertreter)

AUFSICHTSRATSMITGLIED

Torben Lyngsø²⁾

Eintritt: 2009 (Mitarbeitervertreter)

Jahresabschluss

49	Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung
50	Bilanz
52	Eigenkapitalveränderungsrechnung
53	Kapitalflussrechnung
54	Anhang Konzern
88	Muttergesellschaft
98	Vermerke

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. Oktober 2015 – 30. September 2016

Mio. DKK	Anhang	KONZERN	
		2015/16	2014/15
Nettoumsatz	2	60.038	59.556
Herstellungskosten	3,4	-51.924	-51.227
Bruttogewinn		8.114	8.329
Vertriebskosten	3,4	-4.310	-4.254
Verwaltungsaufwendungen	3,4,5	-1.721	-1.721
Sonstige Betriebseinnahmen		32	32
Sonstige Betriebskosten		-5	-8
Einnahmen aus Kapitalanteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12	57	93
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT)		2.167	2.471
Sonderposten	6	-99	-68
Betriebsergebnis nach Sonderposten		2.068	2.403
Finanzerträge	7	64	82
Finanzaufwendungen	8	-298	-351
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.834	2.134
Ertragssteuern	9	-195	-313
Jahresergebnis		1.639	1.821
Vom Jahresergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.620	1.774
Minderheitsbeteiligungen		19	47
		1.639	1.821

GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1. Oktober 2015 – 30. September 2016

Jahresergebnis		1.639	1.821
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen werden können:			
Wechselkursanpassungen für ausländische Unternehmen		-294	180
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen und Joint Ventures	12	1	0
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Cashflows eingesetzt wurden		15	8
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Cashflows eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung		-7	4
Absicherung der Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen		47	-62
Steuern auf das sonstige Ergebnis		-1	-7
In die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen		2	0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen werden können:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.	17	-260	-7
Steuern auf das sonstige Ergebnis	9	44	1
Sonstiges Ergebnis		-453	117
Gesamtergebnis		1.186	1.938
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.167	1.871
Minderheitsbeteiligungen		19	67
		1.186	1.938

BILANZ – AKTIVA 30. September 2016

Mio. DKK	Anhang	KONZERN	
		30.09.2016	30.09.2015
Immaterielle Vermögenswerte	10	2.686	2.828
Materielle Vermögenswerte	11	9.748	10.564
Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12	242	347
Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile	13	10	9
Biologische Vermögenswerte	14	69	88
Aktive latente Steuern	18	388	440
Langfristige Vermögenswerte		13.143	14.276
Vorräte	15	4.181	4.560
Biologische Vermögenswerte	14	213	274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	6.240	6.435
Darlehensforderungen und Vorauszahlungen an Anteilseigner		479	389
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		48	8
Sonstige Forderungen		613	454
Rechnungsabgrenzungsposten		121	140
Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile	13	88	139
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		131	104
Kurzfristige Vermögenswerte		12.114	12.503
Summe Aktiva		25.257	26.779

BILANZ – PASSIVA 30. September 2016

Mio. DKK	Anhang	KONZERN	
		30.09.2016	30.09.2015
Anteilseignerkonten	24	1.568	1.572
Persönliche Nachrangkonten	24	215	113
Sonstige Rücklagen		-65	173
Ergebnisvortrag		4.950	5.112
Eigenkapital im Besitz der Anteilseigner der Muttergesellschaft		6.668	6.970
Eigenkapital im Besitz der Minderheitsbeteiligungen		229	202
Eigenkapital		6.897	7.172
Pensionsverpflichtungen	17	376	189
Passive latente Steuern	18	264	392
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	19	119	187
Darlehen	20	9.921	11.017
Sonstige Verbindlichkeiten		19	0
Langfristige Verbindlichkeiten		10.699	11.785
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	19	119	117
Darlehen	20	1.339	1.654
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.942	3.718
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		44	47
Geschuldete Körperschaftssteuern		79	170
Sonstige Verbindlichkeiten		2.097	2.054
Rechnungsabgrenzungsposten		41	62
Kurzfristige Verbindlichkeiten		7.661	7.822
Verbindlichkeiten		18.360	19.607
Summe Passiva		25.257	26.779
Operative Leasingverbindlichkeiten	21		
Eventualverbindlichkeiten	22		
Sicherheitsleistungen	23		
Rechte und Haftung der Anteilseigner	24		
Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente	26		

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 30. September 2016

Mio. DKK	Anteilseignerkonten	Persönliche Nachrangkonten	Rücklage für Wechselkursanpassungen	Rücklage für die Wertberichtigung von Sicherungsinstrumenten	Ergebnisvortrag	Summe	Eigenkapital im Besitz der Minderheitsbeteiligungen	Summe Eigenkapital
Eigenkapital zum 28.09.2014	1.505	0	97	-27	4.675	6.250	173	6.423
Jahresergebnis	0	113	0	0	1.661	1.774	47	1.821
Wechselkursanpassungen für ausländische Unternehmen	0	0	163	0	0	163	17	180
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Cashflows eingesetzt wurden	0	0	0	8	0	8	0	8
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Cashflows eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	4	0	4	0	4
Absicherung der Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen	0	0	0	-65	0	-65	3	-62
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.	0	0	0	0	-7	-7	0	-7
Steuern auf das sonstige Ergebnis	0	0	-19	12	1	-6	0	-6
Summe sonstiges Ergebnis	0	0	144	-41	-6	97	20	117
Gesamtjahresergebnis	0	113	144	-41	1.655	1.871	67	1.938
Einzahlung von Anteilskapital (netto)	67	0	0	0	0	67	0	67
Geleistete Gewinnausschüttung	0	0	0	0	-1.218	-1.218	-38	-1.256
Eigenkapital zum 30.09.2015	1.572	113	241	-68	5.112	6.970	202	7.172
Jahresergebnis	0	102	0	0	1.518	1.620	19	1.639
Wechselkursanpassungen für ausländische Unternehmen	0	0	-294	0	0	-294	0	-294
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen und Joint Ventures	0	0	0	0	1	1	-1	0
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Cashflows eingesetzt wurden	0	0	0	15	0	15	0	15
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Cashflows eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	-7	0	-7	1	-6
Absicherung der Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen	0	0	0	47	0	47	0	47
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.	0	0	0	0	-260	-260	0	-260
Steuern auf das sonstige Ergebnis	0	0	11	-12	44	43	0	43
In die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen	0	0	2	0	0	2	0	2
Summe sonstiges Ergebnis	0	0	-281	43	-215	-453	0	-453
Gesamtjahresergebnis	0	102	-281	43	1.303	1.167	19	1.186
Einzahlung von Anteilskapital (netto)	-4	0	0	0	0	-4	0	-4
Geleistete Gewinnausschüttung	0	0	0	0	-1.425	-1.425	-25	-1.450
Verwässerung Minderheitsbeteiligungen	0	0	0	0	-40	-40	33	-7
Eigenkapital zum 30.09.2016	1.568	215	-40	-25	4.950	6.668	229	6.897

KAPITALFLUSSRECHNUNG 1. Oktober 2015 – 30. September 2016

Mio. DKK	Anhang	KONZERN	
		2015/16	2014/15
Betriebsergebnis vor Sonderposten		2.167	2.471
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4	1.452	1.550
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-57	-93
Veränderung der Rückstellungen		37	-78
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	25	560	689
Cashflows aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		4.159	4.539
Erhaltene Finanzerträge	7	36	82
Entrichtete Finanzaufwendungen	8	-279	-351
Entrichtete Körperschaftssteuern		-292	-224
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		3.624	4.046
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	10	-47	-45
Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten		3	0
Erwerb etc. von materiellen und biologischen Vermögenswerten	11,14	-1.091	-1.518
Veräußerung von materiellen Vermögenswerten		211	165
Erwerb von sonstigen Wertpapieren und Kapitalanteilen		-18	0
Verkauf von sonstigen Wertpapieren und Kapitalanteilen		111	156
Erwerb von Unternehmen		-160	0
Erhaltene Dividenden	12	117	104
Cashflows aus Investitionstätigkeit		-874	-1.138
Gewinnausschüttungen und Dividendenauszahlungen an Minderheitsbeteiligungen		-1.450	-1.256
Zahlungen von Minderheitsbeteiligungen (netto)		-37	0
Erlös durch Darlehensaufnahme		2.364	272
Tilgung von Darlehen		-3.596	-2.020
Einzahlung von Anteilskapital, netto		-4	68
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		-2.723	-2.936
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		27	-28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.09.2015		104	132
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.09.2016	25	131	104

Anhang Konzern

Anhang 1		Anhang 9	
56	Wesentliche Schätzungen und Annahmen	59	Ertragssteuern
Anhang 2		Anhang 10	
57	Nettoumsatz	60	Immaterielle Vermögenswerte
Anhang 3		Anhang 11	
57	Personalkosten	62	Materielle Vermögenswerte
Anhang 4		Anhang 12	
57	Abschreibungen und Wertberichtigungen	63	Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
Anhang 5		Anhang 13	
58	Honorar für den von der Vertreterversammlung der Muttergesellschaft gewählten Abschlussprüfer	64	Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile
Anhang 6		Anhang 14	
58	Sonderposten	64	Biologische Vermögenswerte
Anhang 7		Anhang 15	
58	Finanzerträge	65	Vorräte
Anhang 8		Note 16	
58	Finanzaufwendungen	65	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

66	Anhang 17 Pensionspläne	72	Anhang 25 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
69	Anhang 18 Latente Steuern	73	Anhang 26 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente
70	Anhang 19 Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	79	Anhang 27 Nahestehende Unternehmen und Personen
71	Anhang 20 Darlehen	79	Anhang 28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
71	Anhang 21 Operative Leasingverbindlichkeiten	80	Anhang 29 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
72	Anhang 22 Eventualverbindlichkeiten		
72	Anhang 23 Sicherheitsleistungen		
72	Anhang 24 Rechte und Haftung der Anteilseigner		

Anhang

1 WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN SOWIE WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung des Geschäftsberichts gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns hat die Geschäftsführung Schätzungen vorzunehmen und Voraussetzungen festzulegen, die sich auf die berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich der mit eingeflossenen Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.

Die von der Geschäftsführung vorgenommenen Schätzungen basieren auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den sonstigen Voraussetzungen, die zum gegebenen Zeitpunkt als relevant erachtet werden. Diese Schätzungen und Voraussetzungen bilden die Grundlage für die berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie für die abgeleiteten, in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Auswirkungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können hiervon abweichen.

Die Geschäftsführung erachtet die nachstehenden Schätzungen sowie die hiermit verbundenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden als wesentlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses.

Herstellungskosten

Herstellungskosten beinhalten die zur Erwirtschaftung des Nettoumsatzes aufgewendeten Einzel- und Gemeinkosten. Bei den Herstellungskosten werden Kosten für Rohwaren einschließlich der von Anteilseignern erworbenen Waren, Hilfs- und Betriebsstoffe, Produktionspersonal sowie Abschreibungen auf Produktionsanlagen berücksichtigt. Der Einkauf von Schlachttieren von Anteilseignern wird zum laufenden Nettonotierungspreis berücksichtigt und beinhaltet somit nicht den mit einer Dividende gleichzusetzenden Gewinnausschüttungsanteil.

Materielle Vermögenswerte

Die Geschäftsführung nimmt Schätzungen in Bezug auf die Abschreibungsmethode, die Nutzungsdauer und die Restwerte vor, die jährlich revidiert werden.

Zudem werden gesonderte Einschätzungen in Bezug auf evtl. erforderliche Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen, der Schließung von Anlagen oder anderen Situationen vorgenommen, wo Wertberichtigungen aufgrund von Änderungen der Produktions- oder Marktverhältnisse angezeigt sein könnten.

In GB wurden 2015/16 auf Anlagevermögen, das im Rahmen der Umstrukturierung der Produktionsprozesse aus der Pro-

duktion genommen wurde, Wertberichtigungen in Höhe von 99 Mio. DKK vorgenommen.

2014/15 hatte die Gesellschaft aufgrund der Schließung der Schlachtlinien im dänischen Ringsted wegen rückläufiger Anlieferungen Wertberichtigungen in Höhe von 42 Mio. DKK vorgenommen. Die betreffenden Anlagen wurden auf die voraussichtlich erzielbaren Verkaufswerte, die von unwesentlicher Bedeutung sind, wertberichtigt.

Werthaltigkeitstest

Der Konzern nimmt für den Firmenwert und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einen Werthaltigkeitstest vor. Eine ergänzende Beschreibung der Grundlage für die vorgenommenen Schätzungen geht aus Anhang 10 hervor.

Vorräte

Bei der Beurteilung des Nettoveräußerungswerts der Frischfleisch- und Darmvorräte nimmt die Geschäftsführung eine Schätzung basierend auf der zu erwartenden Entwicklung der Marktpreise vor. Die Preisentwicklung auf dem Weltmarkt kann von den Absatzmöglichkeiten auf den größeren Märkten beeinflusst sein.

2015/16 waren die Weltmarktpreise für Lammdärme rückläufig, was zu Wertberichtigungen der Lammdarmvorräte Anlass gegeben hat.

Latente passive und aktive Steuern

Latente aktive Steuern werden dann berücksichtigt, wenn es als wahrscheinlich gilt, dass zukünftig ein zu versteuerndes Einkommen vorliegen wird, das ein Ansetzen der zwischenzeitlichen Differenzen oder der vortragbaren steuerlichen Verluste ermöglicht. Die latenten Steuerguthaben des Konzerns ergeben sich vornehmlich aus den zukünftigen steuerlichen Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte. In diesem Zusammenhang nimmt die Geschäftsführung auf der Grundlage der Budgets und Strategieprognosen der Rechtseinheiten, aus denen die Steuerguthaben herrühren, eine Schätzung der in den kommenden Jahren zu erwartenden Erträge vor.

Aufgrund der größeren Unsicherheit in Bezug auf die zukünftigen Ergebnisse der Verluste aufweisenden Einheiten wurde auf den Großteil der mit den steuerlichen Verlustverträgen verbundenen Steuerguthaben eine Wertberichtigung vorgenommen.

Anhang

2 NETTOUMSATZ	Mio. DKK	2015/16	2014/15
Gliederung nach Märkten:			
Dänemark		5.296	5.470
Ausland		54.742	54.086
		60.038	59.556
Gliederung nach Geschäftsbereichen:			
Pork		22.867	22.328
Beef		3.625	3.552
Ingredients – DAT-Schaub		3.397	3.319
Foods		23.033	24.290
Sonstige Gesellschaften		7.116	6.067
		60.038	59.556
3 PERSONALAUFWAND			
Löhne und Gehälter			
		6.618	6.527
Beitragsorientierte Pensionspläne			
		368	362
Leistungsorientierte Pensionspläne			
		6	8
Sonstige Sozialversicherungsaufwendungen			
		721	697
		7.713	7.594
Die Personalkosten verteilen sich wie folgt:			
Herstellungskosten			
		6.019	5.924
Vertriebskosten			
		660	671
Verwaltungsaufwendungen			
		1.034	989
Sonderposten			
		0	10
		7.713	7.594
Davon:			
Vergütung für den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft			
		7	7
Vergütung für die Vertreterversammlung der Muttergesellschaft			
		1	3
Vergütung für den Vorstand der Muttergesellschaft			
		51	46
		59	56
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter		26.276	25.873
4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte			
		69	69
Abschreibungen auf materielle und biologische Vermögenswerte			
		1.368	1.438
Wertberichtigungen auf materielle Vermögenswerte			
		99	49
Wechselkursanpassungen			
		34	0
Gewinne und Verluste durch den Verkauf langfristiger Vermögenswerte			
		-19	-6
		1.551	1.550
Die Abschreibungen und Wertberichtigungen verteilen sich wie folgt:			
Herstellungskosten			
		1.310	1.371
Vertriebskosten			
		55	61
Verwaltungsaufwendungen			
		87	73
Sonderposten			
		99	45
		1.551	1.550

Anhang

5	HONORAR FÜR DEN VON DER VERTRETERVERSAMMLUNG DER MÜTTERGESELLSCHAFT GEWÄHLTEN ABSCHLUSSPRÜFER	Mio. DKK	2015/16	2014/15
	Deloitte:			
	Gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung		7	8
	Steuerberatung		2	3
	Sonstige Leistungen		1	2
			10	13
	<hr/>			
6	SONDERPOSTEN			
	Sonderposten, Aufwendungen:			
	Verschmelzungskosten (Verwaltungsaufwendungen betreffend)		0	-13
	Wertberichtigungen auf Anlagen (Herstellungskosten betreffend)		-99	-45
	Abfindungen (Herstellungskosten betreffend)		0	-10
			-99	-68
	<hr/>			
7	FINANZERTRÄGE			
	Zinsen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente etc.		36	53
	Zinsen und Dividenden aus sonstigen Wertpapieren und Kapitalanteilen		0	1
	Wechselkursgewinne und -verluste, netto		20	28
	Zeitwertanpassung derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente eingesetzt wurden		35	32
	Zeitwertanpassung abgesicherter Finanzinstrumente		-35	-32
	Aus dem Eigenkapital übertragene Zeitwertanpassung betreffend Absicherung zukünftiger Cashflows		8	0
			64	82
	<hr/>			
8	FINANZAUFWENDUNGEN			
	Zinsen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten etc.		279	339
	Wechselkursgewinne und -verluste, netto		19	8
	Aus dem Eigenkapital übertragene Zeitwertanpassung betreffend Absicherung zukünftiger Cashflows		0	4
			298	351
	<hr/>			

Im Geschäftsjahr wurden bei den Anschaffungskosten für Anlagen im Bau
Finanzaufwendungen in Höhe von 0 Mio. DKK berücksichtigt (2014/15: 0 Mio. DKK).

Anhang

9 ERTRAGSSTEUERN	Mio. DKK	2015/16	2014/15
Laufende Ertragssteuern		172	249
Veränderung der latenten Steuern		47	12
Veränderung der latenten Steuern wegen Steuersatzänderung		-33	1
Vorjahresanpassung, laufende Ertragssteuern		17	-15
Vorjahresanpassung, latente Steuern		-15	10
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		-8	42
		180	299
Steuern bei gemeinsam veranlagten Unternehmen und Steuern auf sonstige, der Einkommensteuer nicht unterliegende Einnahmen		15	14
Ertragssteuern		195	313
Die Ertragssteuern erklären sich wie folgt:			
Errechnete Steuerschuld bei einem Steuersatz von 22 %		394	480
Auswirkung der für ausländische Unternehmen geltenden unterschiedlichen Steuersätze		19	5
Veränderung der latenten Steuern wegen Steuersatzänderung		-33	1
Steuern bei gemeinsam veranlagten Unternehmen und Steuern auf sonstige, der Einkommensteuer nicht unterliegende Einnahmen		15	14
Steuerlicher Wert des Ergebnisses von Unternehmen im Rahmen der gemeinsamen Veranlagung		-218	-239
Steuerlicher Wert der nicht steuerpflichtigen Einnahmen		-17	-20
Steuerlicher Wert der nicht abzugsberechtigten Kosten		41	35
Vorjahresanpassung, laufende Ertragssteuern		17	-15
Vorjahresanpassung, latente Steuern		-15	10
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		-8	42
		195	313
Effektiver Steuersatz (%)		10,6	14,7
Wechselkursanpassungen für ausländische Unternehmen			
		-11	19
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Cashflows eingesetzt wurden		3	2
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Cashflows eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung		-1	1
Absicherung der Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen		10	-15
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.		-44	-1
Steuern auf das sonstige Ergebnis		-43	6

Anhang

10 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	Mio. DKK	Firmenwert	Software	Erworbene Waren- zeichen etc.	Summe
Anschaffungskosten zum 01.10.2015		2.320	486	880	3.686
Wechselkursanpassungen		-132	-1	-7	-140
Zugänge durch Unternehmensübernahmen		19	1	2	22
Zugänge		0	46	1	47
Abgänge		0	-13	0	-13
Anschaffungskosten zum 30.09.2016		2.207	519	876	3.602
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.10.2015		0	378	480	858
Wechselkursanpassungen		0	-1	0	-1
Abschreibungen und Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		0	41	28	69
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		0	-10	0	-10
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 30.09.2016		0	408	508	916
Buchwert zum 30.09.2016		2.207	111	368	2.686
Anschaffungskosten zum 29.09.2014		2.251	448	882	3.581
Wechselkursanpassungen		69	1	-2	68
Zugänge		0	45	0	45
Abgänge		0	-8	0	-8
Anschaffungskosten zum 30.09.2015		2.320	486	880	3.686
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 29.09.2014		0	349	450	799
Wechselkursanpassungen		0	0	-1	-1
Abschreibungen und Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		0	38	31	69
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		0	-9	0	-9
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 30.09.2015		0	378	480	858
Buchwert zum 30.09.2015		2.320	108	400	2.828

Mit Ausnahme des Firmenwerts und der Warenzeichen wird angenommen, dass sämtliche sonstigen immateriellen Vermögenswerte eine ermittelbare Nutzungsdauer haben, über welche die Vermögenswerte abgeschrieben werden.

Werthaltigkeitstest für den Firmenwert

Ein im Zusammenhang mit der Übernahme von Unternehmen u. ä. entstandener Firmenwert wird zum Zeitpunkt der Übernahme auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgeteilt, die durch den Unternehmenszusam-

schluss voraussichtlich einen wirtschaftlichen Vorteil erhalten. Der Buchwert des Firmenwerts vor Wertberichtigungen verteilt sich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Tulip Ltd		619	723
Sokołów S.A.		505	515
DAT-Schaub A/S		383	383
KLS Ugglarps AB		75	74
Tulip Food Company A/S		171	171
Danish Crown Group		454	454
		2.207	2.320

Anhang

10 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (FORTSETZUNG)

Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet, bei Anzeichen einer Wertminderung häufiger. Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgt am Bilanzstichtag und hat für das zurückliegende Geschäftsjahr keinen Anlass zur Wertberichtigung des Firmenwerts gegeben. Der erzielbare Wert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf welche sich der Firmenwert verteilt, wird basierend auf einer Ermittlung des Nutzungswerts der jeweiligen Einheiten berechnet.

Zur Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden die aus den aktuellsten Budgets und Strategieplänen der Gesellschaften für die nächsten fünf Geschäftsjahre hervorgehenden Zahlungsströme herangezogen. Für die über die Budget- und Strategiezeiträume (den Anschlusszeitraum) hinausgehenden Geschäftsjahre werden die Cashflows des letzten Strategiezeitraums unter Bereinigung um die auf den konkreten Märkten zu erwartenden Wachstumsraten extrapoliert.

Die wesentlichen Unsicherheitsfaktoren sind in diesem Zusammenhang mit der Festlegung des Abzinsungssatzes und der Wachstumsraten sowie den sich in den Budget- und Strategiezeiträumen widerspiegelnden Unsicherheiten und Risiken verbunden.

Die festgelegten Abzinsungssätze spiegeln die Marktschätzungen des beizulegenden Zeitwerts des Geldes wider, ausgedrückt durch einen risikofreien Zinssatz, sowie die mit den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verbundenen spezifischen Risiken.

Die Abzinsungssätze werden grundsätzlich „nach Steuern“ auf der Grundlage des geschätzten Weighted Average Cost of Capital (WACC) festgelegt.

Die zugrunde gelegten Wachstumsraten basieren auf den Prognosen und Strategieplänen der jeweiligen Gesellschaften sowie auf den Erwartungen in Bezug auf Abzinsungssätze, Zins- und Inflationsraten. Die zugrunde gelegten Wachstumsraten übersteigen nicht die zu erwartende durchschnittliche langfristige Wachstumsrate für die betreffenden Märkte.

Die Budgetvoraussetzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Erwartungen hinsichtlich des organischen Tonnagewachstums auf dem- oder denjenigen Märkten, auf denen die Gesellschaften vornehmlich tätig sind, sowie auf die Möglichkeiten einer verstärkten Tätigkeit auf einer höheren Stufe der Wertschöpfungskette (zunehmend mehr veredelte Produkte) und auf die Entwicklung der Rohwarenpreise für die Hauptprodukte (Schweine- und Rindfleisch sowie Nebenprodukte). Bei Tulip Ltd, Sokołów und KLS Ugglarps wurden die Erwartungen auf dem britischen bzw. dem polnischen und dem schwedischen Markt zugrunde gelegt, während sich die Einschätzung für DAT-Schaub und Tulip Food Company auf eine Reihe von Hauptmärkten weltweit bezieht. Die Schätzungen bezüglich des Wachstums und des Verhältnisses zwischen Verkaufs- und Rohwarenpreisen in den Budget- und Strategiezeiträumen basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die zukünftigen Wachstums- und Marktgegebenheiten.

Die wesentlichen für die Berechnung der erzielbaren Beträge zugrunde gelegten Parameter sind:

	Wachstumsfaktor im Anschlusszeitraum %		Risikofreier Zinssatz, 10-Jahres-Swapsatz %		WACC nach Steuern %		WACC vor Steuern %	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Tulip Ltd	1,0	2,0	1,3	2,3	4,6	5,6	4,9	6,2
Sokołów S.A.	1,0	1,7	2,4	2,9	5,6	6,2	6,0	6,7
DAT-Schaub A/S	1,0	2,0	0,8	1,6	4,0	5,0	4,3	5,4
KLS Ugglarps AB	1,0	1,0	1,0	1,7	4,4	5,0	4,7	5,6
Tulip Food Company A/S	1,0	1,0	0,8	1,6	4,0	5,0	4,3	5,4
Danish Crown Group	1,0	0,0	0,8	1,6	4,0	5,0	4,3	5,4

Anhang

11	MATERIELLE VERMÖGENSWERTE	Mio. DKK	Grundstücke und Gebäude	Produktions- anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	Anschaffungskosten zum 01.10.2015		12.606	11.829	1.165	611	26.211
	Wechselkursanpassungen		-331	-465	-43	-60	-899
	Fertigstellung von Anlagen im Bau		230	363	35	-628	0
	Zugänge durch Unternehmensübernahmen		56	120	1	9	186
	Zugänge		118	294	59	567	1.038
	Abgänge		-371	-648	-187	-1	-1.207
	Anschaffungskosten zum 30.09.2016		12.308	11.493	1.030	498	25.329
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.10.2015		6.881	7.871	895	0	15.647
	Wechselkursanpassungen		-126	-333	-38	0	-497
	Abschreibungen und Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		495	882	108	0	1.485
	Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		-290	-586	-178	0	-1.054
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 30.09.2016		6.960	7.834	787	0	15.581
	Buchwert zum 30.09.2016		5.348	3.659	243	498	9.748
	Davon Vermögenswerte im Finanzleasing		60	26	4	0	90
	Davon berücksichtigte Zinsaufwendungen		53	0	0	0	53
	Anschaffungskosten zum 29.09.2014		12.563	11.341	1.193	555	25.652
	Wechselkursanpassungen		178	215	14	14	421
	Fertigstellung von Anlagen im Bau		257	544	46	-847	0
	Zugänge		148	350	61	889	1.448
	Abgänge		-540	-621	-149	0	-1.310
	Anschaffungskosten zum 30.09.2015		12.606	11.829	1.165	611	26.211
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 29.09.2014		6.848	7.433	905	0	15.186
	Wechselkursanpassungen		61	136	11	0	208
	Abschreibungen und Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		480	874	118	0	1.472
	Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		-508	-572	-139	0	-1.219
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 30.09.2015		6.881	7.871	895	0	15.647
	Buchwert zum 30.09.2015		5.725	3.958	270	611	10.564
	Davon Vermögenswerte im Finanzleasing		64	10	4	0	78
	Davon berücksichtigte Zinsaufwendungen		57	0	0	0	57

Anhang

12	KAPITALANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES	Mio. DKK	Assoziierte Unternehmen 30.09.2016	Assoziierte Unternehmen 30.09.2015	Joint Ventures 30.09.2016	Joint Ventures 30.09.2015
	Anschaffungskosten zum 01.10.2015		232	229	3	0
	Wechselkursanpassungen		0	0	-1	0
	Zugänge		1	3	17	3
	Abgänge		-69	0	0	0
	Anschaffungskosten zum 30.09.2016		164	232	19	3
	Wertberichtigungen zum 01.10.2015		112	118	0	0
	Wechselkursanpassungen		-1	6	0	0
	Anteil am Ergebnis		61	92	-4	1
	Anteil am sonstigen Ergebnis		1	0	0	0
	Ausschüttung im Laufe des Geschäftsjahres		-117	-104	0	-1
	Zugänge		0	0	0	0
	Abgänge		7	0	0	0
	Wertberichtigungen zum 30.09.2016		63	112	-4	0
	Buchwert zum 30.09.2016		227	344	15	3

Das Geschäftsjahr von Trunet Packaging Service Ltd läuft vom 1. November bis zum 31. Oktober. Das Geschäftsjahr von Daka Danmark A/S, Agri-Norcold A/S und WestCrown GmbH läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Zwecks Berücksichtigung im Konzernabschluss von Danish Crown werden in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Danish Crown-Konzerns Abschlüsse für dem Geschäftsjahr des Danish Crown-Konzerns entsprechende Zeiträume aufgestellt.

Anhang

13 SONSTIGE WERTPAPIERE UND KAPITALANTEILE	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Börsennotierte Anleihen		88	139
Nicht börsennotierte Aktien		10	9
		98	148
Die Wertpapiere wurden wie folgt in der Bilanz berücksichtigt:			
Langfristige Vermögenswerte		10	9
Kurzfristige Vermögenswerte		88	139
		98	148
14 BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Anschaffungskosten zum 01.10.2015		99	105
Wechselkursanpassungen		-14	6
Zugänge		53	70
Abgänge		-58	-82
Anschaffungskosten zum 30.09.2016		80	99
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.10.2015		11	9
Wechselkursanpassungen		-1	1
Abschreibungen des Geschäftsjahres		14	15
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		-13	-14
Wertberichtigungen zum 30.09.2016		11	11
Buchwert zum 30.09.2016		69	88
Anzahl Sauen und Eber zum 30.09.2016		42.373	42.291
Kurzfristige Vermögenswerte			
Schlachtschweine		211	267
Feldfrüchte		0	5
Grundbesitz		2	2
Buchwert zum 30.09.2016		213	274
Anzahl Schlachtschweine zum 30.09.2016		376.445	395.205
Produzierte kg (1.000) im Geschäftsjahr		71.432	71.380

Anhang

15 VORRÄTE	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Rohwaren sowie Hilfs- und Betriebsstoffe		762	932
Unfertige Erzeugnisse		569	605
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		2.850	3.023
		4.181	4.560
Warenverbrauch		45.979	45.459
Im Geschäftsjahr vorgenommene Nettowertberichtigungen der Vorräte, in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag (-) bzw. Aufwand (+) berücksichtigt		17	76
16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN			
Forderungen aus Warenlieferungen (brutto)		6.310	6.506
Wertberichtigung zum Auffangen von Verlusten zum 01.10.2015		-71	-95
Wechselkursanpassungen		1	0
Ausgewiesene Verluste des Jahres		11	21
Zurückgebuchte Rückstellungen		21	44
Rückstellungen des Geschäftsjahres zur Deckung von Verlusten		-32	-41
Wertberichtigung zum Auffangen von Verlusten zum 30.09.2016		-70	-71
Forderungen aus Warenlieferungen (netto)		6.240	6.435
Es werden direkte Wertberichtigungen von Forderungen vorgenommen, wenn deren Wert auf der Grundlage einer Einzelbeurteilung der Zahlungsfähigkeit der jeweiligen Debitoren gesunken ist, z. B. bei Zahlungseinstellung, Insolvenz o. ä. Wertberichtigungen erfolgen zum berechneten erzielbaren Nettowert. Der basierend auf der Einzelbeurteilung ermittelte Buchwert der auf den erzielbaren Nettowert wertberichtigten Forderungen beträgt 58 Mio. DKK (30.09.2015: 58 Mio. DKK).			
Die Forderungen aus Warenlieferungen (brutto) lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Noch nicht fällig		5.472	5.566
Innerhalb von 30 Tagen fällig		656	714
In 30 bis 90 Tagen fällig		91	117
In mehr als 90 Tagen fällig		91	109
		6.310	6.506
Die fälligen, nicht wertberichtigten Forderungen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Innerhalb von 30 Tagen fällig		645	689
In 30 bis 90 Tagen fällig		83	102
In mehr als 90 Tagen fällig		37	50
		765	841
Im Geschäftsjahr wurden keine Zinseinnahmen aus wertgeminderten Forderungen ausgewiesen (2014/15: 0 Mio. DKK).			

Anhang

17 PENSIONSPLÄNE

Der Konzern unterhält Pensionsverträge für einen Großteil der Mitarbeiter des Konzerns.

Die Pensionsverträge umfassen teils beitragsorientierte, teils leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei den beitragsorientierten Pensionsplänen werden vom Konzern laufend feste Beiträge in unabhängige Pensionsfonds eingezahlt. Der Konzern ist dabei nicht zu weiteren Zahlungen verpflichtet.

Bei den leistungsorientierten Pensionsplänen ist das Unternehmen verpflichtet, im Zusammenhang mit dem Altersruhestand eine bestimmte Leistung zu zahlen, die u. a. von der Dauer der Betriebszugehörigkeit des jeweiligen Mitarbeiters abhängt. Damit trägt das Unternehmen hinsichtlich des an den Mitarbeiter zu zahlenden Betrags ein Risiko in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Zinsen, Inflation, Sterblichkeit etc. Die Rückstellungen umfassen leistungsorientierte Pensionspläne in GB und Dänemark.

Die Verpflichtung im Rahmen der leistungsorientierten Pensionspläne wird einmal jährlich auf der Grundlage einer versicherungsmathematischen Berechnung basierend auf der zu erwartenden zukünftigen Entwicklung u. a. der Zinsen, Inflation und durchschnittlichen Lebenserwartung berechnet.

Die in GB bestehenden leistungsorientierten Pensionspläne werden von unabhängigen Pensionsfonds verwaltet, die die eingezahlten Beträge im Hinblick auf die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen anlegen. Es handelt sich dabei um geschlossene Systeme, in die keine neuen Mitarbeiter aufgenommen werden; außerdem werden im Rahmen dieser Pläne auch keine Rentenansprüche mehr angespart. Durch diese Pensionspläne haben die Mitarbeiter Anspruch auf lebenslange Rentenzahlungen sowie auf eine Auszahlung im Todesfall vor Renteneintritt.

Der in Dänemark bestehende leistungsorientierte Pensionsplan, der nicht durch laufende Einzahlungen abgedeckt wird, betrifft Pensionszahlungen an bereits pensionierte Mitarbeiter und deren Hinterbliebene.

Beitragsorientierte Pensionspläne	Mio. DKK	2015/16	2014/15
Ergebniswirksam erfasste Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen		368	362
Leistungsorientierte Pensionspläne			
Nettozinsaufwendungen		5	7
Verwaltungsaufwendungen		1	1
In der Gewinn- und Verlustrechnung unter Personalaufwand berücksichtigt		6	8
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen			
Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten		-137	19
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der demografischen Entwicklung		0	-1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Bedingungen		399	-11
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen		-2	0
Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt		260	7
Beim Gesamtergebnis berücksichtigt		266	15
Die in der Bilanz berücksichtigten Pensionsverpflichtungen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Barwert der gedeckten Pensionsverpflichtungen		1.501	1.307
Barwert der ungedeckten Pensionsverpflichtungen		42	44
		1.543	1.351
Beizulegender Zeitwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte		-1.167	-1.162
In der Bilanz berücksichtigte Nettoverpflichtung		376	189
Die vom Konzern zu leistenden Einzahlungen in die Pensionspläne werden im kommenden Geschäftsjahr voraussichtlich 34 Mio. DKK betragen.			

Anhang

17 PENSIONSPLÄNE (FORTSETZUNG)

	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Leistungsorientierte Pensionspläne (Fortsetzung)			
Die im Geschäftsjahr stattgefundenen Veränderungen der Pensionsverpflichtungen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 01.10.2015		1.351	1.297
Wechselkursanpassungen		-192	69
Verzinsung der Pensionsverpflichtungen		46	51
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der demografischen Entwicklung		0	-1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Bedingungen		399	-11
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen		-2	0
Ausgezahlte Pensionsleistungen		-59	-54
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 30.09.2016		1.543	1.351
Die im Geschäftsjahr stattgefundenen Veränderungen der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Beizulegender Zeitwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte zum 01.10.2015		1.162	1.078
Wechselkursanpassungen		-170	64
Verzinsung der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte		41	44
Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten		137	-19
Arbeitgeberbeiträge		53	45
Verwaltungsaufwendungen		-1	-1
Ausgezahlte Pensionsleistungen		-55	-49
Beizulegender Zeitwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte zum 30.09.2016		1.167	1.162
Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigte kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-581	-321
Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen in GB wurden folgende versicherungsmathematische Voraussetzungen zugrunde gelegt:			
Durchschnittlicher Abzinsungssatz		2,19 %	3,73 %
Durchschnittliche Restlebenserwartung ab Renteneintritt für bestehende Rentempfänger:			
Männer im Alter von 65 Jahren		22,2 Jahre	22,1 Jahre
Frauen im Alter von 65 Jahren		24,8 Jahre	24,7 Jahre
Durchschnittliche Restlebenserwartung ab Renteneintritt für derzeit Beschäftigte:			
Männer im Alter von 45 Jahren		23,6 Jahre	23,5 Jahre
Frauen im Alter von 45 Jahren		26,3 Jahre	26,3 Jahre
Zukünftige Pensionssteigerungen		1,85 %	1,70 %
Inflation, Verbraucherpreisindex		1,96 %	1,80 %
Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen in Dänemark wurden folgende versicherungsmathematische Voraussetzungen zugrunde gelegt:			
Durchschnittlicher Abzinsungssatz		2,30 %	2,30 %
Zukünftige Pensionssteigerungen		2,00 %	2,00 %
Die letzte versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen in GB wurde am 30.09.2016 von Scottish Widows Plc, Buck Consultants Ltd und Aviva Group durchgeführt.			

Anhang

17 PENSIONSPLÄNE (FORTSETZUNG)

	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Leistungsorientierte Pensionspläne (Fortsetzung)			
Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		10	13
Aktien, börsennotiert			
GB Aktien		420	415
Sonstige Aktien		397	272
Anleihen			
GB Staatsanleihen		165	218
GB staatliche Indexanleihen		143	208
Sonstige		16	16
Immobilien		4	6
Versicherungsschein		12	14
		1.167	1.162

Die mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte sind nicht mit den Konzernunternehmen in Form von z. B. eigenen Aktien, Mietgebäuden, Darlehen o. ä. verknüpft.

Die Pensionspläne sind einer Reihe von versicherungsmathematischen Risiken wie etwa Investitionsrisiken, Zinsrisiken, Inflationsrisiken und Lebenserwartungsrisiken ausgesetzt.

Investitionsrisiken

Die Berechnung des Barwerts der in GB bestehenden Pensionspläne erfolgte durch Anwendung eines Abzinsungssatzes, der dem Zinssatz für Unternehmensanleihen hoher Qualität entspricht. Liegen die Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten unter diesem Niveau, wird mit dem Pensionsplan ein Verlust gemacht. Aufgrund der langfristigen Laufzeit der Verpflichtungen wurde ein relativ großer Teil der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte in Aktien angelegt (70 Prozent).

Zinsrisiken

Ein Rückgang des Zinssatzes für britische Unternehmensanleihen bzw. dänische Staatsanleihen würde eine Reduzierung des Abzinsungssatzes und dadurch eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben. In Bezug auf die in GB bestehenden Pensionspläne würde dies jedoch zum Teil durch höhere Erträge aus den im Rahmen der Pensionspläne getätigten Investitionen in Anleihen ausgeglichen werden.

Inflationsrisiken

Für einen wesentlichen Teil der Pensionsleistungen im Rahmen der Pensionspläne sowohl in GB als auch in Dänemark erfolgt eine Indexanpassung. Eine Steigerung der Inflationsraten würde eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben.

Lebenserwartungsrisiken

Der Barwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Verpflichtungen wurde basierend auf einer nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Schätzung der Sterblichkeit der Teilnehmer sowohl während als auch nach der Erwerbstätigkeit berechnet.

Eine längere Lebenszeit der Teilnehmer hätte eine Erhöhung der mit den Pensionsplänen verbundenen Verpflichtungen zur Folge.

Sensibilitätsanalysen

Zu den wichtigen versicherungsmathematischen Voraussetzungen für die Festsetzung der Pensionsverpflichtungen zählen der Abzinsungssatz und die zu erwartende Inflation. Die nachstehende Sensibilitätsanalyse wurde basierend auf den wahrscheinlichen Änderungen der jeweiligen zum Bilanzstichtag bestehenden Voraussetzungen bei gleichzeitiger Beibehaltung aller anderen Variablen erstellt. Ein um 0,25 Prozentpunkte höherer Abzinsungssatz hätte eine Senkung der Pensionsverpflichtungen um 67 Mio. DKK zur Folge. Eine um 0,25 Prozentpunkte höhere Inflationsrate hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um 62 Mio. DKK zur Folge.

Die Berechnung des Barwerts gemäß vorstehender Sensibilitätsanalyse erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode zum Ende des Geschäftsjahres in gleicher Weise wie die Berechnung der in der Bilanz berücksichtigten Pensionsverpflichtungen. Die Sensibilitätsanalyse spiegelt nicht notwendigerweise die tatsächlichen Änderungen der Verpflichtungen wider, da es unwahrscheinlich ist, dass es zu Änderungen in Bezug auf eine Voraussetzung isoliert von Änderungen der anderen Voraussetzungen kommt.

Die Trustees der in GB bestehenden Pensionspläne beurteilen und passen die im Rahmen der Pensionspläne zu erwartenden Rentenzahlungen und Investmenterträge sowie die Investmentpolitik laufend an und stellen sicher, dass das Funding der Pensionspläne den in GB geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie den Satzungen und Bedingungen der jeweiligen Pläne entsprechen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 30. September 2016 in Bezug auf die Pensionspläne in GB 18 Jahre und in Bezug auf die Pensionspläne in Dänemark 10 Jahre.

Anhang

18 LATENTE STEUERN

Mio. DKK 30.09.2016 30.09.2015

Die latenten Steuern wurden wie folgt in der Bilanz berücksichtigt:

Aktive latente Steuern	388	440
Passive latente Steuern	-264	-392
	124	48

2015/16	Mio. DKK	Latente Steuern zum 01.10.2015	Wechselkursanpassung	Veränderungen ggü. Vorjahr	Ergebniswirksam erfasst	Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt	Zugänge durch Unternehmensübernahmen	Steuersatzänderung	Latente Steuern zum 30.09.2016
Immaterielle Vermögenswerte		79	2	0	-24	0	0	0	57
Materielle Vermögenswerte		2	32	-34	38	0	-8	38	68
Finanzielle Vermögenswerte		2	0	0	0	0	0	0	2
Kurzfristige Vermögenswerte		55	0	-10	-14	0	-1	0	30
Langfristige Verbindlichkeiten		62	-2	32	-38	44	0	-7	91
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-63	3	5	11	-1	-2	3	-44
Steuerlicher Verlustvortrag		198	0	-29	-20	0	0	0	149
Wiederbesteuerungssaldo betreffend Verluste bei ausländischen Tochterunternehmen bei gemeinsamer Steuerveranlagung in Dänemark		-6	0	0	0	0	0	0	-6
		329	35	-36	-47	43	-11	34	347
Anpassung betreffend Geltendmachung von nicht bereits berücksichtigten aktiven latenten Steuern		12	0	-11	0	0	0	0	1
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		-293	0	62	8	0	0	-1	-224
		48	35	15	-39	43	-11	33	124
2014/15	Mio. DKK	Latente Steuern zum 29.09.2014	Wechselkursanpassung	Veränderungen ggü. Vorjahr	Ergebniswirksam erfasst	Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt	Zugänge durch Unternehmensübernahmen	Steuersatzänderung	Latente Steuern zum 30.09.2015
Immaterielle Vermögenswerte		98	-2	0	-17	0	0	0	79
Materielle Vermögenswerte		-4	-30	9	30	0	0	-3	2
Finanzielle Vermögenswerte		1	0	0	1	0	0	0	2
Kurzfristige Vermögenswerte		82	0	-30	3	0	0	0	55
Langfristige Verbindlichkeiten		75	2	0	-13	-2	0	0	62
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-79	-1	28	-11	0	0	0	-63
Steuerlicher Verlustvortrag		206	12	-17	-5	0	0	2	198
Wiederbesteuerungssaldo betreffend Verluste bei ausländischen Tochterunternehmen bei gemeinsamer Steuerveranlagung in Dänemark		-6	0	0	0	0	0	0	-6
		373	-19	-10	-12	-2	0	-1	329
Anpassung betreffend Geltendmachung von nicht bereits berücksichtigten aktiven latenten Steuern		13	0	-1	0	0	0	0	12
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		-253	1	31	-72	0	0	0	-293
		133	-18	20	-84	-2	0	-1	48

Aktive und passive latente Steuern werden in der Bilanz aufgerechnet, wenn ein legales Aufrechnungsrecht besteht und die aktiven und passiven latenten Steuern dieselbe steuerrechtliche Einheit bzw. Konsolidierung betreffen.

Anhang

18 LATENTE STEUERN (FORTSETZUNG)

	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Steuerwert der nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern		224	293
Die Ablauffristen für die vortragbaren steuerlichen Verluste lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Keine Ablauffrist		211	449
2016		1	0
2017		0	1
2018		1	0
Nach 2021		239	232
		452	682

Der Steuerwert der steuerlichen Verluste in Höhe von 64 Mio. DKK (2014/15: 112 Mio. DKK) wurde nicht berücksichtigt, da es nicht als ausreichend wahrscheinlich erachtet wird, dass die Verluste in absehbarer Zukunft geltend gemacht werden.

19 SONSTIGE VERBINDLICHKEITS-RÜCKSTELLUNGEN

	Mio. DKK	Versicherungs-rückstellungen	Restrukturierungs-kosten	Sonstige Ver-bindlichkeits-rückstellungen	Gesamt
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 01.10.2015		85	30	189	304
Wechselkursanpassungen		0	0	-1	-1
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen		-76	-15	-18	-109
Rückbuchung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen		-10	-7	-3	-20
Abzinsung (Laufzeitverkürzung)		1	0	0	1
Im Geschäftsjahr gebildete Rückstellungen		0	4	59	63
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 30.09.2016		0	12	226	238
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 29.09.2014		97	33	169	299
Wechselkursanpassungen		0	0	4	4
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen		-13	-11	-22	-46
Rückbuchung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen		-13	-1	-15	-29
Abzinsung (Laufzeitverkürzung)		1	0	0	1
Im Geschäftsjahr gebildete Rückstellungen		13	9	53	75
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 30.09.2015		85	30	189	304

	Mio. DKK	Innerhalb 1 Jahres fällig	In 1 bis 5 Jahren fällig	Nach mehr als 5 Jahren fällig	Gesamt
Die sonstigen Verbindlichkeitsrückstellungen lassen sich nach Fälligkeit wie folgt aufschlüsseln:					
30.09.2016		119	96	23	238
30.09.2015		117	132	55	304

Die Versicherungsrückstellungen belaufen sich auf 0 Mio. DKK (30.09.2015: 85 Mio. DKK) und betreffen vornehmlich Rückstellungen für Ansprüche im Zusammenhang mit Arbeitsunfällen sowie Betriebshaftpflicht und Produkthaftung.

Die Restrukturierungs- und sonstigen Verbindlichkeitsrückstellungen belaufen sich auf insgesamt 238 Mio. DKK (30.09.2015: 219 Mio. DKK) und beinhalten Rückstellungen für

an entlassene Mitarbeiter zu zahlende Abfindungen, Verbindlichkeiten im Ausland, Prozesskosten und Reklamationen. Die Rückstellungen wurden basierend auf den aktuell verfügbaren Informationen gebildet. Der Konzern ist der Auffassung, dass für die Risiken in den jeweiligen Bereichen ausreichend Rückstellungen gebildet wurden und dass diese Risiken keine weiteren Rückstellungen erforderlich machen werden.

Anhang

20 DARLEHEN

Die Darlehen lassen sich nach Fälligkeit wie folgt aufschlüsseln:

	Mio. DKK	Innerhalb 1 Jahres fällig	In 1 bis 5 Jahren fällig	Nach mehr als 5 Jahren fällig	Gesamt
30.09.2016					
Hypothekenschulden		124	532	3.368	4.024
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		0	750	2.745	3.495
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		54	604	151	809
Bankverbindlichkeiten		1.143	1.719	0	2.862
Finanzleasingverbindlichkeiten		18	33	19	70
		1.339	3.638	6.283	11.260
30.09.2015					
Nachrangige Darlehen		2	0	54	56
Hypothekenschulden		116	410	3.242	3.768
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		0	750	799	1.549
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		448	1.284	215	1.947
Bankverbindlichkeiten		1.075	4.204	0	5.279
Finanzleasingverbindlichkeiten		13	32	27	72
		1.654	6.680	4.337	12.671

In den sonstigen Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben, sind ein auf die First North in Dänemark lautendes Hypothekendarlehen in Höhe von

750 Mio. DKK sowie ein Private-Placement-Darlehen in den USA in Höhe von 2.745 Mio. DKK (USPP-Darlehen) enthalten.

	Mio. DKK	2015/16		2014/15	
		Mindest-leasingraten	Buchwert	Mindest-leasingraten	Buchwert
Leasingverbindlichkeiten					
Finanzleasingverbindlichkeiten		69	66	72	72
Amortisationszuschlag zwecks zukünftiger Berücksichtigung als Aufwendungen		2		4	
		71		76	

21 OPERATIVE LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die sich aus unkündbaren Leasingverträgen (Betriebseinrichtungen und Mieten) ergebenden gesamten zukünftigen Mindestleasingraten setzen sich wie folgt zusammen:

	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Innerhalb 1 Jahres nach dem Bilanzstichtag		141	139
1 bis 5 Jahre nach dem Bilanzstichtag		242	238
Mehr als 5 Jahre nach dem Bilanzstichtag		34	17
		417	394
Ergebniswirksam erfasste Mindestleasingraten		217	194

Anhang

22 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN Mio. DKK

	30.09.2016	30.09.2015
Sonstige Bürgschaften	26	30
Vertragliche Verpflichtungen betreffend materielle Vermögenswerte	104	77

Der Konzern ist an einigen wenigen Streitigkeiten und Prozessen beteiligt. Nach Auffassung der Geschäftsführung wird deren Ausgang auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns keinen wesentlichen Einfluss haben.

23 SICHERHEITSLAISTUNGEN

Die Hypothekenschulden und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind durch folgende Vermögenswerte besichert:

Nennwert der Pfandrechte an Grundstücken, Gebäuden und Produktionsanlagen etc.	4.311	3.761
Buchwert der vorgenannten Vermögenswerte	2.995	3.031

24 RECHTE UND HAFTUNG DER ANTEILSEIGNER

Die Rechte der Anteilseigner der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA gehen aus der Satzung der Gesellschaft hervor. Die Anteilseigner wählen Vertreter für das oberste Organ der Gesellschaft, die Vertreterversammlung. Unter den Mitgliedern der Vertreterversammlung werden Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Die Vertreterversammlung beschließt unter Berücksichtigung der Gesellschaftssatzung basierend auf dem Gewinnverwendungsvorschlag des Aufsichtsrats über die jährliche Gewinnausschüttung. Gemäß der Gesellschaftssatzung sparen die Anteilseigner dabei auf ihren jeweiligen Anteilseignerkonten einen Saldo an, der als Eigenkapital in der Gesellschaft verbleibt. Darüber hinaus wird gemäß Beschluss der Vertreterversammlung über die Ergebnisverwendung Eigenkapital in Form von persönlichen Nachrangkonten aufgebaut.

Auszahlungen von den Anteilseignerkonten und den persönlichen Nachrangkonten erfolgen gemäß den hierfür geltenden Satzungsbestimmungen und werden einmal jährlich von der Vertreterversammlung im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Geschäftsberichts und dem Beschluss über die Gewinnverwendung beschlossen. Gemäß der Satzung können Auszahlungen von den Anteilseignerkonten und den persönlichen Nachrangkonten nur dann erfolgen, wenn dies unter Berücksichtigung der Interessen der Gläubiger der Gesellschaft als vertretbar erachtet wird.

Für die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft haften die Anteilseigner persönlich und gesamtschuldnerisch. Die Haftung des jeweiligen Anteilseigners wird auf der Grundlage der von diesem erfolgten Lieferungen berechnet und beträgt max. 25.000 DKK.

	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Anzahl Anteilseigner			
Anzahl Anteilseigner zum 01.10.2015		8.020	8.278
Abgänge netto		-415	-258
Anzahl Anteilseigner zum 30.09.2016		7.605	8.020

Gesamthaftung	190	201
Vorgeschlagene Gewinnausschüttung an die Anteilseigner	1.295	1.425

25 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG 2015/16

Veränderung des Nettoumlaufvermögens:

Veränderung der Vorräte	352	-101
Veränderung der Forderungen	96	439
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeitsrückstellungen	-66	-15
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	178	366
	560	689

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Bankguthaben gemäß Bilanz	131	104
	131	104

Anhang

26 FINANZIELLE RISIKEN UND FINANZINSTRUMENTE	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39			
Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile		98	148
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		98	148
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente		0	38
Zur Absicherung künftiger Cashflows dienende derivative Finanzinstrumente		14	1
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Vermögenswerte	14	39	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.240	6.435
Darlehensforderungen und Vorauszahlungen an Anteilseigner		479	389
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		48	8
Sonstige Forderungen		599	415
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		131	104
Gewährte Kredite und Forderungen		7.497	7.351
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		0	4
Sonstige Verbindlichkeiten		39	74
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		39	78
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente		83	2
Zur Absicherung künftiger Cashflows dienende derivative Finanzinstrumente		15	23
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Verbindlichkeiten		98	25
Nachrangige Darlehen		0	56
Hypothekenschulden		4.024	3.768
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		3.495	1.549
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		809	1.947
Bankverbindlichkeiten		2.862	5.279
Finanzleasingverbindlichkeiten		70	72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.942	3.718
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		44	47
Sonstige Verbindlichkeiten		1.998	2.025
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		17.244	18.461

Anhang

26 FINANZIELLE RISIKEN UND FINANZINSTRUMENTE (FORTSETZUNG)

Währungsrisiken betreffend Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie zukünftige Cashflows

Die Währungspolitik des Konzerns sieht vor, das Nettowährungsrisiko des Konzerns laufend abzudecken. Insgesamt ist die Gesellschaft einem Risiko in Bezug auf Devisenströme ausgesetzt, da bezüglich des Werts der zukünftigen Cashflows in DKK Unsicherheit besteht.

Das wirtschaftliche Risiko ergibt sich somit wie folgt:

Wirtschaftliches Risiko = Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere + Forderungen und voraussichtliche Umsätze + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Wobei sich die voraussichtlichen Umsätze wie folgt beschreiben lassen:

Voraussichtliche Umsätze = eingegangene Verkaufsaufträge + kurzfristig konkret zu erwartende Umsätze.

Als Teil der Absicherung berücksichtigter und nicht berücksichtigter Transaktionen setzt der Konzern Sicherungsinstrumente in Form von Devisentermingeschäften sowie Darlehen und Kontokorrentkrediten in Fremdwährung ein. Die Absicherung der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere, Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der zur Absicherung der berücksichtigten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingesetzten derivativen Finanzinstrumente des Konzerns -82 Mio. DKK (30.09.2015: 36 Mio. DKK). Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde bei den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. sonstigen Forderungen berücksichtigt und wird in der Gesamtergebnisrechnung gegen die Wechselkursänderungen der abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgerechnet.

Mio. DKK	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere	Forderungen und voraussichtliche Umsätze	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. sonstigen Verbindlichkeiten	Wirtschaftliches Risiko	Davon durch Termingeschäfte abgedeckt	Davon durch Darlehen und Kontokorrentkredite abgedeckt	Nicht abgedeckter Nettoposten
EUR	4	1.831	-848	987	12	-1.068	-69
GBP	2	660	-65	597	-1.124	510	-17
JPY	0	1.587	-1	1.586	-1.362	-225	-1
SEK	0	152	-8	144	0	-121	23
USD	8	2.677	-874	1.811	-1.090	-528	193
Sonstige Währungen	10	385	-47	348	-4	-316	28
30.09.2016	24	7.292	-1.843	5.473	-3.568	-1.748	157
EUR	2	1.677	-746	933	-48	-1.432	-547
GBP	5	752	-63	694	-1.028	511	177
JPY	0	1.151	-1	1.150	-950	-192	8
SEK	0	129	-5	124	7	-125	6
USD	3	2.385	-767	1.621	-1.114	-468	39
Sonstige Währungen	10	447	-77	380	36	-369	47
30.09.2015	20	6.541	-1.659	4.902	-3.097	-2.075	-270

Die Absicherung der zu erwartenden zukünftigen Cashflows erfolgt in Form einer Absicherung gegen das Risiko schwankender Cashflows (Cash Flow Hedge), wobei die Zeitwertanpassung der eingesetzten Sicherungsinstrumente beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt wird. Die Zeitwertanpassung der zur Absicherung der kurzfristig konkret zu erwartenden Umsätze eingesetzten Sicherungsinstrumente wird hierauf basierend berechnet.

Die Absicherung der eingegangenen Verkaufsaufträge erfolgt in Form einer Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge), wonach die Zeitwertanpassung der abgesicherten Aufträge wie auch der eingesetzten Sicherungsinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wird.

Für den Fall, dass der Konzern Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen hat, die die Kriterien für die bilanzielle Absicherung nicht erfüllen, werden diese als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte behandelt und unter Berücksichtigung von Zeitwertanpassungen ergebniswirksam erfasst.

Die zum Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte weisen eine Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten auf und lassen sich wie auf Seite 75 dargestellt aufschlüsseln, wobei Verträge über den Verkauf von Devisen mit einem positiven Vertragswert angegeben sind.

Anhang

26 FINANZIELLE RISIKEN UND FINANZINSTRUMENTE (FORTSETZUNG)

Mio. DKK	Absicherung zukünftiger Cashflows		Absicherung des beizulegenden Zeitwerts		Die Absicherungskriterien nicht erfüllend	
	Vertragswert	Beim Eigenkapital berücksichtigte Zeitwertanpassung	Vertragswert	Beizulegender Zeitwert	Vertragswert	Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäfte EUR	0	0	-11	0	0	0
Devisentermingeschäfte GBP	221	15	902	6	0	0
Devisentermingeschäfte JPY	148	-2	1.205	-78	9	-2
Devisentermingeschäfte SEK	0	0	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte USD	113	0	971	-10	6	0
Devisentermingeschäfte, sonstige	0	0	4	0	0	0
30.09.2016	482	13	3.071	-82	15	-2
Devisentermingeschäfte EUR	0	0	0	0	47	0
Devisentermingeschäfte GBP	215	4	802	20	11	0
Devisentermingeschäfte JPY	104	-1	755	3	90	-1
Devisentermingeschäfte SEK	0	0	0	0	-7	0
Devisentermingeschäfte USD	255	5	846	13	24	8
Devisentermingeschäfte, sonstige	0	0	-3	0	-28	-2
30.09.2015	574	8	2.400	36	137	5

Absicherung der Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen

Der Danish Crown-Konzern hat in eine Reihe von ausländischen Tochtergesellschaften investiert, bei denen die Umrechnung des Eigenkapitals in DKK mit einem Währungsrisiko verbunden ist. Dieses Währungsrisiko sichert der Konzern zum Teil durch die Aufnahme von Darlehen in der jeweiligen Währung ab. Dies betrifft die Nettoinvestitionen in EUR, USD und GBP.

Beim sonstigen Ergebnis werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser zur Absicherung des mit Investitionen in fremder Währung verbundenen Währungsrisikos eingesetzten Finanzinstrumente (Schuldinstrumente) berücksichtigt. Soweit die Zeitwertanpassung die Wertanpassung der jeweiligen Investition nicht übersteigt, wird die Anpassung dieser Finanzinstrumente beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt; ansonsten wird die Zeitwertanpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag wurden beim sonstigen Ergebnis 37 Mio. DKK (30.09.2015: -51 Mio. DKK) betreffend die Zeitwertanpassung der zur Absicherung der Nettoinvestitionen und der als Ergänzung der Nettoinvestitionen klassifizierten Darlehen eingesetzten Instrumente berücksichtigt. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde wie schon im Vorjahr keine Ineffektivität festgestellt.

Zum Bilanzstichtag belief sich der beizulegende Zeitwert der kumulierten Wechselkursanpassungen der zur Absicherung der Nettoinvestitionen eingesetzten Instrumente auf -25 Mio. DKK (30.09.2015: -62 Mio. DKK).

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Die wesentlichsten Währungsrisiken des Konzerns betreffen Verkaufstransaktionen in den Währungen GBP, JPY, EUR und USD. Kursschwankungen bei diesen Währungen werden das Ergebnis des Konzerns nicht in wesentlichem Maße beeinflussen, da im Sinne der Risikopolitik des Konzerns eine Absicherung der mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen Währungsposten erfolgt, sodass die in der Bilanz berücksichtigten Verkaufstransaktionen und Nettoposten abgesichert sind. Aus der nachstehenden Tabelle geht hervor, welche Auswirkung eine Kursabweichung auf das mit den Kapitalanteilen verbundene Eigenkapital gehabt hätte, wenn der Kurs bei den wichtigsten Währungen, bei denen ein Risiko wesentlicher Kursschwankungen besteht, 10 Prozent unter dem tatsächlich in Ansatz gebrachten Kurs gelegen hätte.

In der Darstellung wurde die Auswirkung der abgeschlossenen Währungssicherungsgeschäfte berücksichtigt. Ein um 10 Prozent höherer Kurs als der tatsächliche Kurs hätte sich entsprechend positiv auf das Eigenkapital ausgewirkt.

Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber Wechselkursschwankungen	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Auswirkung, wenn der USD-Kurs 10% unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-17	-7
Auswirkung, wenn der GBP-Kurs 10% unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-68	-124
Auswirkung, wenn der SEK-Kurs 10% unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-40	-57
Auswirkung, wenn der PLN-Kurs 10% unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-216	-213

Anhang

26 FINANZIELLE RISIKEN UND FINANZINSTRUMENTE (FORTSETZUNG)

Eingebettete derivative Finanzinstrumente

Es wurde eine systematische Überprüfung der Verträge des Konzerns durchgeführt, die Bedingungen enthalten könnten, die den Verträgen ganz oder teilweise den Charakter derivativer Finanzinstrumente verleihen. Die Überprüfung hat keinen Anlass zur Berücksichtigung derivativer Finanzinstrumente gegeben.

Zinsrisiken

Der Danish Crown-Konzern hat in wesentlichem Maße verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufzuweisen und ist somit auch Zinsrisiken ausgesetzt. In Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns lassen sich die vertraglich festgelegten Zinsanpassungs- oder Fälligkeitstermine – je nachdem, welcher dieser Termine zuerst eintritt – wie nachstehend aufgeführt darstellen, wobei verzinsliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über 1 Jahr als festverzinslich gelten:

Zinsanpassungs- oder Fälligkeitstermin	Mio. DKK	Innerhalb 1 Jahres	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Beizulegen- Gesamt	der Zeitwert
Anleihen		-88	0	0	-88	-88
Bankguthaben		-131	0	0	-131	-131
Hypothekenschulden		3.155	869	0	4.024	4.099
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		1.399	0	2.096	3.495	3.495
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		772	37	0	809	809
Bankverbindlichkeiten		2.862	0	0	2.862	2.862
Finanzleasingverbindlichkeiten		70	0	0	70	68
Zinsswaps, fester Zinssatz		-370	370	0	0	15
30.09.2016		7.669	1.276	2.096	11.041	11.129
Anleihen		0	0	-139	-139	-139
Bankguthaben		-104	0	0	-104	-104
Nachrangige Darlehen		2	54	0	56	57
Hypothekenschulden		1.821	1.194	753	3.768	3.902
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		750	0	799	1.549	1.549
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		1.878	69	0	1.947	1.947
Bankverbindlichkeiten		5.279	0	0	5.279	5.279
Finanzleasingverbindlichkeiten		71	1	0	72	72
Zinsswaps, fester Zinssatz		-585	585	0	0	23
30.09.2015		9.112	1.903	1.413	12.428	12.586

Der beizulegende Zeitwert für Hypothekenschulden, Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten und Bankverbindlichkeiten wurde zum Barwert der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung der aktuellen, von den aktuellen Marktzinsen abgeleiteten Zinsstrukturkurve berechnet (Stufe 2). Der Zeitwert der zum Bilanzstichtag ausstehenden Zinsswaps zur Absicherung der mit variabel verzinsten Darlehen verbundenen Zinsrisiken beträgt -15 Mio. DKK (30.09.2015: -23 Mio. DKK) (Stufe 2).

In den sonstigen Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben, sind Hypothekendarlehen in Höhe von 750 Mio. DKK enthalten. Der beizulegende Zeitwert dieser wurde basierend auf dem letzten Handelskurs vor dem Bilanzstichtag (Stufe 2) berechnet.

Die Bankguthaben des Konzerns sind in Sicht- oder Festgeldkonten angelegt.

Schwankungen der Zinssätze wirken sich auf die Anleihenbestände des Konzerns aus. Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozentpunkt p. a. im Vergleich zum am Bilanzstichtag geltenden Zinsniveau hätte sich durch einen Kursverlust beim Anleihenbestand des Konzerns mit einem Betrag in Höhe von 2 Mio. DKK auf das Eigenkapital des Konzerns negativ (30.09.2015: mit 2 Mio. DKK negativ) ausgewirkt.

Bei den variabel verzinsten Bankguthaben, Hypothekenschulden und sonstigen Verbindlichkeiten des Konzerns hätte ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozentpunkt p. a. im Vergleich zum am Bilanzstichtag geltenden Zinsniveau eine Erhöhung der Zinsaufwendungen des Konzerns um 77 Mio. DKK (2014/15: 91 Mio. DKK) zur Folge gehabt. Bei einem entsprechend niedrigeren Zinsniveau wären die Zinsaufwendungen des Konzerns in entsprechendem Maße gesunken.

Anhang

26 FINANZIELLE RISIKEN UND FINANZINSTRUMENTE (FORTSETZUNG)

Liquiditätsrisiken

Die Fälligkeitstermine für die finanziellen Verbindlichkeiten sind nachstehend nach den beim Liquiditätsmanagement des Kon-

zerns zugrunde gelegten zeitlichen Intervallen aufgeschlüsselt. Bei den aufgeschlüsselten Beträgen handelt es sich um die zur Zahlung fällig werdenden Beträge einschl. Zinsen etc.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:	Mio. DKK	Innerhalb 1 Jahres	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Gesamt
Hypothekenschulden		220	910	5.243	6.373
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		102	1.111	3.066	4.279
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		62	635	167	864
Bankverbindlichkeiten		1.361	1.512	0	2.873
Finanzleasingverbindlichkeiten		19	33	20	72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.942	0	0	3.942
Sonstige Verbindlichkeiten		2.086	19	0	2.105
		7.792	4.220	8.496	20.508

Derivative Finanzinstrumente:

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		2	0	0	2
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente		82	0	0	82
Zur Absicherung künftiger Cashflows dienende derivative Finanzinstrumente		4	11	0	15
30.09.2016		7.880	4.231	8.496	20.607

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:

Nachrangige Darlehen		3	12	57	72
Hypothekenschulden		103	283	5.867	6.253
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		802	172	902	1.876
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		467	1.524	9	2.000
Bankverbindlichkeiten		1.112	4.182	0	5.294
Finanzleasingverbindlichkeiten		13	32	27	72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.718	0	0	3.718
Sonstige Verbindlichkeiten		2.026	0	0	2.026
		8.244	6.205	6.862	21.311

Derivative Finanzinstrumente:

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		4	0	0	4
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente		2	0	0	2
Zur Absicherung künftiger Cashflows dienende derivative Finanzinstrumente		10	13	0	23
30.09.2015		8.260	6.218	6.862	21.340

Liquiditätsreserve:

Die Liquiditätsreserve setzt sich wie folgt zusammen:

	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		131	104
Nicht genutzte Kreditfazilitäten		6.931	6.872
		7.062	6.976

Anhang

26 FINANZIELLE RISIKEN UND FINANZINSTRUMENTE (FORTSETZUNG)

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken sind im Anhang 16 und das Risikomanagement ist im Lagebericht beschrieben, siehe dort.

Optimierung der Kapitalstruktur

Die Geschäftsführung der Gesellschaft beurteilt laufend, ob die Kapitalstruktur des Konzerns mit den Interessen der Gesellschaft und der Anteilseigner übereinstimmt. Das übergeordnete Ziel besteht darin, eine Kapitalstruktur sicherzustellen, die das langfristige wirtschaftliche Wachstum fördert und gleichzeitig durch Optimierung des Verhältnisses zwischen Eigenkapital und Verbindlichkeiten die Gewinne der Interessenten des Konzerns maximiert. Die übergeordnete Strategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Verbindlichkeiten, wozu finanzielle Verbindlichkeiten in Form von Wandelschuldverschreibungen, Hypothekenschulden, Bankverbindlichkeiten und Finanzleasingverbindlichkeiten zählen, sowie aus Darlehensforderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Eigenkapital, darunter Anteilseignerkonten, persönliche Nachrangkonten, sonstige Rücklagen und Ergebnisvorträge.

Verschuldungsgrad

Der Konzern strebt einen Verschuldungsgrad in einer Größenordnung von 3,0 an, der als Verhältnis zwischen den verzinslichen Nettoschulden und dem Gesamt-EBITDA des Geschäftsjahres berechnet wird. Zum Bilanzstichtag betrug der Verschuldungsgrad 2,9 (30.09.2015: 3,0).

Der Verschuldungsgrad lässt sich zum Bilanzstichtag wie folgt berechnen:	Mio. DKK	30.09.2016	30.09.2015
Nachrangige Darlehen		0	56
Hypothekenschulden		4.024	3.768
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		3.495	1.549
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		809	1.947
Bankverbindlichkeiten		2.862	5.279
Finanzleasingverbindlichkeiten		70	72
Darlehensforderungen und Vorauszahlungen an Anteilseigner		-479	-389
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere		-219	-243
Verzinsliche Nettoschulden		10.562	12.039
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT)		2.167	2.471
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1.452	1.505
EBITDA		3.619	3.976
Verschuldungsgrad		2,9	3,0

Verletzung von Darlehensverträgen

Der Konzern hat weder im Geschäftsjahr noch im Vergleichsjahr Darlehensverträge verletzt oder seine diesbezüglichen Pflichten vernachlässigt.

Methoden und Voraussetzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Börsennotierte Anleihen und Aktien

Der Bestand an börsennotierten Staatsanleihen, Hypothekenanleihen und Aktien wird mit den notierten Preisen und Preisquotierungen bewertet.

Nicht börsennotierte Aktien

Nicht börsennotierte Aktien werden auf der Grundlage von Marktvielfachen für eine Gruppe vergleichbarer börsennotierter Gesellschaften abzüglich eines festgelegten Schätzungsfaktors für den Handel auf einem nicht börsennotierten Markt bewertet. Sollte dies nicht möglich sein, werden nicht börsennotierte Aktien zu Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Währungstermingeschäfte und Zinsswaps werden nach den allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage der betreffenden beobachtbaren Swap-Kurven und Wechselkurse bewertet.

Anhang

27 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bei Leverandørselskabet Danish Crown AmbA gibt es keine nahestehenden Unternehmen und Personen mit beherrschendem Einfluss.

Zu den der Gesellschaft nahestehenden Unternehmen und Personen zählen der Aufsichtsrat und der Vorstand der Muttergesellschaft sowie die nahen Angehörigen dieser Personen. Nahestehende Unternehmen und Personen umfassen zudem Unternehmen, bei denen der vorgenannte Personenkreis wesentliche Beteiligungen hält.

Ferner zählen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen auch assoziierte Unternehmen, vgl. Konzernübersicht, bei denen die Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss hat.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt:

2015/16	Mio. DKK	Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	Aufsichtsrat der Muttergesellschaft	Vorstand der Muttergesellschaft	Gesamt
Verkauf von Waren		359	0	0	359
Erwerb von Waren		9	121	0	130
Verkauf von Dienstleistungen		1	0	0	1
Erwerb von Dienstleistungen		274	0	0	274
Löhne, Gehälter, Honorare und sonstige Vergütungen		0	7	59	66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		40	1	0	41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		35	3	0	38
Erhaltene Dividenden/Gewinnausschüttungen		10	12	0	22
Anteilseignerkonten		0	13	0	13
2014/15					
Verkauf von Waren		43	0	0	43
Erwerb von Waren		30	103	0	133
Verkauf von Dienstleistungen		2	0	0	2
Erwerb von Dienstleistungen		268	0	0	268
Löhne, Gehälter, Honorare und sonstige Vergütungen		0	7	46	53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2	1	0	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37	2	0	39
Erhaltene Dividenden/Gewinnausschüttungen		26	11	0	37
Anteilseignerkonten		0	13	0	13

Die konzerninternen Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Für am Bilanzstichtag bestehende konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten oder Garantien geleistet. Der Ausgleich von sowohl Forderungen als auch Ver-

bindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird durch Barzahlung erfolgen. Es bestanden weder uneinbringliche Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen, noch wurden Wertberichtigungen solcher zum Auffangen wahrscheinlicher Verluste vorgenommen.

28 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Anhang

29 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr 2015/16 wurde gemäß den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards und den ergänzenden dänischen Offenlegungsanforderungen in Bezug auf Jahresabschlüsse für Unternehmen der Abschlussklasse C (mittelständische und große Unternehmen) in Übereinstimmung mit der gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss veröffentlichten IFRS-Bekanntmachung aufgestellt. Leverandørselskabet Danish Crown AmbA ist eine Genossenschaft mit Sitz in Dänemark.

Der Konzernabschluss wurde in dänischen Kronen (DKK), der Darstellungswährung für die Konzerntätigkeiten, aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten erstellt, mit der Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und finanzieller Vermögenswerte, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, sowie biologischer Vermögenswerte, die ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen infolge neuer oder geänderter Standards ergeben.

Noch nicht in Kraft getretene Standards und Interpretationen

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr 2015/16 lagen mehrere neue oder geänderte Standards und Interpretationen vor, die noch nicht in Kraft getreten waren und daher keine Berücksichtigung im Konzernabschluss fanden. Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird keiner dieser Standards etc. wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss für die kommenden Geschäftsjahre haben.

Konzernabschluss

Der Konzernabschluss umfasst Leverandørselskabet Danish Crown AmbA (die Muttergesellschaft) sowie die Unternehmen (Tochterunternehmen), in denen ein beherrschender Einfluss seitens der Muttergesellschaft angenommen wird. Ein beherrschender Einfluss auf ein Unternehmen, an dem die Muttergesellschaft Anteile besitzt, wird dann angenommen, wenn die Muttergesellschaft durch ihre Beteiligung an dem jeweiligen Unternehmen Ertragsschwankungen ausgesetzt ist bzw. Anspruch auf variable Erträge hat und aufgrund ihres Einflusses auf das betreffende Unternehmen in der Lage ist, die Höhe dieser Erträge zu beeinflussen.

Unternehmen, bei denen der Konzern direkt oder indirekt zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte hält und einen wesentlichen, jedoch nicht beherrschenden Einfluss ausübt, gelten als assoziierte Unternehmen.

Unternehmen, bei denen der Konzern direkt oder indirekt eine gemeinschaftliche Führung ausübt, gelten als Joint Ventures.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage der Jahresabschlüsse von Leverandørselskabet Danish Crown AmbA und deren Tochterunternehmen erstellt. Der Konzernabschluss wird durch Zusammenlegung von Rechnungsposten der gleichen Art aufgestellt. Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Abschlüsse werden gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns erstellt.

Bei der Konsolidierung erfolgt eine Eliminierung der konzerninternen Erträge und Aufwendungen, der internen Forderungen und Dividenden sowie der sich durch Transaktionen zwischen den konsolidierten Unternehmen ergebenden Gewinne und Verluste.

Die steuerliche Auswirkung dieser Eliminierungen wird berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden die Rechnungsposten der Tochterunternehmen zu 100 Prozent berücksichtigt.

Minderheitsbeteiligungen

Bei der erstmaligen Berücksichtigung werden Minderheitsbeteiligungen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des beizulegenden Zeitwerts der feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des übernommenen Unternehmens bewertet. Die gewählte Methode hängt von den jeweiligen Transaktionen ab. Die Minderheitsbeteiligungen werden anschließend um ihren proportionalen Anteil an etwaigen Änderungen des Eigenkapitals des Tochterunternehmens korrigiert. Das Gesamtergebnis wird den Minderheitsbeteiligungen auch dann zugeordnet, wenn der Wert der Minderheitsbeteiligung dadurch negativ ausfällt.

Erwerbe von Minderheitsbeteiligungen an einem Tochterunternehmen bzw. Veräußerungen von Minderheitsbeteiligungen an einem Tochterunternehmen, die keine Erzielung bzw. Beendigung der Beherrschung zur Folge haben, werden im Konzernabschluss als Eigenkapitaltransaktionen behandelt, und die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert wird dem Anteil der Muttergesellschaft am Eigenkapital zugeordnet.

Mögliche Verpflichtungen aus Put-Optionen, die Minderheitsaktionären von Tochterunternehmen zugeordnet werden, werden als Verbindlichkeiten zum Barwert des bei der Inanspruchnahme der Option fällig werdenden Betrags berücksichtigt, sofern der Konzern verpflichtet ist, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder sonstige Vermögenswerte zu übertragen. Diese Verbindlichkeit wird vom Eigenkapital der Minderheitsbeteiligungen subtrahiert, wobei den Minderheitsbeteiligungen anschließend keine Ergebnisanteile zugeordnet werden. An den nachfolgenden Bilanzstichtagen wird die finanzielle Verbindlichkeit erneut bewertet und etwaige Wertanpassungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten berücksichtigt.

Anhang

29 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Unternehmenszusammenschlüsse

Neu erworbene oder neu gegründete Unternehmen werden im Konzernabschluss zum Zeitpunkt der Übernahme bzw. der Gründung berücksichtigt. Als Zeitpunkt der Übernahme gilt der Termin, zu welchem die Beherrschung des Unternehmens tatsächlich übernommen wird. Verkaufte oder abgewickelte Unternehmen werden bis zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. der Abwicklung in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Als Zeitpunkt der Veräußerung gilt der Termin, zu welchem die Beherrschung des Unternehmens tatsächlich auf Dritte übergeht.

Beim Erwerb neuer Unternehmen, bei denen der Konzern einen beherrschenden Einfluss auf das erworbene Unternehmen erlangt, wird die Übernahmemethode angewandt, gemäß welcher die feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der neu erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Übernahme bewertet werden. Langfristige Vermögenswerte, die im Hinblick auf einen Verkauf übernommen werden, werden jedoch zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der zu erwartenden Verkaufskosten bewertet. Umstrukturierungskosten werden nur dann in der Übernahmebilanz berücksichtigt, wenn sie für das übernommene Unternehmen eine Verbindlichkeit darstellen. Die steuerliche Auswirkung der vorgenommenen Neubewertungen wird berücksichtigt.

Die Kaufsumme für ein Unternehmen besteht aus dem beizulegenden Zeitwert des für das übernommene Unternehmen gezahlten Kaufpreises. Wenn die endgültige Festsetzung des Kaufpreises von einem oder mehreren zukünftigen Ereignissen abhängt, werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Übernahmzeitpunkt berücksichtigt. Unmittelbar auf die Unternehmensübernahme zurückzuführende Kosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Positive Differenzbeträge (Firmenwert) zwischen einerseits dem Kaufpreis für das erworbene Unternehmen, dem Wert der Minderheitsbeteiligungen am übernommenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der früher erworbenen Kapitalanteile und andererseits dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden bei den immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt und mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn der Buchwert des Vermögenswerts den damit erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertberichtigung auf diesen niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

Wenn zum Zeitpunkt der Übernahme in Bezug auf die Identifizierung oder Bewertung übernommener Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten oder in Bezug auf die Festsetzung des Kaufpreises Unsicherheit besteht, erfolgt die erstmalige Berücksichtigung auf der Grundlage vorläufig ermittelter Werte. Bis zu 12 Monate nach der Übernahme können die vorläufig ermittelten Werte angepasst oder weitere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten berücksichtigt werden, sofern neue Informationen über Umstände bekannt werden, die zum Zeitpunkt der Übernahme

bereits bestanden und die Berechnung der Werte zum Übernahmzeitpunkt beeinflusst hätten, wenn die betreffenden Informationen bekannt gewesen wären.

Änderungen der Schätzungen von bedingten Kaufpreisen werden grundsätzlich direkt ergebniswirksam erfasst.

Vor dem 30. September 2002 durchgeführte Unternehmenszusammenschlüsse wurden im Zusammenhang mit dem Übergang zu den IFRS nicht gemäß den obigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Der Buchwert des Firmenwerts zum 30. September 2002 betreffend Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem 30. September 2002 stattgefunden haben, entspricht den Anschaffungskosten des Firmenwerts.

Erträge oder Verluste durch den Verkauf oder die Abwicklung von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

Erträge oder Verluste durch den Verkauf oder die Abwicklung von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die eine Beendigung der Beherrschung bzw. des wesentlichen Einflusses zur Folge haben, werden als Differenz zwischen einerseits dem beizulegenden Zeitwert des Verkaufserlöses oder der Abwicklungssumme und dem beizulegenden Zeitwert etwaiger noch bestehender Kapitalanteile und andererseits dem Buchwert des Nettovermögens zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. Abwicklung einschl. des Firmenwerts und abzüglich etwaiger vorhandener Minderheitsbeteiligungen berechnet. Der somit ermittelte Ertrag oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, wie auch die kumulierten Wechselkursanpassungen, die beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden.

Beim Verkauf von Kapitalanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, bei denen der Kaufpreis ganz oder teilweise in Form von Kapitalanteilen an der übernehmenden Gesellschaft entrichtet wird, sodass nach der Transaktion weiterhin ein wesentlicher Einfluss besteht, wird eine konkrete Bewertung der Transaktion vorgenommen. Sofern die Transaktion von kommerzieller Substanz ist, sodass der Verkauf die mit den Kapitalanteilen verbundenen zukünftigen Cashflows in Bezug auf Risiken, Timing und Umfang in wesentlichem Maße beeinflusst, wird der Ertrag bzw. Verlust ohne anteilige Eliminierung berücksichtigt.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Unternehmen entsprechen, werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum Kurs am Transaktionstag umgerechnet. Forderungen, Verbindlichkeiten und sonstige monetäre Posten in fremder Währung, die nicht zum Bilanzstichtag abgerechnet wurden, werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wechselkursdifferenzen, die zwischen dem Transaktionstag und dem Zahltag bzw. dem Bilanzstichtag entstehen, werden als Finanzposten ergebniswirksam erfasst.

Anhang

29 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Materielle und immaterielle Vermögenswerte, Warenbestände und sonstige nicht-monetäre Vermögenswerte, die in Fremdwährung erworben wurden und auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Kurs am Transaktionstag umgerechnet. Bei nicht-monetären Posten, die zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet werden, erfolgt die Neubewertung zum am Tag der Neubewertung geltenden Wechselkurs.

Bei der Berücksichtigung von Unternehmen im Konzernabschluss, die ihren Jahresabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dänischen Kronen (DKK) aufstellen, werden die Gewinn- und Verlustrechnungen zu den durchschnittlichen Wechselkursen umgerechnet, wenn diese nicht wesentlich von den tatsächlichen, an den Transaktionstagen geltenden Wechselkursen abweichen. Sollte Letzteres der Fall sein, werden die tatsächlichen Wechselkurse angewandt. Die Bilanzposten werden zum Wechselkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Der Firmenwert wird als Eigentum des betreffenden übernommenen Unternehmens behandelt und zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wechselkursdifferenzen, die sich durch die Umrechnung der Bilanzposten ausländischer Unternehmen zum Jahresbeginn zu den Wechselkursen am Bilanzstichtag und durch die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen von Durchschnittskursen zu den Wechselkursen am Bilanzstichtag ergeben, werden beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Entsprechend werden Wechselkursdifferenzen, die durch direkt beim Eigenkapital des übernommenen Unternehmens vorgenommene Änderungen entstanden sind, ebenfalls beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Wechselkursanpassungen bei Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, die als Teil der Gesamtinvestition der Muttergesellschaft in das betreffende Tochterunternehmen gelten, werden im Konzernabschluss beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert am Abrechnungstag bewertet.

Nach der erstmaligen Berücksichtigung werden die derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Positive und negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente werden unter sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines berücksichtigten Vermögenswerts, einer berücksichtigten Verbindlichkeit oder eines festen Auftrags eingestuft werden und die diesbezüglichen Bedingungen erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen mit den Wertänderungen des abgesicherten Postens berücksichtigt.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die als effektive Absicherung zukünftiger Transaktionen eingestuft werden und die diesbezüglichen Bedingungen erfüllen, werden beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Der ineffektive Anteil wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Nach Durchführung der abgesicherten Transaktionen werden die kumulierten Änderungen als Teil der mit den betreffenden Transaktionen verbundenen Anschaffungskosten berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente, die die Bedingungen für eine Behandlung als Sicherungsinstrument nicht erfüllen, werden als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte behandelt und zum beizulegenden Zeitwert unter laufender Berücksichtigung von Zeitwertanpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten bewertet.

Echte Verkaufs- und Rückkaufgeschäfte (Pensionsgeschäfte) bei Anleihen werden mit dem Bruttowert berücksichtigt und als durch Anleihen besicherte Darlehen bewertet, sofern mit dem Vertragspartner keine Differenzabrechnung vereinbart wurde.

Steuern

Der Ertragssteueraufwand, der sich aus den laufenden Ertragssteuern für das Geschäftsjahr und den Änderungen bei den latenten Steuern zusammensetzt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Teil berücksichtigt, der sich auf das Jahresergebnis zurückführen lässt, und direkt beim Eigenkapital oder beim sonstigen Ergebnis mit dem Teil, der sich auf direkt beim Eigenkapital bzw. beim sonstigen Ergebnis vorgenommene Buchungen zurückführen lässt.

Die laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten und die Steuerguthaben werden in der Bilanz als errechnete Ertragssteuern auf das zu versteuernde Einkommen für das Geschäftsjahr abzüglich geleisteter Vorauszahlungen berücksichtigt.

Die Berechnung der laufenden Ertragssteuern für das Geschäftsjahr erfolgt auf der Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze und Steuerbestimmungen.

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf der Grundlage aller zwischenzeitlichen Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten berücksichtigt, mit Ausnahme von latenten Steuern auf zwischenzeitliche Differenzen, die entweder bei der erstmaligen Berücksichtigung des Firmenwerts oder bei der erstmaligen Berücksichtigung einer Transaktion, bei der es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, entstanden sind, und bei denen die zum Zeitpunkt der erstmaligen Berücksichtigung festgestellte zwischenzeitliche Differenz weder das Buchergebnis noch das steuerpflichtige Einkommen beeinflusst.

Es werden latente Steuern auf zwischenzeitliche Differenzen im Zusammenhang mit Kapitalanteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen berücksichtigt, es sei denn, die Mutter

Anhang

29 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

gesellschaft kann den Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuern kontrollieren, und es gilt als wahrscheinlich, dass die latenten Steuern nicht in absehbarer Zukunft als laufender Steueraufwand fällig werden.

Die latenten Steuern werden auf der Grundlage der geplanten Nutzung der jeweiligen Vermögenswerte bzw. der Abwicklung der jeweiligen Verbindlichkeiten berechnet.

Aktive latente Steuern einschließlich des steuerlichen Werts steuerlicher Verlustvorträge werden in der Bilanz mit dem Wert berücksichtigt, der sich voraussichtlich erzielen lässt, entweder durch Aufrechnung gegen passive latente Steuern oder in Form von aktiven Nettosteuern zur Aufrechnung gegen zukünftige steuerpflichtige Einnahmen. Am Bilanzstichtag wird jeweils beurteilt, inwieweit es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend steuerpflichtige Einnahmen erwirtschaftet werden, um die aktiven latenten Steuern in Ansatz bringen zu können.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden, werden in der Bilanz gesondert als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Direkt mit den jeweiligen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten werden in der Bilanz als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht abgeschrieben, sondern es wird eine Wertberichtigung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der zu erwartenden Verkaufskosten vorgenommen, wenn dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung Nettoumsatz

Der durch den Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Handelswaren erzielte Nettoumsatz wird ergebniswirksam erfasst, wenn die Lieferung und der Risikoübergang auf den Käufer stattgefunden haben. Der Nettoumsatz umfasst den in Rechnung gestellten Verkauf zuzüglich Ausfuhrerstattungen.

Der Nettoumsatz wird ohne Rabatte sowie ohne Umsatzsteuern und andere im Namen Dritter erhobene Beträge berechnet.

Herstellungskosten

Herstellungskosten beinhalten die zur Erwirtschaftung des Nettoumsatzes aufgewendeten Kosten. Bei den Herstellungskosten berücksichtigen die Handelsunternehmen den Warenverbrauch und die produzierenden Unternehmen die Kosten für Rohwaren einschl. der von Anteilseignern erworbenen Waren, Hilfs- und Betriebsstoffe, Produktionspersonal sowie Instandhaltung, Abschreibungen und Wertberichtigungen der im Rahmen des Produktionsprozesses genutzten materiellen und immateriellen Vermögenswerte. Der Einkauf von Schlachttieren von Anteilseignern wird zum laufenden Nettonotierungspreis berücksichtigt und beinhaltet somit nicht den mit einer Dividende gleichzusetzenden Gewinnausschüttungsanteil.

Vertriebskosten

Vertriebskosten umfassen Aufwendungen für den Vertrieb von verkauften Waren und für Verkaufskampagnen einschließlich Kosten für Verkaufs- und Vertriebspersonal, Werbekosten sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen der im Rahmen des Vertriebs genutzten materiellen und immateriellen Vermögenswerte.

Verwaltungsaufwendungen

Verwaltungsaufwendungen umfassen Kosten für die Leitung und Verwaltung des Konzerns einschließlich der Kosten für das Verwaltungspersonal und die Geschäftsführung, Kosten für den Büobetrieb sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen der im Rahmen der Verwaltung des Konzerns genutzten materiellen und immateriellen Vermögenswerte.

Sonstige Betriebseinnahmen und Betriebskosten

Sonstige Betriebseinnahmen und -kosten umfassen Einnahmen und Aufwendungen, die in Relation zu den Hauptgeschäftstätigkeiten des Konzerns von sekundärem Charakter sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, wenn ausreichend sichergestellt ist, dass die Bedingungen für die Zuwendung erfüllt sind und die Zuwendung geleistet wird.

Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Deckung von Kosten werden anteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Zeiträume berücksichtigt, in denen die damit verbundenen Aufwendungen ergebniswirksam erfasst werden. Die Zuwendungen werden gegen die Aufwendungen aufgerechnet.

Von Zuwendungen der öffentlichen Hand, die mit einem Vermögenswert verknüpft sind, werden dessen Anschaffungskosten abgezogen.

Sonderposten

Sonderposten umfassen wesentliche Einnahmen und Aufwendungen, die in Relation zu den Aktivitäten des Konzerns von besonderem Charakter sind, wie etwa grundlegende strukturelle Anpassungen und etwaige Erträge oder Verluste aus hiermit verbundenen Veräußerungen. Bei den Sonderposten werden zudem andere wesentliche Beträge von einmaligem Charakter berücksichtigt, z. B. buchmäßige Gewinne im Zusammenhang mit der Erlangung des beherrschenden Einflusses in einer Konzerngesellschaft.

Finanzposten

Finanzposten umfassen Zinserträge und -aufwendungen, den Zinsanteil der Finanzleasingraten, realisierte und nicht realisierte Kursgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Wertpapieren, Verbindlichkeiten und Transaktionen in fremder Währung, Amortisationszuschläge bzw. -abzüge betreffend Hypothekenschulden etc. sowie Zuschläge und Erstattungen im Rahmen der Steuervorauszahlung.

Anhang

29 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Zinserträge und -aufwendungen werden auf der Grundlage der Hauptsumme und des effektiven Zinssatzes abgegrenzt. Der effektive Zinssatz ist die Abzinsungsrate, die zur Abzinsung der zu erwartenden, mit dem finanziellen Vermögenswert bzw. der finanziellen Verbindlichkeit verbundenen zukünftigen Zahlungen angesetzt werden muss, damit deren Barwert dem jeweiligen Buchwert entspricht.

Dividenden aus Investitionen in Kapitalanteile werden dann berücksichtigt, wenn das Recht auf die Dividende endgültig erworben wurde. Dies ist typischerweise dann der Fall, wenn die Dividendenaus-schüttung auf der Hauptversammlung der betreffenden Gesellschaft beschlossen wird.

Bilanz

Firmenwert

Der Firmenwert wird bei der erstmaligen Berücksichtigung in Höhe der Differenz zwischen einerseits den Anschaffungskosten für das übernommene Unternehmen, dem Wert der Minderheitsbeteiligungen an dem übernommenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der früher erworbenen Kapitalanteile und andererseits dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt, vgl. Erläuterung im Abschnitt über den Konzernabschluss.

Bei der Berücksichtigung des Firmenwerts wird dieser auf diejenigen Geschäftsaktivitäten des Konzerns umgelegt, die selbständige Zahlungen generieren (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Die Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführungsstruktur sowie dem internen Finanzmanagement und der internen Finanzberichterstattung im Konzern.

Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, jedoch mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, vgl. unten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworben immaterielle Rechte in Form von Patenten und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Patente werden linear über die restliche Patentlaufzeit und Lizenzen über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Ist die tatsächliche Nutzungsdauer kürzer als die Restlaufzeit bzw. die Vertragslaufzeit, so wird für die Abschreibung die kürzere Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Es werden lineare Abschreibungen basierend auf folgender Beurteilung der zu erwartenden Nutzungsdauer für die Vermögenswerte vorgenommen:

Software

5 Jahre.

Erworbenere Warenzeichen

10-20 Jahre.

Für erworbene immaterielle Rechte wird eine Wertberichtigung auf den ggf. niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen, siehe Abschnitt zur Wertberichtigung weiter unten.

Materielle Vermögenswerte

Grundstücke und Gebäude, Produktionsanlagen und Maschinen sowie sonstige Anlagen, Betriebseinrichtungen und Inventar werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

In die Anschaffungskosten fließen neben dem Kaufpreis auch die direkt mit dem Erwerb verbundenen Kosten sowie die Kosten für die Bereitstellung des Vermögenswerts bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert gebrauchsfertig ist, mit ein. Bei Vermögenswerten eigener Fertigung umfassen die Anschaffungskosten die direkt mit der Herstellung des Vermögenswerts verbundenen Aufwendungen einschließlich Materialien, Komponenten, Subunternehmer sowie Löhne und Gehälter. Bei Vermögenswerten im Rahmen von Finanzleasing entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder dem Barwert der zukünftigen Leasingraten, sofern dieser niedriger ist.

Zinsaufwendungen für Darlehen zur Finanzierung der Herstellung von materiellen Vermögenswerten werden bei den Anschaffungskosten berücksichtigt, wenn sie den Herstellungszeitraum betreffen. Sonstige Darlehensaufwendungen werden ergebniswirksam erfasst.

Wenn der Konzern durch die Anschaffung oder Nutzung des Vermögenswerts dazu verpflichtet wird, finanziell für dessen Abriss oder Wiederherstellung aufzukommen, werden die geschätzten Kosten als Verbindlichkeitsrückstellung und als Teil der Anschaffungskosten für den betreffenden Vermögenswert berücksichtigt.

Abschreibungsgrundlage sind die Anschaffungskosten des Vermögenswerts abzüglich des Restwerts. Der Restwert ist der Betrag, der voraussichtlich heute beim Verkauf des Vermögenswerts nach Abzug der Verkaufskosten erzielt werden könnte, wenn der Vermögenswert bereits das Alter und den Zustand erreicht hätte, das bzw. den er nach Ende der Nutzungsdauer voraussichtlich erreicht haben wird. Bei einer zusammengehörenden Gruppe von Vermögenswerten werden die Anschaffungskosten im Fall unterschiedlicher Nutzungsdauern in kleinere Bestandteile aufgeteilt und separat abgeschrieben.

Es werden lineare Abschreibungen basierend auf folgender Beurteilung der zu erwartenden Nutzungsdauer für die Vermögenswerte vorgenommen:

Grundstücke

Keine Abschreibung.

Anhang

29 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Gebäude

20-40 Jahre.

Besondere Einrichtungen

10-20 Jahre.

Produktionsanlagen und Maschinen

10 Jahre.

Technische Anlagen

5-10 Jahre.

Sonstige Anlagen und Inventar

3-5 Jahre.

Abreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden jährlich revidiert.

Bei materiellen Vermögenswerten wird eine Wertberichtigung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen, wenn dieser unter dem Buchwert liegt, siehe Abschnitt zur Wertberichtigung weiter unten.

Wertberichtigung von materiellen und immateriellen Vermögenswerten

Der Buchwert der materiellen und immateriellen Vermögenswerte mit festgelegter Nutzungsdauer wird am Bilanzstichtag geprüft, um Anzeichen einer Wertminderung festzustellen. Sollten Anzeichen einer Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts berechnet, um einen eventuellen Wertberichtigungsbedarf und dessen Höhe festzulegen.

Beim Firmenwert wird der erzielbare Betrag einmal jährlich berechnet, unabhängig davon, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen.

Wenn der Vermögenswert keine Cashflows unabhängig von anderen Vermögenswerten generiert, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit berechnet, zu der der Vermögenswert gehört.

Die Höhe des erzielbaren Betrags entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Abzug der Verkaufskosten oder dem Nutzungswert, sofern dieser höher ist. Bei der Berechnung des Nutzungswerts werden geschätzte künftige Cashflows durch Anwendung eines Abzinsungssatzes auf den Barwert abgezinst, der teils die aktuellen Markteinschätzungen des beizulegenden Zeitwerts des Geldes, teils die mit dem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen besonderen Risiken widerspiegelt, die nicht bei den geschätzten künftigen Cashflows berücksichtigt wurden.

Wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungs-

mittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt, wird beim Buchwert eine Wertberichtigung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird die Wertberichtigung so umgelegt, dass zunächst eine Wertberichtigung des Firmenwerts vorgenommen wird, woraufhin der ggf. noch bestehende Wertberichtigungsbedarf auf die sonstigen Vermögenswerte der Einheit umgelegt wird; dabei werden die jeweiligen Vermögenswerte jedoch nicht auf einen Betrag wertberichtigt, der unter deren beizulegendem Zeitwert abzüglich der zu erwartenden Verkaufskosten liegt.

Wertberichtigungen werden ergebniswirksam erfasst. Bei etwaigen anschließenden Rückbuchungen von Wertberichtigungen aufgrund von Änderungen der Voraussetzungen für den berechneten erzielbaren Betrag wird der Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den korrigierten erzielbaren Betrag erhöht, jedoch höchstens bis zur Höhe des Buchwerts, den der Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit gehabt hätte, wenn keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Wertberichtigungen des Firmenwerts werden nicht zurückgebucht.

Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bewertet und berücksichtigt. Dabei werden die Kapitalanteile mit dem proportionalen Anteil des ermittelten Beteiligungsbuchwerts der Unternehmen festgesetzt, der gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns berechnet wird, abzüglich bzw. zuzüglich der anteiligen konzerninternen Gewinne und Verluste und zuzüglich des Buchwerts des Firmenwerts.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der proportionale Anteil der Unternehmensergebnisse nach Steuern und nach Eliminierung der nicht realisierten anteiligen konzerninternen Gewinne und Verluste und unter Abzug eventueller Wertberichtigungen des Firmenwerts berücksichtigt. Beim sonstigen Ergebnis des Konzerns wird der proportionale Anteil aller Transaktionen und Ereignisse, die beim sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens berücksichtigt wurden, ausgewiesen.

Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures mit einem negativen Beteiligungsbuchwert werden mit 0 DKK bewertet. Forderungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, die als Teil der Gesamtinvestition in das assoziierte Unternehmen gelten, werden um den eventuell noch bestehenden negativen Beteiligungsbuchwert wertberichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen werden nur dann, wenn diese als uneinbringlich gelten, Wertberichtigungen vorgenommen.

Es werden nur dann Verbindlichkeitsrückstellungen zur Deckung des

Anhang

29 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

noch bestehenden negativen Beteiligungsbuchwerts berücksichtigt, wenn der Konzern rechtlich oder tatsächlich verpflichtet ist, die Verbindlichkeiten des betroffenen Unternehmens zu decken.

Beim Erwerb von Kapitalanteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wird die Übernahmemethode verwendet, siehe Abschnitt zum Konzernabschluss weiter oben.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten nach dem FIFO-Prinzip oder zum Nettoveräußerungswert angesetzt, sofern dieser niedriger ist. Die Anschaffungskosten für Handelswaren, Rohwaren sowie Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich der Kosten für die Herbeischaffung. Die Anschaffungskosten für fertige und halbfertige Erzeugnisse umfassen Kosten für Rohwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Lohnkosten sowie anteilige fixe und variable Fertigungsgemeinkosten.

Variable Fertigungsgemeinkosten umfassen indirekte Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Löhne und Gehälter und werden auf der Grundlage von Vorberechnungen für die tatsächlich hergestellten Waren umgelegt. Fixe Fertigungsgemeinkosten umfassen Kosten zur Instandhaltung und Abschreibung der im Rahmen des Herstellungsprozesses genutzten Maschinen, Fabrikgebäude und Geräte sowie allgemeine Kosten für die Produktionsstandortverwaltung und Geschäftsführung. Die fixen Fertigungskosten werden basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlage umgelegt.

Der Nettoveräußerungswert der Vorräte wird auf der Grundlage des zu erwartenden Verkaufspreises abzüglich der Bereitstellungskosten und der Kosten für die Durchführung des Verkaufs berechnet.

Biologische Vermögenswerte

Biologische Vermögenswerte, die beim Danish Crown-Konzern lebendige Tiere umfassen, werden, sofern ein aktiver Markt besteht, zum beizulegenden Zeitwert abzüglich zu erwartender Verkaufskosten oder zu Anschaffungskosten bewertet. Tiere, die Schlachttiere produzieren (Sauen, Eber etc.), werden zu Anschaffungskosten abzüglich der mit der altersbedingten Wertminderung der Tiere verbundenen Kosten bewertet. Da Tiere, die Schlachttiere produzieren, nicht verkauft werden, gibt es hierfür keinen Marktpreis.

Forderungen

Forderungen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Forderungen werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen zum Auffangen etwaiger zu erwartender Verluste entsprechen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den Vermögenswerten berücksichtigten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits geleistete Aufwendungen, die die nachfolgenden Geschäftsjahre betreffen. Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile

Die unter kurzfristigen Vermögenswerten berücksichtigten Wertpapiere umfassen vornehmlich börsennotierte Anleihen und Kapitalanteile, die zum beizulegenden Zeitwert (Börsenkurs) am Bilanzstichtag bewertet werden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bei den Finanzposten ergebniswirksam erfasst.

Gewinnausschüttung

Die Gewinnausschüttung wird zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Gewinnverwendungsvorschlags durch die Vertreterversammlung als Verbindlichkeit berücksichtigt.

Pensionsverpflichtungen u. ä.

Im Rahmen der beitragsorientierten Pensionspläne werden laufend feste Beiträge an unabhängige Pensionsgesellschaften u. ä. gezahlt. Die Beiträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Mitarbeiter die dem Pensionsanspruch zugrunde liegenden Arbeitsleistungen erbracht haben. Ausstehende Zahlungen werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionspläne ist der Konzern verpflichtet, den betreffenden Mitarbeitern bei Renteneintritt eine bestimmte Leistung zu zahlen, z. B. einen festen Betrag oder einen Prozentsatz des zuletzt erzielten Arbeitsentgelts.

Bei den leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt jährlich eine versicherungsmathematische Berechnung des Nutzungswerts der zukünftigen Leistungen, auf welche die Mitarbeiter durch ihr bisheriges Beschäftigungsverhältnis im Konzern einen Anspruch erworben haben und die gemäß Pensionsplan auszuzahlen sein werden. Die Berechnung des Nutzungswerts erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage der Markt Voraussetzungen für die zukünftige Entwicklung in Bezug auf z. B. Lohnniveau, Zinssatz, Inflation, Sterblichkeit und Arbeitsunfähigkeit berechnet.

Der Nutzungswert der Pensionsverpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts etwaiger mit den Pensionsplänen verbundener Vermögenswerte wird in der Bilanz beim Pensionsvermögen bzw. bei den Pensionsverpflichtungen berücksichtigt, abhängig davon, ob der Nettobetrag einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit darstellt, vgl. jedoch auch unten.

Bei Änderungen der festgelegten Voraussetzungen in Bezug auf Abzinsungssatz, Inflation, Sterblichkeit und Arbeitsunfähigkeit oder Differenzen zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ge-

Anhang

29 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

winn aus dem Pensionsvermögen ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese Gewinne und Verluste werden beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Wenn der Pensionsplan einen Nettovermögenswert darstellt, wird dieser nur dann berücksichtigt, wenn er dem Barwert etwaiger Rückvergütungen aus dem Pensionsplan oder zukünftiger Beitragssenkungen im Rahmen des Pensionsplans entspricht.

Bei Änderungen der Leistungen, die sich auf das bisherige Beschäftigungsverhältnis der Mitarbeiter im Konzern beziehen, ergibt sich eine Änderung des versicherungsmathematisch berechneten Nutzungswerts, der als Pensionsaufwand betreffend frühere Geschäftsjahre bezeichnet wird. Wenn die betreffenden Mitarbeiter bereits einen Anspruch auf die geänderte Leistung erworben haben, wird die Änderung unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Anderenfalls wird die Änderung in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum ausgewiesen, in dem die Mitarbeiter den Anspruch auf die geänderte Leistung erwerben.

Verbindlichkeitsrückstellungen

Verbindlichkeitsrückstellungen werden dann berücksichtigt, wenn aufgrund von Ereignissen im Geschäftsjahr oder in Vorjahren rechtlich oder tatsächlich seitens des Konzerns eine Verbindlichkeit besteht und es als wahrscheinlich erachtet wird, dass bei Erfüllung der Verpflichtung die finanziellen Mittel des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Verbindlichkeitsrückstellungen werden basierend auf einer bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen am Bilanzstichtag erforderlichen Mittel festgesetzt. Rückstellungen für Verbindlichkeiten mit einer voraussichtlichen Fälligkeit von mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag werden zum Barwert bewertet.

Beim Verkauf von Waren mit Rückgaberecht werden Rückstellungen zur Deckung des mit den Waren, bei denen eine Rückgabe zu erwarten ist, erzielten Gewinns sowie etwaiger mit der Rückgabe verbundener Kosten gebildet. Bei geplanten Umstrukturierungen der Geschäftstätigkeiten des Konzerns werden nur für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit bereits am Bilanzstichtag beschlossenen Umstrukturierungen Rückstellungen gebildet.

Versicherungsrückstellungen

Die Versicherungsrückstellungen bestehen vornehmlich aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Zusammenhang mit Arbeitsunfällen und stellen den Betrag dar, der zum Ende des Geschäftsjahres zur Deckung später zu leistender Zahlungen für bereits eingetretene Versicherungsfälle sowie der mit der Abwicklung der Schadenersatzverpflichtungen verbundenen Einzel- und Gemeinkosten zurückgestellt wird.

Hypothekenschulden

Hypothekenschulden werden zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahme zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten bewertet. Anschließend werden die Hypothekenschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies bedeutet, dass die Differenz zwischen dem Erlös bei der Darlehensaufnahme und dem zurückzahlenden Betrag über die Darlehenslaufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode ergebniswirksam als finanzieller Aufwand erfasst wird.

Leasingverbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten betreffend Vermögenswerte im Rahmen des Finanzleasings werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten berücksichtigt und zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder zum Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet, sofern dieser niedriger ist. Nach der erstmaligen Berücksichtigung werden die Leasingverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Barwert und dem Nennwert der Leasingraten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Vertragsdauer als finanzieller Aufwand berücksichtigt.

Leasingraten aus operativen Leasingverträgen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Leasinglaufzeit berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen ein nachrangiges Darlehen, Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Behörden etc.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Anschließend werden die Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, sodass die Differenz zwischen dem Erlös und dem Nennwert in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Darlehenslaufzeit als finanzieller Aufwand berücksichtigt wird.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Verbindlichkeiten berücksichtigten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits eingegangene Einnahmen, die die nachfolgenden Geschäftsjahre betreffen. Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus betrieblicher, Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Anfang und Ende des Geschäftsjahres.

Anhang

29 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Die Auswirkung des Erwerbs und Verkaufs von Unternehmen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird gesondert bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung werden Cashflows aus dem Erwerb von Unternehmen ab dem Zeitpunkt der Anschaffung und Cashflows aus dem Verkauf von Unternehmen bis zum Zeitpunkt der Veräußerung berücksichtigt.

Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ausgewiesen und als Betriebsergebnis abzüglich bzw. zuzüglich unbarer Betriebsposten, Änderungen des Umlaufvermögens sowie gezahlter Finanzerträge, Finanzaufwendungen und Körperschaftssteuern berechnet.

Cashflows aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und Verkauf von Unternehmen und finanziellen Vermögenswerten sowie dem Kauf, der Entwicklung, der Aufwertung und dem Verkauf etc. von materiellen und immateriellen Vermögenswerten. Zudem werden Cashflows betreffend Vermögenswerte im Finanzleasing in Form der gezahlten Leasingraten berücksichtigt.

Cashflows aus Finanzierungstätigkeit umfassen Änderungen beim Kapital der Muttergesellschaft und damit verbundene Aufwendungen sowie die Aufnahme und Tilgung von Darlehen, die Tilgung verzinslicher Schulden und geleistete Gewinnausschüttungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Bankguthaben sowie kurzfristige Wertpapiere mit unwesentlichen Kursrisiken abzüglich etwaiger in das Liquiditätsmanagement integrierter Kontokorrentkredite.

Segmentberichterstattung

Der Konzern ist nicht börsennotiert und es erfolgt keine Segmentberichterstattung gemäß IFRS.

Anhang 2 enthält eine Erläuterung zum Umsatz nach Dänemark und dem Ausland sowie nach Geschäftsbereichen gegliedert. Diese Angaben entsprechen jedoch nicht einer Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8.

KENNZAHLEDEFINITIONEN

EBIT	=	$\frac{\text{Betriebsergebnis vor Sonderposten}}{\text{Umsatz}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$
Verschuldungsgrad	=	$\frac{\text{Verzinsliche Nettoschulden}}{\text{Ergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigungen, Zinsen, Steuern und Sonderposten (EBITDA)}}$
Zinsdeckung	=	$\frac{\text{EBITDA} + \text{Zinseinnahmen}}{\text{Zinsaufwendungen}}$

Muttergesellschaft

89	Gewinn- und Verlustrechnung
90	Bilanz
92	Eigenkapitalveränderungsrechnung
93	Anhang Muttergesellschaft

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. Oktober 2015 – 30. September 2016

Mio. DKK	Anhang	MUTTERGESELLSCHAFT	
		2015/16	2014/15
Nettoumsatz	1	13.495	13.787
Herstellungskosten		-12.791	-13.079
Bruttogewinn		704	708
Verwaltungsaufwendungen	2	-40	-52
Betriebsergebnis (EBIT)		664	656
Ergebnis aus Kapitalanteilen an Tochterunternehmen	5	389	707
Ergebnis aus Kapitalanteilen an assoziierten Unternehmen	5	1	5
Finanzerträge	3	272	320
Finanzaufwendungen		-1	-2
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.325	1.686
Ertragssteuern	4	-15	-14
Jahresergebnis		1.310	1.672
Vorschlag zur Gewinnverwendung:			
Jahresergebnis		1.310	
Gesamt zur Gewinnverwendung		1.310	
Wird wie folgt verteilt:			
Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr gemäß Vorschlag			
Schweineproduzierende Anteilseigner 1.155.438.617 kg zu je 1,00 DKK		1.155	
Sauenproduzierende Anteilseigner 50.942.570 kg zu je 0,80 DKK		41	
Viehproduzierende Anteilseigner 76.156.160 kg zu je 1,30 DKK		99	
Gewinnausschüttung gesamt gemäß Vorschlag		1.295	
Eigenkapitalzuführung			
Übertrag auf persönliche Nachrangkonten		102	
Einstellung in Netto-Neubewertungsrücklage		0	
Einstellung in sonstige Rücklagen		-87	
Eigenkapitalzuführung gesamt		15	
Gewinnverwendung gesamt		1.310	

BILANZ – AKTIVA 30. September 2016

Mio. DKK	Anhang	MUTTERGESELLSCHAFT	
		30.09.2016	30.09.2015
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte			
Software		2	0
Immaterielle Vermögenswerte gesamt		2	0
Finanzanlagen			
Kapitalanteile an Tochterunternehmen		2.039	2.535
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen		3.150	3.096
Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen		20	19
Finanzanlagen gesamt	5	5.209	5.650
Anlagevermögen gesamt		5.211	5.650
Umlaufvermögen			
Forderungen			
Darlehensforderungen und Vorauszahlungen an Anteilseigner		479	389
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen		136	283
Forderungen gesamt		615	672
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		59	0
Umlaufvermögen gesamt		674	672
Summe Aktiva		5.885	6.322

BILANZ – PASSIVA 30. September 2016

Mio. DKK	Anhang	MUTTERGESELLSCHAFT	
		30.09.2016	30.09.2015
Eigenkapital			
Anteilseignerkonten		1.568	1.572
Persönliche Nachrangkonten		215	113
Rücklage für Netto-Neubewertung von Kapitalanteilen		0	0
Sonstige Rücklagen		2.427	2.699
Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr gemäß Vorschlag		1.295	1.425
Summe Eigenkapital		5.505	5.809
Verbindlichkeitsrückstellungen			
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	6	24	31
Verbindlichkeitsrückstellungen gesamt		24	31
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	150
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	7	0	150
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	53
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		309	256
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen		41	7
Geschuldete Körperschaftssteuern		6	11
Sonstige Verbindlichkeiten		0	5
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		356	332
Verbindlichkeiten gesamt		356	482
Summe Passiva		5.885	6.322
Eventualverbindlichkeiten etc.	8		
Haftung der Anteilseigner	9		
Nahestehende Unternehmen und Personen	10		

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 30. September 2016

Mio. DKK	MUTTERGESELLSCHAFT					Gesamt
	Anteilseigner- konten	Persönliche Nach- rangkonten	Rücklage für Netto-Neube- wertung von Kapitalanteilen	Sonstige Rücklagen	Gewinnaus- schüttung für das Geschäftsjahr gemäß Vorschlag	
Eigenkapital zum 28.09.2014	1.505	0	0	2.481	1.218	5.204
Ein- und Auszahlungen im Geschäftsjahr	67	0	0	0	-1.218	-1.151
Wechselkursanpassungen, ausländische Gesellschaften	0	0	128	0	0	128
Sonstige Anpassungen	0	0	-44	0	0	-44
Jahresergebnis	0	113	0	134	1.425	1.672
Übertrag	0	0	-84	84	0	0
Eigenkapital zum 30.09.2015	1.572	113	0	2.699	1.425	5.809
Ein- und Auszahlungen im Geschäftsjahr	-4	0	0	0	-1.425	-1.429
Wechselkursanpassungen, ausländische Gesellschaften	0	0	-238	0	0	-238
Sonstige Anpassungen	0	0	53	0	0	53
Jahresergebnis	0	102	0	-87	1.295	1.310
Übertrag	0	0	185	-185	0	0
Eigenkapital zum 30.09.2016	1.568	215	0	2.427	1.295	5.505

Anhang Muttergesellschaft

Anhang 1		Anhang 7	
95	Nettoumsatz	97	Langfristige Verbindlichkeiten
	Anhang 2		Anhang 8
95	Personalkosten	97	Eventualverbindlichkeiten etc.
	Anhang 3		Anhang 9
95	Finanzerträge	97	Haftung der Anteilseigner
	Anhang 4		Anhang 10
96	Ertragssteuern	97	Nahestehende Unternehmen und Personen
	Anhang 5		Anhang 11
96	Finanzanlagen	98	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
	Anhang 6		
97	Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen		

Anhang

1	NETTOUMSATZ	Mio. DKK	2015/16	2014/15
	Gliederung nach Märkten:			
	Dänemark		13.495	13.787
			13.495	13.787
	Gliederung nach Geschäftsbereichen:			
	Pork		11.866	12.179
	Beef		1.629	1.608
			13.495	13.787
2	PERSONALAUFWAND			
	Löhne und Gehälter		22	21
	Pensionsaufwand		1	1
	Sonstige Sozialversicherungsaufwendungen		1	0
			24	22
	Die Personalkosten verteilen sich wie folgt:			
	Verwaltungsaufwendungen		24	22
			24	22
	Davon:			
	Vergütung für den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft		2	2
	Vergütung für die Vertreterversammlung der Muttergesellschaft		1	1
	Vergütung für den Vorstand der Muttergesellschaft		0	0
			3	3
	Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter		40	34
3	FINANZERTRÄGE			
	Tochterunternehmen		264	312
	Sonstige Zinserträge		8	8
			272	320

Anhang

4 ERTRAGSSTEUERN	Mio. DKK	2015/16	2014/15
Errechnete Ertragssteuern		14	13
Vorjahresanpassung		1	1
		15	14

Die Ertragssteuern werden vor dem Hintergrund der Zusammenveranlagung berechnet, bei der nicht die Einnahmen, sondern das Vermögen der Gesellschaft als Berechnungsgrundlage dient.

Der Großteil des Ergebnisses der Gesellschaft wird in Form von Gewinnausschüttungen an die Anteilseigner ausgezahlt; diese Auszahlungen werden vom jeweiligen Anteilseigner versteuert.

5 FINANZANLAGEN	Mio. DKK	Kapitalanteile an Tochter- unternehmen	Forderungen gegenüber Tochter- unternehmen	Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen	Finanzanlagen gesamt
Anschaffungskosten zum 01.10.2015		4.758	3.096	0	7.854
Wechselkursanpassungen		0	0	0	0
Zugänge		0	54	0	54
Abgänge		0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 30.09.2016		4.758	3.150	0	7.908
Wertberichtigungen zum 01.10.2015		-2.223	0	19	-2.204
Wechselkursanpassungen		-238	0	0	-238
Anteil am Ergebnis		389	0	1	390
Ausschüttung im Laufe des Geschäftsjahres		-700	0	0	-700
Abgänge		0	0	0	0
Sonstige Anpassungen		53	0	0	53
Wertberichtigungen zum 30.09.2016		-2.719	0	20	-2.699
Buchwert zum 30.09.2016		2.039	3.150	20	5.209
Anschaffungskosten zum 29.09.2014		4.758	3.096	0	7.854
Wechselkursanpassungen		0	0	0	0
Zugänge		0	0	0	0
Abgänge		0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 30.09.2015		4.758	3.096	0	7.854
Wertberichtigungen zum 29.09.2014		-3.014	0	14	-3.000
Wechselkursanpassungen		128	0	0	128
Anteil am Ergebnis		707	0	5	712
Ausschüttung im Laufe des Geschäftsjahres		0	0	0	0
Abgänge		0	0	0	0
Sonstige Anpassungen		-44	0	0	-44
Wertberichtigungen zum 30.09.2015		-2.223	0	19	-2.204
Buchwert zum 30.09.2015		2.535	3.096	19	5.650

Anhang

6 SONSTIGE VERBINDLICHKEITSRÜCKSTELLUNGEN Mio. DKK 30.09.2016 30.09.2015

Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 01.10.2015		31	13
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen		-7	0
Im Geschäftsjahr gebildete Rückstellungen		0	18
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 30.09.2016		24	31

Die sonstigen Verbindlichkeitsrückstellungen beinhalten Rückstellungen im Zusammenhang mit einem Gerichtsverfahren im Ausland. Die Rückstellung wird als ausreichend erachtet, um das Risiko der Gesellschaft abzudecken, und wird voraussichtlich innerhalb von 1 bis 2 Jahren aufgelöst.

7 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Darlehen lassen sich nach Fälligkeit wie folgt aufschlüsseln:

30.09.2016	Mio. DKK	Innerhalb 1 Jahres fällig	In 1 bis 5 Jahren fällig	Nach mehr als 5 Jahren fällig	Gesamt
Bankverbindlichkeiten		0	0	0	0
		0	0	0	0
30.09.2015					
Bankverbindlichkeiten		53	150	0	203
		53	150	0	203

8 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN ETC. Mio. DKK 30.09.2016 30.09.2015

Bürgschaften für Tochterunternehmen, maximal		16.617	15.844
Bürgschaften für Tochterunternehmen, in Anspruch genommen		10.517	10.331

9 HAFTUNG DER ANTEILSEIGNER

Für die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft haften die Anteilseigner persönlich und gesamtschuldnerisch. Die Haftung des jeweiligen Anteilseigners wird auf der Grundlage der von diesem erfolgten Lieferungen berechnet und beträgt max. 25.000 DKK.

Anzahl Anteilseigner		7.605	8.020
Gesamthaftung		190	201

10 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten assoziierte Unternehmen und Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA.

Da es sich bei der Gesellschaft um eine Genossenschaft handelt, haben Lieferungen von Anteilseignern, darunter auch von Mitgliedern des Aufsichtsrats, stattgefunden.

Anhang

11 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft (Leverandørselskabet Danish Crown AmbA) wurde gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss für Unternehmen der Klasse C (mittelständische und große Unternehmen) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Vorjahr erstellt.

Für die Berücksichtigung und Bewertung verwendet die Muttergesellschaft grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzern. Die Fälle, in denen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von denen des Konzerns abweichen, sind nachstehend beschrieben.

Konzerninterne Unternehmensübernahmen

Konzerninterne Unternehmensübernahmen werden nach dem Fusionsverfahren behandelt, sodass die übertragenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanzmäßig zu ihrem jeweiligen Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres übertragen werden. Differenzen zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Buchwert der übertragenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim Eigenkapital des übernehmenden Unternehmens berücksichtigt.

Die Vergleichszahlen werden angepasst, sodass die Unternehmen so dargestellt werden, als hätte die Fusionierung für den gesamten Zeitraum der gemeinschaftlichen Führung bestanden.

Steuern

Die Steuerschuld für das Geschäftsjahr wird vor dem Hintergrund der Zusammenveranlagung berechnet, bei der das Vermögen der Gesellschaft als Berechnungsgrundlage dient.

Die laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten und Steuerguthaben werden in der Bilanz als errechnete Ertragssteuern auf das zu versteuernde Einkommen für das Geschäftsjahr abzüglich geleisteter Vorauszahlungen berücksichtigt.

Die Berechnung der laufenden Ertragssteuern für das Geschäftsjahr erfolgt auf der Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze und Steuerbestimmungen.

Immaterielle Vermögenswerte

Der Firmenwert bzw. der Konzernfirmenwert wird grundsätzlich über 5-10 Jahre abgeschrieben; bei aus strategischen Gründen erworbenen Unternehmen mit einer starken Marktposition und nachhaltigem Ertragsprofil kann die Abschreibungsdauer jedoch bis zu 20 Jahre betragen, sofern die längere Abschreibungsdauer den Nutzen des Konzerns aus den betreffenden Ressourcen gemäß Einschätzung besser widerspiegelt. Der Firmenwert wird gemäß IFRS nicht im Konzernabschluss abgeschrieben.

Materielle Vermögenswerte

Bei Vermögenswerten eigener Fertigung umfassen die Anschaffungskosten Einzel- und Gemeinkosten für Materialien, Komponenten, Subunternehmer, Löhne und Gehälter. Gemäß IFRS können unter Vermögenswerten eigener Fertigung keine Gemeinkosten berücksichtigt werden.

Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte auf den zu erwartenden Restwert. Gemäß den Bestimmungen der IFRS ist der Restwert jährlich neu zu beurteilen. Im Jahresabschluss der Muttergesellschaft wird zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Restwert festgelegt und danach grundsätzlich nicht angepasst.

Kapitalanteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen

Kapitalanteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und berücksichtigt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Anteil der Muttergesellschaft am Ergebnis der Unternehmen nach Eliminierung nicht realisierter konzerninterner Gewinne und Verluste abzüglich oder zuzüglich Abschreibungen des Konzernfirmenwerts bzw. eines negativen Konzernfirmenwerts berücksichtigt.

Die Netto-Neubewertung von Kapitalanteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wird in die Rücklage für die Netto-Neubewertung von Kapitalanlagen eingestellt, soweit der Buchwert die Anschaffungskosten übersteigt.

Pensionsverpflichtungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird jedes Jahr der Pensionsaufwand auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Schätzungen und finanziellen Erwartungen zum Jahresbeginn berücksichtigt. Die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichneten Differenzen zwischen der erwarteten Entwicklung des Pensionsvermögens und der Pensionsverpflichtungen einerseits und den zum Jahresende berechneten tatsächlich erzielten Werten andererseits werden ebenfalls ergebniswirksam erfasst. Im Konzernabschluss gemäß IFRS werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Kapitalflussrechnung

Der Konzernabschluss enthält eine Kapitalflussrechnung für den gesamten Konzern; daher wird gemäß der in § 86 des dänischen Gesetzes über den Jahresabschluss enthaltenen Ausnahmebestimmung keine gesonderte Kapitalflussrechnung für die Muttergesellschaft vorgelegt.

Vermerke

Vermerk der Geschäftsführung

Der Geschäftsbericht der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 – 30. September 2016 wurde heute vom Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft erörtert und genehmigt.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards sowie den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft wurde in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt.

Wir sind der Auffassung, dass der Konzernabschluss und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns und der Gesellschaft zum 30. September 2016 wie auch der Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft und der Cashflows des Konzerns im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 – 30. September 2016 vermitteln.

Der Lagebericht enthält unseres Erachtens eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Entwicklung der Aktivitäten sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Situation des Konzerns und der Gesellschaft, des Jahresergebnisses, der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Situation der im Konzernabschluss berücksichtigten Unternehmen insgesamt, wie auch eine Beschreibung der wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, denen der Konzern und die Muttergesellschaft gegenüberstehen.

Der Geschäftsbericht wird der Vertreterversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Randers, den 22. November 2016

Vorstand

GROUP CEO
Jais Valeur

GROUP CFO
Preben Sunke

Aufsichtsrat

VORSITZENDER
Erik Bredholt

Cay Wulff Sørensen

Palle Joest Andersen

STELLVERTRETENDER
VORSITZENDER
Asgar Krogsgaard

Erik Larsen

Peder Philipp

Knud Jørgen Lei

Peter Fallesen Ravn

Niels Daugaard Buhl

Søren Bonde

Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfer

An die Anteilseigner der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA

Prüfungsvermerk zum Konzernabschluss und zum Jahresabschluss

Wir haben den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 – 30. September 2016 bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns und der Gesellschaft geprüft. Der Konzernabschluss wurde gemäß den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards sowie den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt, und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft wurde gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt.

Verantwortung der Geschäftsführung für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der in Übereinstimmung mit den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards und den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie eines Jahresabschlusses, der in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung. Ferner obliegt es der Geschäftsführung, die nach ihrer Auffassung erforderlichen internen Kontrollen zu implementieren, um einen Konzernabschluss und einen Jahresabschluss erstellen zu können, die frei von wesentlichen Falschangaben sind, unabhängig davon, ob diese auf Betrug oder Fehler zurückzuführen sind.

Verantwortung der Abschlussprüfer

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Jahresabschluss abzugeben. Die Abschlussprüfung wurde in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsstandards sowie den sich aus dem dänischen Wirtschaftsprüfergesetz ergebenden zusätzlichen Anforderungen durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Konzernabschluss und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Falschangaben sind.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss und im Jahresabschluss enthaltenen Beträge und Angaben. Die gewählten Prüfungshandlungen liegen im Ermessen der Abschlussprüfer, darunter die Beurteilung des Risikos eines Vorliegens von wesentlichen Falschangaben im Konzernabschluss und im Jahresabschluss, unabhängig davon, ob diese auf Betrug oder Fehler zurück-

zuführen sind. Bei der Beurteilung dieses Risikos berücksichtigen die Abschlussprüfer die für die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses eingerichteten internen Kontrollen des Unternehmens, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Urteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens abzugeben. Ferner beinhaltet die Abschlussprüfung eine Beurteilung der Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, der Plausibilität der von der Geschäftsführung vorgenommenen rechnungslegungsrelevanten Schätzungen sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Prüfungsurteil

Wir sind der Auffassung, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards sowie den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 – 30. September 2016 vermittelt.

Ferner sind wir der Auffassung, dass der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2016 sowie von der Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 – 30. September 2016 vermittelt.

Stellungnahme zum Lagebericht

Gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss haben wir den Lagebericht durchgelesen. Über die durchgeführte Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses hinaus wurden von uns keine weiteren Prüfungshandlungen eingeleitet.

Vor diesem Hintergrund sind wir der Auffassung, dass die im Lagebericht enthaltenen Angaben mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss übereinstimmen.

Aarhus, den 22. November 2016

Deloitte

Statsautoriseret Revisionspartnerselskab
CVR-Nr. 33963556

Anders Dons, *Vereidigter Wirtschaftsprüfer*

Thomas Rosquist Andersen, *Vereidigter Wirtschaftsprüfer*

Konzernübersicht

NAME DER GESELLSCHAFT		Direkter Kapitalanteil, %	NAME DER GESELLSCHAFT		Direkter Kapitalanteil, %
Leverandørselskabet Danish Crown AmbA	Dänemark		Friland A/S	Dänemark	100
Danish Crown A/S	Dänemark	100	<i>Friland Udviklingscenter ApS</i>	<i>Dänemark</i>	<i>100</i>
Tulip Food Company A/S	Dänemark	100	<i>Udviklingscenter for husdyr på Friland K/S *)</i>	<i>Dänemark</i>	<i>2</i>
<i>Tulip Norge AS</i>	<i>Norwegen</i>	<i>100</i>	<i>Udviklingscenter for husdyr på Friland K/S *)</i>	<i>Dänemark</i>	<i>48</i>
<i>Tulip Food Company GmbH (**)</i>	<i>Deutschland</i>	<i>100</i>	<i>Friland Food AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>100</i>
<i>Tulip Fleischwaren Oldenburg GmbH (**)</i>	<i>Deutschland</i>	<i>100</i>	<i>Friland J. Hansen GmbH (**)</i>	<i>Deutschland</i>	<i>100</i>
<i>Tulip Food Company France S.A.</i>	<i>Frankreich</i>	<i>100</i>	<i>Friland Polska Sp. z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100</i>
<i>Tulip Food Company AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>100</i>	DAT-Schaub A/S	Dänemark	100
<i>Pölsemmann AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>100</i>	<i>DAT-Schaub (PORTO) S.A.</i>	<i>Portugal</i>	<i>100</i>
<i>Tulip Food Company Italiana S.r.L.</i>	<i>Italien</i>	<i>100</i>	<i>DAT-Schaub USA Inc.</i>	<i>USA</i>	<i>100</i>
<i>Tulip Food Company Japan Co. Ltd</i>	<i>Japan</i>	<i>100</i>	<i>DAT-Schaub France S.A.S.</i>	<i>Frankreich</i>	<i>100</i>
<i>Majesty Inc.</i>	<i>USA</i>	<i>100</i>	<i>Trissal S.A.</i>	<i>Portugal</i>	<i>50</i>
<i>Tulip Food Service Ltd</i>	<i>GB</i>	<i>100</i>	<i>Arne B. Corneliussen AS</i>	<i>Norwegen</i>	<i>100</i>
<i>Danish Deli Ltd</i>	<i>GB</i>	<i>100</i>	<i>Oy DAT-Schaub Finland Ab</i>	<i>Finnland</i>	<i>100</i>
Tulip International (UK) Ltd	GB	100	<i>Thomeko Oy</i>	<i>Finnland</i>	<i>83</i>
<i>Tulip Ltd</i>	<i>GB</i>	<i>100</i>	<i>Thomeko Eesti OÜ</i>	<i>Estland</i>	<i>100</i>
ESS-FOOD Holding A/S	Dänemark	100	<i>DAT-Schaub AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>100</i>
<i>ESS-FOOD A/S</i>	<i>Dänemark</i>	<i>100</i>	<i>DAT-Schaub (Deutschland) GmbH</i>	<i>Deutschland</i>	<i>100</i>
<i>Carnehansen A/S</i>	<i>Dänemark</i>	<i>100</i>	<i>Gerhard Küpers GmbH</i>	<i>Deutschland</i>	<i>100</i>
<i>Dansk Svensk Koedexport s.r.o.</i>	<i>Tschechische Republik</i>	<i>100</i>	<i>DIF Organveredlung Gerhard Küpers GmbH & Co. KG (***)</i>	<i>Deutschland</i>	<i>100</i>
<i>ESS-FOOD Hong Kong Ltd</i>	<i>Hong Kong</i>	<i>100</i>	<i>CKW Pharma-Extrakt Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH</i>	<i>Deutschland</i>	<i>50</i>
<i>ESS-FOOD (Shanghai) Trading Co. Ltd</i>	<i>China</i>	<i>100</i>	<i>CKW Pharma-Extrakt GmbH & Co. KG (***)</i>	<i>Deutschland</i>	<i>100</i>
<i>ESS-FOOD Brazil Servicos de Consultoria Ltda</i>	<i>Brasilien</i>	<i>100</i>	<i>DAT-Schaub Holdings USA Inc.</i>	<i>USA</i>	<i>100</i>
Danish Crown Holding GmbH (**)	Deutschland	100	<i>DCW Casing LLC</i>	<i>USA</i>	<i>51</i>
<i>Danish Crown GmbH (*), (**)</i>	<i>Deutschland</i>	<i>90</i>	<i>DAT-Schaub Casings (Australia) Pty Ltd</i>	<i>Australien</i>	<i>100</i>
<i>Danish Crown Fleisch GmbH (**)</i>	<i>Deutschland</i>	<i>100</i>	<i>DAT-Schaub Polska Sp. z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100</i>
<i>Danish Crown Sp.z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100</i>	<i>DAT-Schaub (UK) Ltd</i>	<i>GB</i>	<i>100</i>
<i>Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH (*), (**)</i>	<i>Deutschland</i>	<i>90</i>	<i>Trunet Packing Services Ltd</i>	<i>GB</i>	<i>50</i>
<i>WestCrown GmbH</i>	<i>Deutschland</i>	<i>50</i>	<i>Oriental Sino Limited</i>	<i>Hong Kong</i>	<i>45</i>
			<i>Yancheng Lianyi Casing Products Co. Ltd</i>	<i>China</i>	<i>73</i>
			<i>Jiangsu Chongan Plastic Manufacturing Co. Ltd</i>	<i>China</i>	<i>59</i>
			<i>Yancheng Xinyu Food Products Ltd</i>	<i>China</i>	<i>73</i>
			<i>Yancheng Huawei Food Products Ltd</i>	<i>China</i>	<i>73</i>
			<i>Waikiwi Casings Ltd</i>	<i>Neuseeland</i>	<i>100</i>

NAME DER GESELLSCHAFT

Direkter Kapitalanteil, %

Sokołów S.A.	Polen	100
<i>Sokołów-Logistyka Sp. Z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100</i>
<i>Agro Sokołów Sp. Z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100</i>
<i>Sokołów-Services Sp. Z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100</i>
<i>Marka Sokołów-Service Sp. Z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100</i>
<i>Agro Sokołów F1 Sp. Z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100</i>

Sonstige Tochterunternehmen der Danish Crown A/S

Scan-Hide A.m.b.a. *)	Dänemark	45
<i>Kontrollhudar International AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>100</i>
<i>KHI Fastighets AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>100</i>
Danish Crown Salg og Service A/S	Dänemark	100
DC II A/S	Dänemark	100
<i>Antonius A/S</i>	<i>Dänemark</i>	<i>100</i>
<i>Steff Food A/S</i>	<i>Dänemark</i>	<i>100</i>
DC Pork Rønne ApS	Dänemark	100
Diet4Life ApS	Dänemark	57
Forsikringselskabet af 01.07.2003 A/S	Dänemark	100
SPF-Danmark A/S	Dänemark	100
<i>SPF Genetics France SARL</i>	<i>Frankreich</i>	<i>100</i>
Plumrose USA Inc.	USA	100
Danish Crown USA Inc.	USA	100
Danish Crown UK Limited	GB	100
Danish Crown GmbH *, **)	Deutschland	10
Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH *, **)	Deutschland	10
<i>Scan-Hide A.m.b.a. *)</i>	<i>Dänemark</i>	<i>12</i>
Danish Crown S.A.	Schweiz	100
Danish Crown/Beef Division S.A.	Schweiz	100
DAK AO	Russland	100
Danish Crown España S.A.	Spanien	100
Danish Crown France S.A.S.	Frankreich	100
<i>Danish Crown Division Porc S.A.S.</i>	<i>Frankreich</i>	<i>100</i>
SCI E.F. Immobilier Orléans	Frankreich	100
<i>SCI RP Bernay</i>	<i>Frankreich</i>	<i>85</i>
DC Trading Co., Ltd	Japan	100
Danish Crown Korea, Liaison Office (Branch)	Korea	100
Danish Crown South East Asia Private Ltd	Singapur	100
Danish Crown K-Pack AB	Schweden	100
<i>Danish Crown K-Pack Fastighets AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>100</i>
KLS Ugglarps AB	Schweden	88
<i>Scan-Hide A.m.b.a. *)</i>	<i>Dänemark</i>	<i>21</i>
<i>Svenska Köttföretaget AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>22</i>

NAME DER GESELLSCHAFT

Direkter Kapitalanteil, %

Assoziierte Unternehmen		
Daka Denmark A/S	Dänemark	43
Agri-Norcold A/S	Dänemark	43
Danske Slagterier ◇)	Dänemark	97
Svineslagteriernes Varemærkeselskab ApS ◇)	Dänemark	92

*) An mehreren Stellen in der Konzernübersicht genannt

**) Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen haben von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht: Danish Crown Holding GmbH, Danish Crown GmbH, Danish Crown Fleisch GmbH, Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH, Husum, Tulip Food Company GmbH, Tulip Fleischwaren Oldenburg GmbH, Friland J. Hansen GmbH.

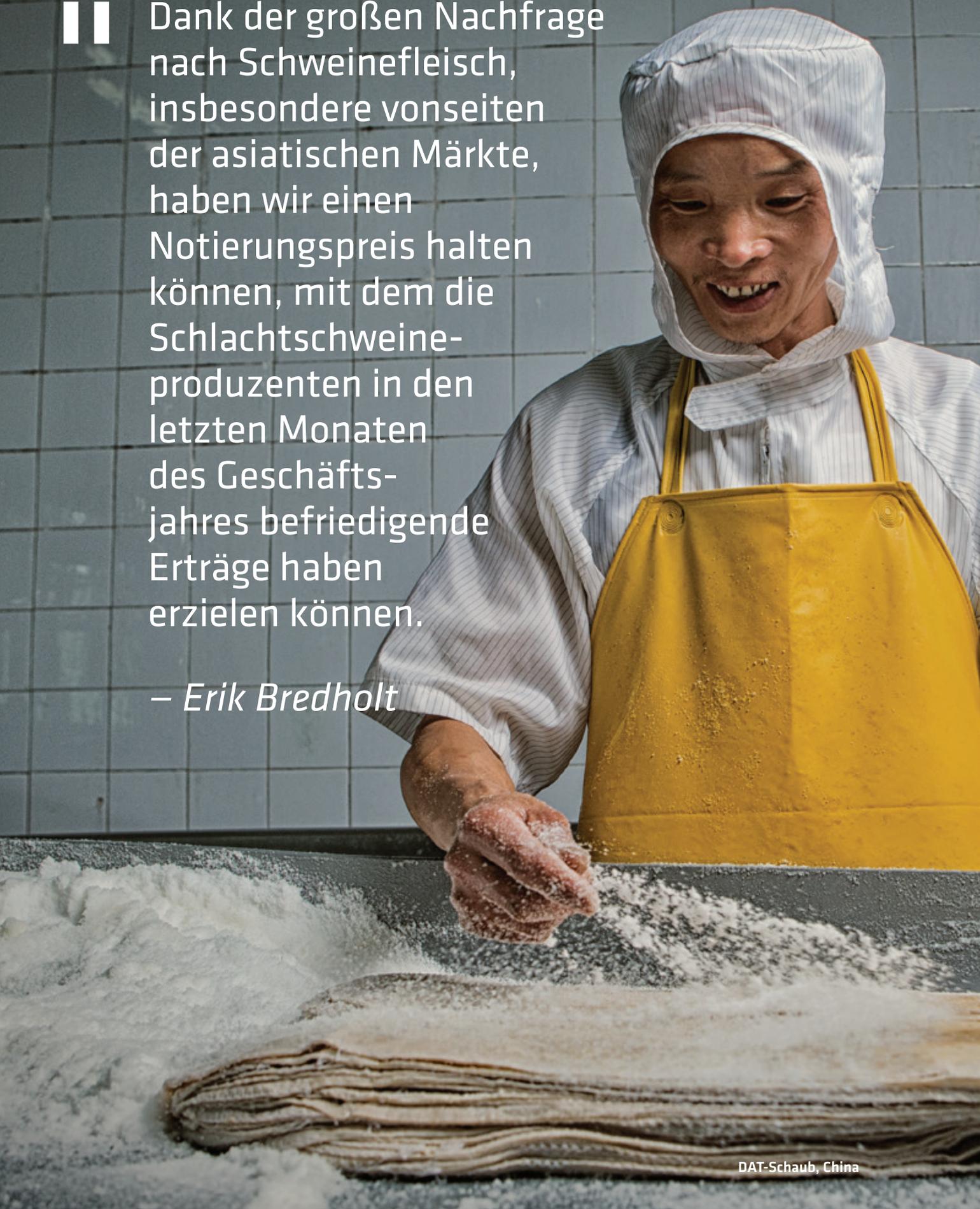
***) Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen haben von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht: DIF Organveredlung Gerhard Küper GmbH & Co. KG, CKW Pharma-Extrakt GmbH & Co. KG. Der Konzernabschluss wird im Deutschen Bundesanzeiger veröffentlicht.

◇) Aufgrund von Satzungsbestimmungen, die für wesentliche Beschlüsse Einstimmigkeit vorschreiben, liegt trotz des Besitzes von mehr als 50 Prozent der Kapitalanteile kein beherrschender Einfluss vor.

Eingerückt = Tochterverhältnis
Fett = Muttergesellschaften in Unterkonzernen
Kursiv = Tochter-Tochter etc.

■ ■ Dank der großen Nachfrage nach Schweinefleisch, insbesondere vonseiten der asiatischen Märkte, haben wir einen Notierungspreis halten können, mit dem die Schlachtschweineproduzenten in den letzten Monaten des Geschäftsjahres befriedigende Erträge haben erzielen können.

– Erik Bredholt



Leverandørselskabet
Danish Crown AmbA
Marsvej 43
DK-8960 Randers

Tel. +45 8919 1919
dc@danishcrown.de
www.danishcrown.de

CVR-Nr. 21643939



5041 0008

